

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1012

Aktenzeichen

6/43

Titel

Gemeindedienste in Hannover und Ostfriesland

Band

Laufzeit

1978 - 1981

Enthält

u.a. Schriftwechsel zur Organisation und Durchführung von Missionsveranstaltungen und Missionstage; Plädoyer für eine ökumenische Zukunft mit Zustimmungserklärungen; Missionswoche in Aurich-Oldendorf; Aktion "Missio" in Oldenburg; Woche der Evang. Milit

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

WU. 23.11.81

Herrn
Pfarrer H. Delbanco
Extumer Weg 17
2960 Aurich

23.10.1981

Lieber Herr Delbanco!

Hier kommt nur eine kurze schriftliche Erinnerung an das, was wir vor ein paar Tagen schon am Telefon besprochen haben:

Ich kann am 26. und 27.11., sowie am 29.11. und 30.11.1981 (Donnerstag/Freitag und Sonntag/Montag) in Ostfriesland sein, da ich am 25.11., 28.11. und 1.12. ohnehin in Hamburg bin.

Falls an den genannten Tagen in Ostfriesland Einsätze möglich wären, würde ich mich freuen.

Sie wollten auf dem Sprengeltag am 28.10.(?) versuchen, eine entsprechende Information an die Anwesenden zu geben. Hoffentlich können Sie auch die Koordinierung der Termine übernehmen, oder können Sie gegebenenfalls Herrn Marahrens oder sonst jemanden bitten?

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

ls

Duplat

Mische

Ev.-luth.
Lamberti-Kirchengemeinde Aurich

DER KIRCHENVORSTAND

TGB.-NR.: 350/81

2960 AURICH 1, den 31. 8. 1+91

LAMBERTSHOF 5

TELEFON (04941) 2239

EINGEGANGEN
2. SEP. 1981
Erledigt

An
die Gossner-Mission
Handjerystr. 19/20

1000 B e r l i n 41

Lieber Herr Kriebel!

Da Sie im September 1982 den Besuch von Gästen aus der indischen Gossner-Kirche erwarten, möchten wir die nächste Gossner-Woche in Ostfriesland doch lieber zu diesem Zeitpunkt durchführen. Deshalb bitte ich Sie, den in meinem Brief vom 8. Juli 1981 genannten Termin (24.-30. Mai 1982) zu streichen und statt dessen den Einsatz der Inder und der Mitarbeiter der Gossner-Mission in Ostfriesland vorzusehen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns benachrichtigen, sobald Sie Näheres insbesondere über den genauen Zeitpunkt wissen.

Mit freundlichen Grüßen,
auch an Ihre Mitarbeiter,

Ihr

H. Delbants

9.11.1981

Familie
Heiko Lübbers
2951 Stickhausen

Sehr geehrte Familie Lübbers!

unsere beiden zambischen Gäste sind inzwischen wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt voller Eindrücke und Erfahrungen, die sie nun verarbeiten müssen.

Ihnen möchte ich nochmals sehr herzlich für die wunderbare Aufnahme und Gastfreundschaft danken, die wir in Ihrem Haus erlebt haben. Wie es manchmal so kommt. Zufällig sahen wir sie beim Melken der Kühe auf der Weide, als wir in Ostfriesland ankamen und auf dem Weg zu Familie Bruns in Potshausen waren. Und dann entwickelte sich dieser schöne Kontakt. Unsere Gäste hätten sich gerne noch weiter informiert und über die Milch-Landwirtschaft sachkundig gemacht, weil dies auch für sie in ihrer Gegend sehr wichtig ist. Aber der lästige Zeitplan erlaubte uns dann keine Verzögerung mehr. In Lippe haben wir später noch andere Höfe besucht. Auf einem dieser Betriebe hat Herr Gray Madyenkuku an einem Vormittag sogar in der Rübenerte kräftig mitgeholfen. Da lebte er richtig auf und sagte anschließend, "nach so vielen Diskussionen und Besichtigungen konnte ich mal wieder richtig meine Hände benutzen."

Wenn wir das nächste Mal mit zambischen Gästen nach Ostfriesland kommen, würde ich gerne mit ihnen etwas länger in Ihrer Gegend bleiben und Sie auch wieder aufsuchen. Vielleicht lässt sich dann auch eine praktische Mitarbeit bei Ihnen einbeziehen; denn Erfahrung lässt sich am besten durch praktisches Tun sammeln.

Ihnen wünsche ich alles Gute
und verbleibe
mit freundlichen Grüßen
Ihr

E. Mische

2.11.81

Liebe Familie Bruns!

Unsere beiden Gästen sind wieder sicher in Lusaka gelandet, nachdem sie einen unfreiwilligen Aufenthalt von 2 Tagen in der heiligen Stadt Rom hinnehmen mußten, weil der Anschlußflug nicht klappte. Alitalia hat diese Zeit jedoch angenehm gemacht.

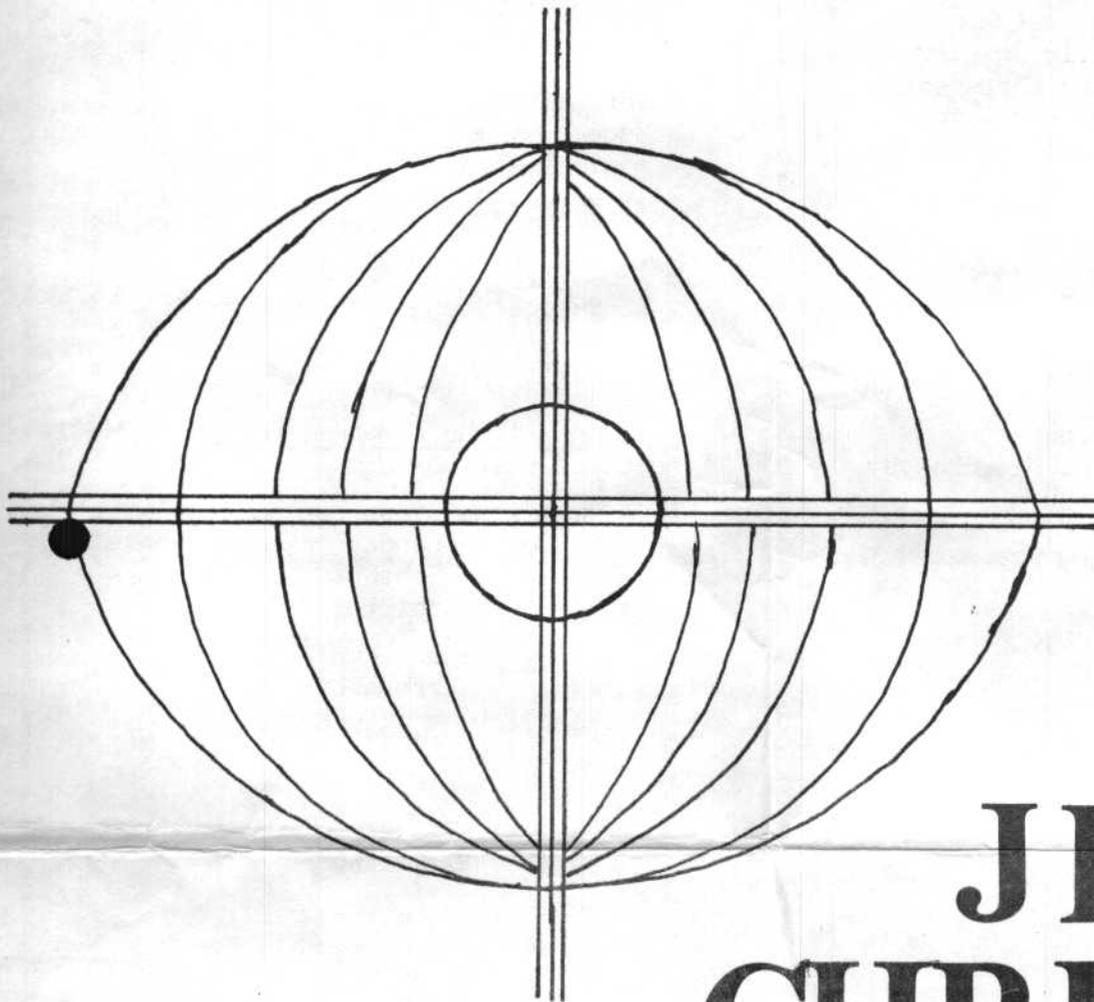
Ihnen möchte ich nun nochmals sehr herzlich für die wunderbare Aufnahme und Zeit in Ihrer Gäste-Villa im Grünen danken. Der Abschied fiel damals schwer und Ba Gray und Mr. Chivwema waren doch recht traurig, daß sie vom Programm so gepuscht wurden. Ostfriesland - ja, das war ihre Heimat.

Später haben wir noch einige Höfe besucht. U.a. hat Ba Gray in der Rübenenernte mitgeholfen und kräftig in die Hände gespuckt. Dies geschah auf einem kleinen Betrieb in der Nähe von Bad Meinberg. Zum Schluß hatten wir dann noch einen Öko-Hof im Calwer Raum besichtigt. Es war für die Gäste eine eindrucksvolle Demonstration, wie ein 80 ha Betrieb auf Chemie verzichtet und trotzdem gute Erträge erzielt. Beim nächsten Besuch wollen wir im Bereich Landwirtschaft darum ein gezielteres Programm zusammenstellen. Ich werde mich dann früh genug melden und hoffe, daß wir vor allem Ostfriesland mit einbeziehen können.

Nun habe ich eine Bitte. Dummerweise ist die Adresse von Heiko... aus Stickhausen von der alten Burg verloren gegangen. Ich möchte ihm auch noch schreiben. Könnten Sie mir behilflich sein und Heiko's Namen und Adresse mitteilen?

Viel Erfolg im Parlament und beste Grüße
Shalom

EINLADUNG ZUM M I S S I O N S T A G
DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN GEMEINDEN OSTFRIESLANDS
AM 27. SEPTEMBER 1981 I N R E M E L S



THEMA:
**JESUS
CHRISTUS
DAS LICHT
DER WELT**

10,00 UHR

GOTTESDIENST : P. BAUEROCHSE

14,00 UHR

MITARBEITER BERICHTEN AUS DER MISSIONSARBEIT
GEISTLICHES WORT: P. KIRSCH

SCHLUSSWORT: LANDESSUPERINTENDENT SCHROEDER

Lieder für den Missionstag in Uplengen-Remels am 27. Sept. 1981

218

- 1.) Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.
- 2.) Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit;
mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm ...
- 3.) Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich verirrt. Erbarm
- 4.) Tu der Völker Türen auf, deines Himmelreiches Lauf hemme keine
List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm
- 5.) Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut,
laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm ...
- 6.) Laß uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und
mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm ...
- 7.) Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit,
der, wie er ist drei in ein', uns in ihm läßt eines sein. Erbarm ..

Lobet und preiset ihr Völker den HERRN!
Freuet euch Seiner und dienet IHM gern!
All, ihr Völker, lobet den HERRN!

108

- 1.) O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei un ein,
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,
daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.
- 3.) Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je;
darum mußt du uns rüsten mit Waffen aus der Höh.
Du mußt uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu
und mußt uns ganz befreien von aller Menschenscheu.
- 4.) Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben das Evangelium.

217

- 1.) Herz und Herz vereint zusammen sucht in Gottes Herzen Ruh!
Lasset eure Liebes flammen lodern auf den Heiland zu,
Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der Schein,
er der Meister, wir die Brüder, er ist unser, wir sind sein.
- 2.) Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder, und erneuert euern Bund,
schwöret unserem Überwinder Lieb und Treu aus Herzensgrund;
und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt,
o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt.
- 6.) Liebe, hast du es geboten, daß man Liebe üben soll,
o so mache doch die toten, trägen Geister lebensvoll.
Zünde an die Liebesflamme, daß ein jeder sehen kann; wir
als die von einem Stamme, stehen auch für einen Mann.
- 7.) Laß uns so vereinigt werden, wie du mit dem Vater bist,
bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist
und allein von deinem Brennen nehme unser Licht den Schein:
also wird die Welt erkennen, daß wir deine Jünger sein.

Programm für den Missionstag in Uplengen-Remels
am 27.9.1981 um 14.00 Uhr
=====

Vorspiel: Posaunenchor
Begrüßung (P. Hinrichs)

Lied: 218, 1- 7

Schriftlesung, Gebet (Sup. Koch)

Gitarrenchor

Geistliches Wort (P. Kirsch)

Lied: 108, 1, 3 u. 4

"Jesus Christus, das Licht der Welt in Südafrika"
(Missionar Bammann)

Gitarrenchor

"Jesus Christus, das Licht der Welt in Zambia"
(Herr Madyenkuku)

Lied: 217, 1 u. 2

Abkündigungen

Gitarrenchor

Gebet, Segen
Posaunenchor

-
- 15 - 16 Uhr Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit Teetrinken und Teilnahme am Gespräch mit Mitarbeitern der Mission und Kirche Auch den Büchertisch bitte beachten
- a) Gesprächsgruppe Äthiopien (P. Bauerochse)
Treffpunkt: Konfirmendensaal
 - b) Gesprächsgruppe Zambia (P. Mische mit Mitarbeitern)
Treffpunkt: Aula der Schule
 - c) Gesprächsgruppe Südafrika (Missionar Bammann)
Treffpunkt: Oberer Konfirmendensaal
 - d) Gesprächsgruppe Arbeit an den Blinden in Hongkong und Formose (Prediger Christiansen)
Treffpunkt: Grundschule Klasse Nr. 4, 1 b

Ausstellung "Ausbildung zum Missionär" - Dritte-Welt-Laden
Schlußveranstaltung gegen 16 Uhr

Posaunenchor

Gitarrenchor

Gemeinsames Singen (Kantor Busch)

Kanon: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Lied: Gott liebt diese Welt ...

Schlußansprache (Landessup. Schröder)

Gitarrenchor

Gebet, Vaterunser

Lied: 96, 1, 5, 6 u. 10

E. Mische, Pfr.

Herrn
Pfarrer D. Hinrichs
Lindenallee 3
2912 Uplengen-Remels

10.9.81

Betr.: Missionstag in Remels
Bez. : Ihr Schreiben vom 9.9.81

Sehr geehrter Bruder Hinrichs!

Heute morgen traf Ihr Brief mit den Informationen über das Missionsfest in Remels bei uns ein, wofür ich Ihnen herzlich danke. Ich möchte Ihre Frage gleich beantworten, da ich ab Anfang der kommenden Woche mit den beiden zambischen Gäste nach Westfalen und Lippe aufbrechen werde und vor dem Missionstag nicht mehr nach Berlin zurückkomme.

Unsere Gäste aus Zambia sind:

Herr Joel Chivwema, Choma
Herr Gray Madyenkuku, Sinazongwe

Herr Chivwema ist Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium der Süd-Provinz. Seine offizielle Bezeichnung ist Provincial Agricultural Officer.

Herr Madyenkuku ist Sekretär des Gwembe-Süd Entwicklungsprojekt.

Wie ich Ihnen schon telephonisch mitgeteilt habe, haben wir für den 28.9. und 29.9.(nachmittags) schon ein Programm in Emden festgemacht. Wir werden am Dienstagabend dann nach Backemoor fahren, um im Mütterkreis über die Arbeit der Gossner Mission im Gwembetal zu berichten. Schwerpunkt wird sein: Selbsthilfe-Aktivitäten im Gwembetal.

Ich freue mich schon auf die gemeinsame Veranstaltung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Die Kirchenkreisbeauftragten für Mission
im Sprengel Ostfriesland
und
die Kirchengemeinde Uplengen (Remels)
Lindenallee 3
2912 Uplengen-Remels

den 9.9.1981

An die
Goßner Mission
Berlin
zH. Herrn P. Mische



Betr.: Missionstag in Remels, Missionswoche

Sehr geehrter Herr Pastor Mische,
Lieber Amtsbruder!

Wir freuen uns, daß Sie zusammen mit zwei Mitarbeitern aus Zambia zu uns nach Ostfriesland kommen. Sie werden gebeten, am Sonntag, 27.9., einen Gottesdienst in der Gemeinde Hesel, Kreis Leer, zu übernehmen. Der dortige P. Wolthoff wird sich mit Ihnen, wenn Sie bei Familie Bruns sind, in Verbindung setzen, um alle Fragen zu besprechen.

Um 14.00 Uhr beginnt der Missionsnachmittag in Remels (vgl. Handzettel) zum Thema: Jesus Christus - das Licht der Welt.

Wir wollen diesen Nachmittag bewußt von der Mitte des Evangeliums her gestalten und bitten darum, daß ein Mitarbeiter aus Zambia zu dem Thema spricht: "Jesus Christus - das Licht in Zambia". Dazu schlagen wir vor, daß er uns kurz berichtet, wie er selbst mit der Botschaft von Jesus Christus in Berührung gekommen ist und wie sich diese Botschaft in seiner Gemeinde und seinem Land auswirkt. (Zeit ca. 15 Minuten).

Von 15.00-16.00 Uhr ist eine Begegnung mit Gesprächen der Mitarbeiter geplant. Dazu teilen wir uns in Gruppen auf und bitten Sie, für eine Gruppe zur Verfügung zu stehen.

Würden Sie uns bitte noch die Namen der Mitarbeiter mitteilen und auf die missionarisch/bezogenen Themen für Gemeindeveranstaltungen?

Alle weiteren Fragen betreffs der Dienste in Gemeinden werden wir dann mündlich besprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Diedrich Hinrichs, P.

DER LUTH. LANDESSUPERINTENDENT
FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND

Poll
Mischp

JULIANENBURGERSTRASSE 23
FERNRUF 0 49 41 - 26 72
2960 AURICH/OSTFRIESLAND 1, DEN 21.04.1981

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn
Siegwart Kriebel
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)



Lieber Bruder Kriebel!

Unser Arbeitskreis für äußere Mission (Vertreter der Kirchenkreise) hat beschlossen, daß wir unseren Sprengelmissionstag als Abschluß einer Woche der Äußeren Mission am 27. September 1981 in Remels feiern wollen. Sie können verstehen, daß ich mir die Mitarbeit der Gossner Mission sehr wünsche. Darin stimme ich auch mit dem Arbeitskreis überein.

Nun findet gerade in dieser Woche die Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission statt. Ich hoffe jedoch, daß in der Missionswoche trotzdem eine Teilnahme möglich ist. Auf jeden Fall meine ich, daß am Sonntag Sie oder Ihre Mitarbeiter dabei sein müssen.

Mit freundlichem Gruß
I h r

Meyer

Herrn
Landessuperintendent Werner Schröder
Julianenburger Str. 23
2960 Aurich

11.5.1981

Lieber Bruder Schröder!

Nun endlich herzlichen Dank für Ihre beiden Briefe vom 15. und 21.4.81.

Wir freuen uns natürlich sehr über Ihr Angebot eines Dauerauftrages. Aus dem Bereich der Gossnerkirche schlagen wir Ihnen 4 Möglichkeiten der Zweckgestimmung vor:

1. Stipendienfond

Die Gossnerkirche hat einen dringenden Bedarf an qualifizierten Theologen, einerseits als Dozenten für ihr College in Ranchi, andererseits für die Kirchenleitung, schließlich aber auch für eine personelle Beteiligung am Lehrkörper des Serampore College bei Calcutta. Allerdings hat die Gossnerkirche auch die Möglichkeit, gelegentlich für solche Weiterbildung von Theologen Stipendien vom Lutherischen Weltbund zu erhalten.

2. Baufond

Wir werden immer wieder um Zuschüsse für Kirchbauten im Bereich der Gossnerkirche gebeten. Da dies ein Faß ohne Boden ist, möchten wir gern einen Kirchbaufond für die Gossnerkirche aufbauen, in den die Gemeinden zurückzahlen, was sie an Kredit für ihren Kirchbau erhalten haben. Mehrere Gemeinden mit Kirchbauplänen haben diesem Verfahren bereits zugestimmt. Aber der Fond muß natürlich erst einmal da sein. Dann kann die Gossnerkirche ihre Kirchbauten aus diesem Fond selbst finanzieren.

3. Bibelschule Gowindpur

Dort werden Evangelisten und Bibelfrauen ausgebildet. Vor allem viele der Mädchen können die Kosten für die Unterbringung nicht zahlen. Durch ein Stipendienprogramm kann die Zahl der Schülerinnen erhöht werden. Auch die Gebäude bedürfen dringend der Reparatur.

4. Missionare

Der größte Brocken, den wir aufbringen müssen, sind immer noch die Gehälter der etwa 185 Missionare der Gossnerkirche.

Der 27. September schließt direkt an unsere Kuratoriumssitzung in Stapelage an. Bruder Mische ist gern bereit, mit 2 Gästen aus Zambia nach Rehms zu kommen. Falls wir es mit unserem Termin-Kalender vereinbaren können, können die 3 auch noch etwas länger bleiben. Vorher wird es wegen des Kuratoriums nicht gehen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

W

8.7.1981

Herrn Superintendent i.R.
Heinrich Frerichs
Georgswall
2960 Aurich 1

Lieber Herr Superintendent Frerichs! Liebe Tante Mia!

Zur Erinnerung an den Besuch unserer indischen Freunde und Schwester Ilse schicken wir Ihnen diese beiden Aufnahmen. Gestern wurden Mr. Toppo und Mr. Hansda wieder Richtung Heimat ins Flugzeug gesetzt. Schwester Ilse konnte sich auch schlecht von den beiden trennen, denn sie kam noch einmal schnell zum Flughafen, um die zu verabschieden. Unsere Nepalesen befinden sich zur Zeit noch in Nordirland und werden am 20.7. in Berlin erwartet. Der endgültige Rückreisetermin ist der 22.7.1981.

Grüßen Sie bitte Delbancos recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

R.

Ev.-luth.
Lamberti-Kirchengemeinde Aurich

DER KIRCHENVORSTAND

TGB.-NR.:

2960 AURICH 1, den 18.6.1981

LAMBERTSHOF 5

TELEFON (04941) 2239

An
die Gossnermission
z. Hd. Herrn Missionsdirektor Kriebel

Handjerystr. 19/20
1000 Berlin

Sehr geehrter Herr Kriebel!

///
Mit nochmals herzlichem Dank an Sie und alle Mitarbeiter und Gäste für Ihren Einsatz in Ostfriesland sende ich Ihnen drei Ausfertigungen des Protokolls unserer Nachbesprechung.

Mit freundlichen Grüßen auch an die Mitarbeiter,

Ihr

H. Selbancs

Dank f. Herrn Richters Brief!



0A

Nachbesprechung

über die Gossner-Woche vom 1.-6.6.1981 in Ostfriesland.

Aurich, den 5.6.1981

Die Gruppen, die besucht werden, sollten möglichst durch vorangehende sachliche Information vorbereitet sein. Dafür soll die Gossner-Mission vorher rechtzeitig um Material gebeten werden.

Die Gäste aus Übersee möchten nicht nur informieren, sondern auch ihrerseits Informationen über die hiesigen Verhältnisse erhalten, z.B. Jugendarbeit, Gemeindesituation, finanzielle Verhältnisse der Gemeinde und Kirche; geistliches Leben, Gemeindeleben etc.

Zu Beginn der Einsatzwoche sollte mit den Gästen eine Informationsveranstaltung über die Gruppen, die sie besuchen werden, durchgeführt werden. Die Gäste möchten rechtzeitig erfahren, wie die zu besuchenden Gruppen zusammengesetzt sind, z.B. ob es sich um einen Jugendkreis, Frauenkreis etc. handelt und wie die Alterszusammensetzung aussieht. Wichtig sind für die Gäste auch Informationen darüber, wie lange die Gruppe schon besteht.

In die Einsatzplanung sollte wenigstens zwei Einheiten für Besichtigung aufgenommen werden.

Besichtigung landwirtschaftlicher Einrichtung und des VW-Werkes in Emden werden von den Gästen gewünscht.

In Zukunft soll der Sonntag mit eingeplant werden, und der vorangehende Sonnabend soll als Ruhetag vorgesehen werden.

Der Gossnertag in Aurich wird im großen und ganzen nach Ablauf und Inhalt als gelungen angesehen. (Zusatz des Unterzeichners: Zum Abschlußgottesdienst sollten die umliegenden Gemeinden eingeladen werden). Die Lambertigemeinde äußert den Wunsch, die Gossner-Woche und den Gossner-Tag alljährlich in Aurich durchzuführen.

Delbanco

10.6.1981

Familie
Caspers
Oldersomerstr. 64
2960 Aurich

Liebe Familie Caspers!

Ihnen möchte ich noch einmal sehr herzlich für Ihre wunderbare Betreuung unserer nepalesischen Gäste danken. Beide haben sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Die Zeit ging nur viel zu schnell vorüber, die für unsere Gäste sicherlich auch sehr anstrengend gewesen ist.

Leider haben beide später etwas Pech gehabt. Gerstern erhielten wir aus Wiesbaden einen Anruf von der Gastfamilie, die sich dort um sie kümmerte, daß niemand in Stuttgart die Nepalesen erwartet hat, obwohl alles sorgfältig mündlich arrangiert war. So mußten sie sich in Wiesbaden Rat holen, was sie weiter machen sollten. Sie sind dann unverrichteter Dinge wieder nach Wiesbaden zurückgekehrt und werden heute in Ostwestfalen ankommen.

Auch mit ihrem Rückflug klappt es nicht so, wie wir geplant hatten. Bis zum 22. Juli sind alle Flüge ausgebucht, so daß sie knapp zwei Wochen in Berlin bleiben müssen bis zur Abreise. Wegen der Sommerzeit läuft dann auch nichts mehr. Herr Kriebel und ich werden auch nicht da sein können. So müssen wir uns nun überlegen, wie diese Zeit ausgefüllt wird.

Mit besten Grüßen
Namastee
Ihr

E.Mische

10.6.1981

Herrn Pfarrer i.R.
und Frau
Arends
Eschner Allee 28
2960 Aurich

Liebe Familie Arends!

Nun liegt Aurich wieder hinter uns, so schnell vergeht die Zeit. Ich möchte Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihre großzügige und brüderliche Aufnahme und Betreuung danken. Dadurch habe ich gar nicht gemerkt, daß ich von zu Hause weg war.

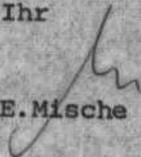
Als ich am Samstagabend gegen 20.00 Uhr wieder in Berlin eintraf, empfing mich die Familie und war natürlich riesig überrascht, daß ich auch von Ihnen etwas mitgebracht hatte. Meine Frau hat sich sehr über die Ostfriesen-Tassen und den Tee gefreut. Sie wurden am 1. Pfingsttag gleich eingeweiht. Und unser Sohn entdeckte sofort das Spieltier und war für den Rest des Abends damit beschäftigt und unterhielt sich mit Gestik und Nicken mit dem neuen Freund. So haben Sie nicht nur mich, sondern nachträglich auch noch meine Familie verwöhnt.

Wir denken alle gerne an die Auricher Woche zurück. Auch unsere Gäste sind sehr beeindruckt gewesen von den Begegnungen und Gesprächen. Wir hoffen natürlich, daß ebenso die verschiedenen Gemeinden, in denen wir zu Gast waren, neue Denkanstöße erhalten haben und diese Tage in bester Erinnerung behalten.

Bis zur Abreise nach Zambia bin ich mit viel Arbeit eingedeckt, die vorher noch erledigt werden muß. Im August wollen wir dann Urlaub machen.

Sollten Sie irgendwann Ihre Tochter in Berlin besuchen, sind Sie auch bei uns herzlich willkommen.

Mit den besten Grüßen
Ihr


E. Mische

10.6.1981

Familie
Delbanco
Extumer Weg 17
2960 Aurich

Liebe Familie Delbanco!

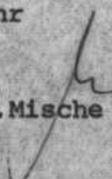
Nun liegt die Auricher Woche wieder hinter uns. Wir sind am Samstag gegen 14.30 Uhr bei Gohlkes angekommen, wo Herr Kriebel und ich Schwester Ilse und die beiden Inder zurückließen. Wir waren später um 20.00 Uhr in Berlin. Die Fahrt verlief reibungslos und flüssig.

Herr Kriebel bricht heute wieder nach Ostwestfalen auf. Ich bleibe bis zum 21.6. hier in Berlin und fliege dann nach Zambia.

Ihnen möchte ich nochmals ganz herzlich für die Woche in Aurich danken. Sie trugen die Hauptlast und haben uns so wunderbar betreut und bewirtet. So wurde diese Woche sicherlich zu einem guten Ereignis und Neubeginn für die zukünftigen Gossner-Tage. Sicherlich ist diese Zeit für Sie besonders anstrengend gewesen und eine zusätzliche Belastung für den normalen Rhythmus in der täglichen Gemeindearbeit gewesen.

Für unsere beiden Nepalesen sind einige Schwierigkeiten aufgetreten. Einmal hat sie niemand in Stuttgart empfangen und abgeholt, so daß sie wieder nach Wiesbaden zurückkehren mußten. Dann konnten wir erst für den 22. Juli ihren Rückflug fest buchen, weil alle anderen Flüge ausgebucht sind. Das bedeutet, daß sie knapp zwei Wochen ohne Programm bis zur Abreise in Berlin bleiben müssen, es sei denn, daß die Zeit in Nordirland noch ausgedehnt werden kann. In der Zukunft wird uns dies veranlassen, daß für unsere Gäste der Hin- und Rückflug gleich von Anfang an festgelegt wird und die weitere Planung sich an diesen fixen Daten orientieren muß. Aber in diesem Jahr ist nichts mehr zu ändern.

Mit den besten Grüßen
Ihr


E. Mische

P.S. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie möglichst bald die Woche für 1982 festlegen und uns entsprechend benachrichtigen könnten.

Herrn Pfarrer Delbanco
Aurich

8.5.1981

ÖA
LV

Lieber Herr Delbanco!

Hier ist unser Plan für den Gossner-Tag.

A) Berichterstattung

zu den 3 Ländern ein kurzer aktueller Überblick, bereits unter dem Thema, das unser wichtigstes Problem im Augenblick benennt:

Indien: Spaltung in der Gossnerkirche - Wie sollen wir uns verhalten und welche Perspektiven sehen wir?

Nepal: Sind europäische Missionare noch sinnvoll oder sollen wir asiatische Missionare nach Nepal senden?

Zambia: 11 Jahre Gossner Mission im Gwembetal - ist es Zeit, den Rückzug zu planen?

B) Grundsatz-Referat

Wir hoffen, daß aufgrund der Berichterstattung die Teilnehmer des Gossner-Tages eines der Probleme/Gebiete herausgreifen, mit dem wir uns dann genauer beschäftigen, durch weitergehende Überlegungen in Form eines kürzeren Referates und durch

C) Gespräch

A könnte den Vormittag in Anspruch nehmen, B und C den Nachmittag.

Der Gottesdienst könnte die Kirchentagslosung ~~AUFN~~ aufnehmen "Fürchte dich nicht" oder auch ein anderes Thema.

Im Gottesdienst können die indischen und nepalischen Gäste Grußworte sprechen und je ein Lied aus ihrer Heimat singen.

70 Leute (Tunings) kommen.

Zu Ihrer Übernachtung:

Wir haben zufällig etwas gefunden, was nicht im Telefonbuch steht: Christliches Jugenddorfwerk, Huttenstr. 20, Berlin 21 (Tiergarten, am U-Bahnhof Turmstr.) Das ist ziemlich zentral.

Dort haben wir 6 Einzelzimmer gebucht vom 12.-14.6. für je DM 30,- (incl. Frühstück)

Nachfragen an: Frau Tebbe-Rist, Tel. 030 - 393 40 51

Herzliche Grüße,

Ev.-luth. Lamberti-Kirchengemeinde
- Pastor H. Delbanco -

2960 Aurich, den 14.5.1981
Lambertshof 5

An
die Freunde der Gossnermission
in Ostfriesland



Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit lade ich Sie im Namen der Lamberti-Gemeinde Aurich herzlich ein zum diesjährigen Gossnertag, der am Mittwoch, dem 3.6.1981 in Aurich stattfindet.

Der Beginn ist auf 10 Uhr im Lamberti-Gemeindehaus angesetzt und den Abschluß bildet ein Gottesdienst um 18 Uhr in der Lamberti-Kirche.

Der Gossnertag bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit zu eingehender Information über die Situation der Gossnermission bzw. der Gossnerkirchen in Indien, Nepal und Zambia und deren Problemen. Die Anwesenheit von Missionsdirektor Kriebel, seinem Stellvertreter Pastor Mische, Schwester Ilse Martin und je zwei führenden Mitgliedern der Kirchen in Indien und Nepal gibt Gelegenheit zu Informationen aus erster Hand. Wir hoffen auf gute Gespräche!

Programm:

10.00 Uhr Begrüßung, anschließend Berichterstattung unter bestimmter Fragestellung und mit anschließendem Gespräch:

Indien: Spaltung in der Gossnerkirche - Wie sollen wir uns verhalten und welche Perspektive sehen wir?

Nepal: Sind europäische Missionare noch sinnvoll oder sollen wir asiatische Missionare nach Nepal senden?

~~Indien 41 Jahre~~ --- Teepause ---

Zambia: 11 Jahre Gossner Mission im Gwembetal - ist es Zeit den Rückzug zu planen?

12.30 Uhr Möglichkeit zur Besichtigung und Kauf im Dritte-Welt-Laden im Lamberti-Gemeindehaus.

13.00 Uhr einfaches Mittagessen im Gemeindehaus, anschließend Tee

14.00 Uhr Grundsatzreferat zu einem der Probleme bzw. Gebiete und anschließendem Gespräch.

18.00 Uhr Gottesdienst in der Lamberti-Kirche; Predigt: P. Kriebel, mit Grußworten und Liedvorträgen der indischen und nepalischen Gäste.

108, 1.4.5.7 214, 1-3 *Regierung*
Gebet
Nepal
Gebet
Indien

-2-

Lied aus Nepal?

108, 1.4.5.7 *Gebet, Lernung*
Predigt

187, 1-5 *→ Frühlinge Sozialia*
Frühlinge (Indien, Afrika, BRD) - Vabonus Nepalisch
lesen Kunde
234, 1+5

Folgende Besucher aus Übersee werden wir bei uns haben:

Aus Indien:

Pastor Hemant Hansda aus der Gemeinde Nakti im Distrikt Singh Bhum im südlichen Bihar, ein Munda.

Pastor Obed Toppo aus Ambikapur, ein Oraon, Superintendent des Missionsgebietes Surguja in Madhy Pradesh. Pastor Toppo ist eine der prominenten Persönlichkeiten in der Gossnerkirche.

Aus Nepal:

Pastor Hari Bahadur Thapa aus Pokhara, Leiter von einer der 3 Gemeinden dort. Mitglied der Kirchenleitung und stellvertretender Vorsitzender der Nepalesischen Bibelgesellschaft.

Mr. Simon Pandey, Geschäftsführer der Nepal Christian Fellowship, aus Butwal. Sein Dienstsitz ist Kathmandu. Mr. Pandey war bisher Geschäftsführer in einem der technischen Projekte der Vereinigten Nepal.Mission in Butwal und Leiter der dortigen Gemeinde.

Eine herzliche Bitte zum Schluß: Bitte melden Sie sich bis Freitag, 29. Mai, 16.00 Uhr an, und zwar im Gemeindebüro (Tel. 04941/2239) oder bei mir (Tel. 04941/2783).

Mit herzlichem Gruß

gez. H. Delbanco, P.

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau) 12.3.1981
Handjerystraße 19-20
Fernsprecher: (030) · 85 10 21
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 · 100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Lieber Bruder

Vom 1.-7. Juni 1981 werden Bruder Kriebel und ich eine Missionswoche in Aurich mitgestalten. Wir rechnen damit, daß uns je zwei Gäste aus Nepal und Indien begleiten werden. Die Verantwortung für diese Woche und ihre Organisation liegt bei Bruder Delbanco, Aurich. Vielleicht sind auch Sie während dieser Zeit an einem Besuch interessiert. Ich möchte Sie dann bitten, sich an ihn zu wenden.

Im Rahmen dieser Woche wollen wir anknüpfend an alte Traditionen am Mittwoch, 3.7., ein "Gossner-Treffen" veranstalten, zu dem ich Sie herzlich einlade. Einzelheiten sind noch nicht festgelegt, auch die können von Bruder Delbanco in Erfahrung gebracht werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir uns in dieser Zeit oder an jenem Tag wieder treffen und sehen können. Die Gemeinden in Ostfriesland haben für die Gossner Mission bis zur Gegenwart immer eine ganz große Rolle gespielt und wesentlich mit dazu beigetragen, daß sie ihre Übersee-Arbeit leisten konnte. Es liegt uns sehr daran, daß diese alten Beziehungen erhalten bleiben und vertieft werden.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
für den Referenten
im Auftrag

Barbara Pohl

Lieber Bruder Weinbrenner!

Anbei sende ich Ihnen die Texte, die wir zu unseren Postern verwenden. Die Indien- und Nepalposter sind Farbfotographien von ca. 50 x 70 cm, die Zambiaposter Schwarz-weiß-Drucke von derselben Größe.

Die Schriftblätter stellen wir uns in etwa vierfacher Größe vor. Es wäre natürlich sehr schön, wenn wir sie alle in doppelter Ausführung haben könnten, weil sie doch durch das Ausstellen leiden, so daß wir sie auch einmal ersetzen könnten.

Hoffentlich ist überhaupt noch Zeit für die Vergrößerungen.

Die Bilder bringe ich dann am 16.1. mit nach Aurich.

Vielen Dank für Ihre Hilfe
und herzliche Grüße,
Ihr

W

Ev.-luth.
Lamberti-Kirchengemeinde Aurich

DER KIRCHENVORSTAND

TGB.-NR.: 290/81

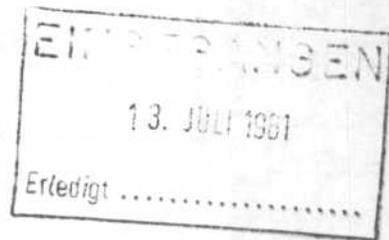
2960 AURICH 1, den 8. Juli 1981

LAMBERTSHOF 5

TELEFON (04941) 2239

2783

An
die Gossner-Mission
- z.Hd. Herrn Missionsdirektor Kriebel -
Handjerystr. 19/20
1000 B e r l i n 41



Lieber Herr Kriebel!

T
Die Beratung in unserem Mitarbeiterkreis hat als besten Termin für eine Gossner-Woche 1982 die Zeit vom 24. - 30. Mai 1982 ergeben. Es wäre schön, wenn sich das auch von Ihnen so einrichten ließe. Besonders würden wir uns darüber natürlich freuen, wenn außer Ihren Mitarbeitern auch wieder Gäste aus Übersee teilnehmen könnten. Als Ersatztermin käme auch eine Woche im Herbst 1982, ab September, in Frage.

Mit freundlichen Grüßen,
auch an Ihre Mitarbeiter,

tel: wollen vielleicht doch lieber Sept 82
wegen der Kopflichter und Gäste.
Melden sich wieder. G. 12.8.81

H. Gelbano

Vorschlag für die Kollekte in Ihlow

Dorfberatung in Bojha und Umgebung

Nachdem ein Food-for Work-Programme nach zwei Fehlernten den Kleinbauern über den schlimmsten Hunger hinweggeholfen hat, lernen sie jetzt, in Zukunft besser für sich zu sorgen:

- die Mütter lernen, ihre kleinen Kinder gesund zu ernähren und vor Krankheiten zu schützen,
- die Väter lernen, ihre Getreidevorräte besser vor Schimmel, vor Insekten und Nagetieren zu schützen,
- sie lernen außerdem, besseren Ingwer zu erzeugen und diesen gemeinsam besser zu verkaufen,
- die Kinder erhalten die Möglichkeit, zur Schule zu gehen durch ein Stipendienprogramm (nur die ersten 3 Schuljahre sind schulgeldfrei)
- die Mädchen erhalten die Möglichkeit, ihre traditionellen selbstgewebten Tücher zu bedrucken und zu verkaufen.

Bei alledem werden sie von einem Team beraten, zu dem auch Angelika und Hans-Martin Dietz von der Gossner Mission gehören. Zusammen mit einer Nepali-Familie (Eltern und 2 Kinder) und einer Nepali-Krankenschwester bilden sie die Christengemeinde von Bojha.

Herrn
Pfarrer Hillard Delbanco
Extumer Weg 17
2960 Aurich

26.11.1980

Lieber Herr Delbanco!

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, uns bei der Vorbereitung unserer Besuche zu helfen. Diesmal habe ich mehr oder weniger wahllos an unsere Bekannten geschrieben. Wir wollen das in Zukunft auch wieder systematischer tun.

Erhard Mische war im Okt September in Tidofeld bei Norden. Ich finde den Ort im Pfarrverzeichnis nicht. Es gehört sicher zu einer anderen Gemeinde. Die Frauengruppe dort hatte sich gewundert, warum sie jahrelang nichts von der Gossner Mission gehört hat. Dort möchte ich auch gern ankündigen, daß ich im Januar im Lande bin. Könnten Sie vielleicht den zuständigen Pfarrer kurz anrufen? Das wäre sehr nett.

Den Gossnertag an einem Ort wiederzubeleben, finde ich einen guten Gedanken. Hoffentlich gelingt uns das auch. Da müssen wir sicherlich gründlich vorplanen.

Herzliche Grüße bis Mittwoch,
Ihr

W

H

Verteiler:

25.11.1980

Lietzau, Aurich
Frau Kroll, Norden
Delbanco, Aurich

Am 18.1.1981 beginnt in Aurich eine Woche der Militärseelsorge über Fragen der Dritten Welt und Entwicklungspolitik, wobei ich am ersten Abend ein Referat halten werde. Anschließend möchte ich gern ein paar weitere Veranstaltungen dieser Woche besuchen, um mal ein bißchen Bundeswehrluft zu schnuppern.

Aber an den Vormittagen wäre Zeit für Schule. Wenn es Ihnen paßt und Sie Lust haben, könnte ich an einem oder an mehreren Tagen in der besagten Woche in Ihre Schule kommen. In diesem Falle wäre es gut, wenn Sie nicht nur mich informieren, damit wir Einzelheiten besprechen können, sondern auch Pfarrer Delbanco in Aurich, denn er koordiniert unsere Termine.

Seine Anschrift: Pf. Delbanco
Extumer Weg 17
2960 Aurich
Tel. 04941 - 2783

Dieser Brief rutscht hoffentlich durch, ehe der Poststreik weitergeht.

Herzliche Grüße,
Ihr


Siegwart Kriebel

Verteiler:

25.11.1980

Siegwart Koller, Leer 2950 Patersgang 2
Ludo Kartmann, Emden 2970 Ringstr. 33a
Friedrich Schröder, Wittmund 2944, Am Schützenplatz 44
Schoon, Riepe 2971
Wolke Marahrens, Aurich-Oldendorf Röntgenstr. 1, 2962 Großefehn 7
Evert de Boer, Bagband, Wunnikorn 293, 2962 Großefehn 4
Klein-Erdt Janssen, Wallinghausen Keeskamp, 2960 Aurich 6
Kernan Rübel, Riepe, Wollweg 4, 2960 Aurich 1
Delbanco, Aurich

In der Woche vom 18. bis 24. Januar 1981 werde ich in Aurich sein, um am 18.1. einen Vortrag zu Beginn einer Woche der Militärseelsorge zu halten und dann auch noch an einigen Abendveranstaltungen dieser Woche teilzunehmen.

An den Anchnmittagen und einigen Abenden hätte ich allerdings Zeit, wieder einmal einen Besuch in Ihrer Gemeinde zu machen. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie Interesse daran hätten und wir einen passenden Termin finden könnten.

Dazu bitte ich Sie, Kontakt zu Pfarrer Delbanco in Aurich aufzunehmen, denn er ist bereit, die Termine zu koordinieren.

Falls Sie Wünsche hinsichtlich der Thematik haben, erbitte ich eine kurze Nachricht an mich, damit wir Einzelheiten besprechen können.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit
und herzlichen Grüßen,
Ihr


Siegwart Kriebel

Ev.-luth.
Lamberti-Kirchengemeinde Aurich

DER KIRCHENVORSTAND

TGB.-NR.:

2960 AURICH 1, den 9.12.1980

LAMBERTSHOF 5

TELEFON (04941) 2239

2783

M. S. L.

An

Herrn Siegwart Kriebel - Gosser-Mission -
Hamdjerystraße 19/20

1000 B e r l i n 41

Betr.: Gossner-Woche in Aurich im Juni 1981

Lieber Herr Kriebel!

In Anlage überreiche ich Ihnen eine Ausfertigung meiner Notizen
über unser Gespräch in Aurich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. Delbarcs

T
Januar
P.S. Soeben hat Pastor Schoon für
Freitag, den 23., 15 Uhr, Konfirmandenunter-
richt in Riepe angemeldet.

Mission



Aktenvermerk

3. 12. 80

Aurich

Betr.: Gossner-Woche

Termin: 1. bis 6. Juni 1981; evtl. auch 7. (Pfingstsonntag mit Gottesdienst)

Darin enthalten Gossnertag, höchwahrscheinlich am 3. Juni (Mittwoch) außerdem Einsätze in verschiedenen Gemeinden.

Teilnehmer: voraussichtlich 2 Inder, 2 Nepalis, und von der Gossner-Mission Herr Kriebel und eventuell Herr Mische.

Zu überlegen ist, ob der Pfingstsonntag als Jugendtag gestaltet wird. Überlegen mit einigen Mitarbeitern und Kollegen. Rückmeldung an Herrn Kriebel. Mögliches Programm dafür: Vorher Begegnung * mit Mitarbeitern und bestimmten Jugendgruppen. Dann am Sonntag selbst gemeinsam Essen vorbereiten und als Agape durchführen, Singen, Informationsteil, vielleicht ein schönes Spiel dazu, an dem möglichst alle beteiligt sind.

Der Gossnertag sollte mit einer Abendveranstaltung ca. 18 Uhr abschließen, die auch für die Gemeinde geöffnet wird. Im übrigen dazu gezielt einladen, vor allem unter Pastoren und interessierten Gemeindegliedern. Die Gossner-Mission will dafür ihre Spenderkartei aus Ostfriesland zur Verfügung stellen. Einladung:

1. Einladung an alle Pfarrämter und Landessuperintendenten zum 15. März betreffend Einsätze in den Gemeinden mit Hinweis auf Gossnertag. Gezielte Einladung zum Gossnertag gleich nach Ostern Ende April.

Essen beim Gossnertag: falls der Gossnertag ganztägig stattfindet, Essen möglichst im Gemeindehaus: Kartoffelsalat, Erbsensuppe, oder Ähnliches.

Nähere Angaben über die eingeladenen Gäste aus Übersee sollen möglichst bis zum 15. März bei uns vorliegen. Einsatz der Mitarbeiter: möglicherweise jeweils 2 Inder und 1 Deutscher und 2 Nepalis und 1 Deutscher (als Dolmetscher) evtl. weitere Übersetzer finden (P. Rübels fragen) Landessuperintendent Schröder über das ganze Vorhaben demnächst informiert.

Unterbringung der Gäste: am besten jeder jeweils eine Woche lang im selben Quartier, falls möglich, die beiden Nepalesen bzw. die beiden Inder jeweils im selben Haus, damit sie die Möglichkeit haben, sich abends abzusprechen. Falls die Unterbringung in Pfarrhäusern erfolgt, sollten wir dafür sorgen, daß sie auch gelegentlich in Familien zum Essen, Kaffeetringen etc. eingeladen werden.

Delbanc

GOSSNER MISSION

Neue Telefonnummer
030/85 10 21

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Lieber Bruder Weinbrenner!

Anbei sende ich Ihnen die Texte, die wir zu unseren Postern verwenden. Die Indien- und Nepalposter sind Farbfotographien von ca. 50 x 70 cm, die Zambiaposter Schwarz-weiß-Drucke von derselben Größe.

Die Schriftblätter stellen wir uns in etwa vierfacher Größe vor. Es wäre natürlich sehr schön, wenn wir sie alle in doppelter Ausführung haben könnten, weil sie doch durch das Ausstellen leiden, so daß wir sie auch einmal ersetzen könnten.

Hoffentlich ist überhaupt noch Zeit für die Vergrößerungen.

Die Bilder bringe ich dann am 16.1. mit nach Aurich.

Vielen Dank für Ihre Hilfe
und herzliche Grüße,
Ihr

Siegwart Wriebel

Entwurf f. Dr. Daere

Sonntag, 18. Jan. 1981

10,00 Uhr Eröffnung der
"WOCHE DER EVGL. MILITÄRSEELSORGE"
G O T T E S D I E N S T
in der St. Johannis-Kirche, Aurich-Sandhorst
durch Mitarbeiter d. Goßner-Mission, Berlin
anschl. Teetafel

20,00 Uhr 1. Vortrag
"Vorstellung des Missionsfeldes
Ostasien"
Referent: Pastor Kriebel,
Direktor der Goßner-Mission

Montag, 19. Jan. 1981

20,00 Uhr 2. Vortrag
"Die Entwicklungspolitik der
Bundesrepublik Deutschland"
Referent: Reg. Dir. Schööder, Mitarbeiter
im Bundesministerium f. wirtschaftl.
Zusammenarbeit

Dienstag, 20. Jan. 1981

20,00 Uhr 3. Vortrag
"Der Beitrag der Kirche zur Entwick-
lungshilfe: Der kirchliche Entwicklungsdienst"
Referent: Oberkirchenrat Conring
Fachreferent für den kirchlichen
Entwicklungsdienst der EKID
Kirchenkanzlei der EKID, Hannover

Mittwoch, 21. Jan. 1981

15,00 Uhr Jugendveranstaltung
Filme über die Dritte Welt
mit anschl. Gesprächen

20,00 Uhr 4. Vortrag
"Weltmission im Kreuzfeuer"
-ihr heutiges Selbstverständnis-
Referent: Dr. Gert Rueppell,
Evgl. Missionsakademie, Hamburg

Donnerstag, 22. Jan. 1981

20,00 Uhr 5. Vortrag
"Was tun wir für die Dritte Welt?"
Basis-Arbeit, 3.-Welt-Aktionen in
Gemeinden und Gruppen der evgl. Kirche
Referent: Dr. Justus Freytag, Hamburg
"Dienste in Übersee"

Freitag, 23. Jan. 1981

6. Vortrag
"Kirchen im Konflikt"
Der Einfluß der südafrikanischen
Rassenpolitik auf Kirchen und Missionen
Referent: Pfr. Ernst Bauerochse
Leiter des Bildungsreferates
im Evgl. Missionswerk Niedersachsen

04941

714/16

Wieder Frau Weira

4101

Weinboemes / Schoulan

26. NOV. 1980

Woche der Militärseelsorge

Gesamthema: Wir und die Dritte Welt

Ausstellung

*Freitag
16-00?*

Sonntag, 18. Januar 1981

10.00 Uhr

Gottesdienst in der Kirche in Sandhorst

Pastor K R I E B E L, Gossner Mission

20.00 Uhr

Vorstellung des Missionsfeldes Ostasien

Pastor K r i e b e l

Montag, 19. Januar 1981

20.00 Uhr Ostfrieslandhaus

Vortrag: Die Entwicklungspolitik der BRD

Referent: Mitarbeiter des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Dienstag, 20. Januar 81

20.00 Uhr Ostfrieslandhaus

Vortrag: Kirchliche Entwicklungshilfe

Referent: Oberkirchenrat Gonring, Fachreferent
für den kirchlichen Entwicklungsdienst
Kirchenkanzlei der EKID Hannover

Mittwoch, 21. Januar 81

20.00 Uhr Ostfr. Haus

Vortrag: Was tun wir für die Dritte Welt?

Verkauf des Arbeits-

Basisarbeit, 3. Welt Aktionen in Gemeinden und
Gruppen der ev. Kirche

kreises 3. Welt-Handel

Aurich

Donnerstag, 22.1.81

20.00 Uhr Ostfr. Haus

Vortrag: Weltmission im "Kreuzfeuer"- Ihr
heutiges Selbstverständnis

Referent: Vertreter der Hermannsburger Mission
Ministerakademie Gez. Ruppell
Dr. Wolf Frau Weira 040-528642

Freitag, 23.1.81

20.00 Uhr Ostfr. Haus

Vortrag: Missionsfeld Südafrika

Referent: Südafrika - Referent der Herm. Mission

Nach den Vorträgen ist Gelegenheit zur Aussprache

*1730
1830*

(04941)

714/16

*(Lilias de laan)
Gossner
Weinboemes / Schoulan
MISSION*

Lieber Herr Kriebel

Herr Weinboemes wartet noch auf ein

hierherzügliches Schreiben von Ihnen.

Sie können, falls die Militärseelsorge es nicht
anders arrangiert, in meinem Haus

Anarchie nehmen.

Herrl. Grüß Ihre

L. Weira

Kohlstr. 26/296 Juvik-Sandhorst.

19.11.80

An den
Evangelischen Standortpfarrer
Blücher-Kaserne
2960 Aurich

4.11.1980

Lieber Bruder Weinbrenner!

Als mich Herr Landessuperintendent Schröder im Frühjahr dieses Jahres gebeten hat, bei der Woche der Evangelischen Militärseelsorge mitzuwirken, habe ich ihm gegenüber verbindlich zugesagt. Deshalb habe ich mir auch gar nichts dabei gedacht, als mir dann im Juli die Einladung zu dieser Woche zuzuging, auf der im Programm des ersten Tages der Ostasienreferent der Gossner Mission erwähnt ist.

Wie ich jetzt höre, warten Sie noch auf eine Reaktion von meiner Seite. Ich bestätige also hiermit gern meine Zusage für den Gottesdienst am Vormittag und den Vortrag am Abend des 18.1.1981.

Vielleicht ist es möglich und erwünscht, den Gottesdienst mit einigen interessierten Beteiligten vorzubereiten und dann auch durchzuführen. In diesem Falle würde ich gern am Sonnabend nachmittag und/oder abend für diesen Zweck zur Verfügung stehen. In dieser Frage wäre ich Ihnen für einen Hinweis dankbar.

Auch für den Abend wüßte ich gern, ob eine Aussprache oder vielleicht Gruppengespräche geplant sind.

Das "Missionsfeld Ostasien" kann ich allerdings nicht kompetent beschreiben. Außer meinem eigenen Arbeitsbereich in Indien und Nepal überblicke ich noch einigermaßen die vom Berliner Missionswerk bearbeiteten Beziehungen zu Kirchen in Süd-Korea, Taiwan und Japan. Aus Australien haben wir im Zusammenhang mit der Weltmissionskonferenz etwas gehört. Aber über die Philippinen, Malaysia, Niu-Guini, Indonesien weiß ich nicht viel. Ich werde mich wohl inhaltlich sehr beschränken müssen, falls Ihnen das recht ist. Oder legen Sie großen Wert auf eine Tour d-Horizont? Auch in dieser Hinsicht wäre ich Ihnen für einen Tip dankbar.

Im Übrigen freue ich mich sehr darauf, mal in einer für mich bisher unbekanntem Umgebung zu sein und dort meine Erfahrungen zu sammeln.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

65
Siegwart Kriebel

Sendung des Herrn!

Chinde

Der Evangelische Standortpfarrer
Aurich
Seelsorgebeirat bei dem
Evangelischen Standortpfarrer

2960 Aurich, 24. Juli 1980
Blücher-Kaserne
Tel.: 0 49 41 / 41 01
App.: 2 07

Threbel

E i n l a d u n g

z u r

W o c h e d e r

E V A N G E L I S C H E N M I L I T Ä R S E E L S O R G E

Eingegangen

25. JULI 1980

Erledigt.....

Gesamtthema: W I R und die D R I T T E W E L T

Sonntag, 18. Jan. 1981

1000 Uhr

Eröffnung der "Woche der Evgl. Militärseelsorge"

Gottesdienst in der St. Johannes-Kirche in
Aurich-Sandhorst durch Mitarbeiter der
Goßner-Mission, Berlin

2000 Uhr

1. Vortrag

Thema: Vorstellung des Missionsfeldes
"Ostasien"

Referent: Ostasienreferent der Goßner-Mission

Montag, 19. Jan. 1981

2000 Uhr

2. Vortrag

Thema: Die Entwicklungshilfepolitik der
Bundesrepublik Deutschland

Referent: Mitarbeiter des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Dienstag, 20. Jan. 1981

2000 Uhr

3. Vortrag

Thema: Kirchliche Entwicklungshilfe

Referent: Oberkirchenrat Konring, Fachreferent
für den kirchlichen Entwicklungs-
dienst der Evangelischen Kirche in
Deutschland, Kirchenkanzlei der EKID,
Hannover

Mittwoch, 21. Jan. 1981

2000 Uhr

4. Vortrag

Thema: Was tun wir für die Dritte Welt?
Basis-Arbeit, 3.-Welt-Aktionen
in Gemeinden und Gruppen der evgl.
Kirche

Referent: Pfarrer Benkert von "Dienste in
Übersee", Bremen

Donnerstag, 22. Jan. 81

2000 Uhr

5. Vortrag

Thema: Weltmission im "Kreuzfeuer" -
ihr heutiges Selbstverständnis

Referent: Vertreter des Ev.-lutherischen
Missionswerkes Niedersachsen,
Hermannsburger Mission

Freitag, 23. Jan. 1981

2000 Uhr

6. Vortrag

Thema: Darstellung des Missionsfeldes
"Südafrika"

Referent: Südafrika - Referent der
Hermannsburger Mission

Alle Abendvorträge finden im Soldatenheim "Ostfrieslandhaus" statt.
Nach den Vorträgen ist Gelegenheit zur Aussprache gegeben.
Der Eintritt zu den Vorträgen der Evangelischen Militärseelsorge
ist frei.

Während der Woche wird ein "Dritte-Welt-Laden" durch Frau Ukena, Aurich
unterhalten.

Ausstellung und Verkauf in den Räumen des "Ostfrieslandhauses".

Herrn Dekanatspfarrer
Ernst Merk
Kirchstraße 21

8531 Sugenheim

Berlin, den 9.1.1981

Sehr geehrter Herr Pfarrer Merk!

Da wir Sie mehrfach telefonisch nicht erreichen konnten, wenden wir uns heute auf diesem Wege noch einmal mit ein paar Fragen bezüglich der Missionsreise von Herrn Kriebel und Herrn Mische an Sie.

Beide Herren waren bereit, am 8.2. und 15.2. jeweils einen Gottesdienst zu übernehmen, falls dies gewünscht werden sollte. Bitte benachrichtigen Sie uns doch so schnell wie möglich, am besten telefonisch unter der obigen Nummer, da sich unsere Herren entsprechend vorbereiten müssen. Gleichfalls ist die Frage der Unterbringung bisher noch ungeklärt. Beide Herren wohnen sehr gern bei einem Gemeindeglied, um so die persönlichen Kontakte noch zu festigen. Falls dies hier nicht möglich ist, sind sie aber auch gern mit der Unterbringung in einem Gasthof einverstanden. Wir bitten Sie, uns möglichst bald Nachricht zu geben und verbleiben m

mit den besten Grüßen
i.A. Lischewsky, Sekr.

Evang.-Luth. Pfarramt

Sugenheim / Mfr.

über Neustadt a. d. Aisch

Nr. 158 Az. 45/4

Evang.-Luth. Pfarramt · 8531 Sugenheim über Neustadt a. d. Aisch

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Betreff: Vortragsreise im Dekanat Neustadt a.d.Aisch
vom 2.-15.2.1981

Sehr geehrter Herr Direktor Kriebel!

Anbei übersende ich die Termine für die Missionsreise.
Markt Erlbach und Unternesselbach überschneiden sich.
Ist es möglich, die beiden Veranstaltungen gleichzeitig
zu halten? Ebenso würde Diespeck noch gerne einen Missions-
abend haben. (*Nachmittag möglich? oder Jokeabend?!*)
Die verschiedenen Themen halte ich für geeignet.
Mit dem Wunsch, daß diese Wochen unter dem Segen
Gottes stehen mögen,

grüße ich Sie herzlich

Ihr

Merk
(Pfr. Merk)

8531 SUGENHEIM, den 3.12.1980

Telefon: 091 65 / 244

Bankkonto: Sparkasse Scheinfeld Nr. 2366

Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 2559



15.12.1980

85 10 21

Herrn Dekanatspfarrer
Ernst Merk
Kirchstr. 21
8531 Sugenheim

Sehr geehrter Bruder Merk!

Besten Dank für Ihren Brief vom 3.12.80 und den beigefügten Einsatzplan.

Nach diesem Plan kommt es nur einmal am 3.2. zu einer Parallelveranstaltung in Schulen. Bruder Kriebel und ich haben uns darüber besprochen und schlagen Ihnen nun vor, daß nur jeweils einer von uns in der Zeit vom 2.2.-15.2.81 zu Ihnen kommt, wobei Bruder Kriebel vom 2.2. bis einschließlich 8.2.81 bei Ihnen sein wird und ich in der anschließenden Woche vom 9.2. - 15.2.81. Wir möchten Sie bitten, daß die Kollegen, die uns gerne am 3.2. am Schulunterricht beteiligen möchten, sich entsprechend absprechen. *disput*

Wir sind gerne bereit, am 8.2. und am 15.2. jeweils einen Gottesdienst zu übernehmen, wie wir es in der Regel bei diesen Missionswochen tun. Vielleicht lässt sich dies noch arrangieren. Wir stellen uns auch gerne für weitere Schulstunden bzw. Konfirmandenstunden zur Verfügung, sofern es in den Unterrichtsplan passt und gewünscht wird.

Schließlich möchte ich Sie bitten, uns die Namen, Adressen und Telefonverbindungen der einzelnen Pfarrämter und Kollegen mitzuteilen, damit wir uns direkt mit ihnen in Verbindung setzen können, um Einzelheiten über die vorgesehenen Veranstaltungen mit ihnen zu besprechen. ③

Ihnen wünsche ich
gesegnete Weihnachtstage
und Gottes Segen für das kommende Jahr

Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit und hoffen, daß sie zu einer guten Missionswoche führt, in der uns neu der Missionsauftrag bewußt wird.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

E. Mische

Leute kaufen? ④

8.8.1980

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Ernst Merk
Kirchstr. 21
8531 Sugenheim

*Am 10.11.80
vorgeschlagene Woche Febr.'81*

Sehr verehrter Bruder Merk!

Von Bruder Kleefeld, Missionswerk, haben wir die Mitteilung erhalten, daß die Gossner Mission gebeten wird, im nächsten Jahr Missionsveranstaltungen im Dekanat Neustadt/Aisch durchzuführen. Wir kommen dieser Bitte gerne nach und möchten Sie nun bitten, uns im Laufe des Herbstes zu informieren, wie von Ihrer Seite der Ein-
satz gedacht ist.

Uns passt die erste oder zweite Februar Woche oder eine Woche nach Ostern gut.

Wir sind gerne bereit, zu zweit zu kommen, wenn entsprechende Programme gemacht werden können. Wir sind vor allem auch daran interessiert, in die Schulen zu gehen, was in der Vergangenheit immer sehr begrüßt worden ist.

Damit Sie sich schon ein ungefähres Bild machen können, möchte ich Ihnen hiermit zugleich einige Themen für die verschiedenen Veranstaltungen vorschlagen:

- | | |
|------------------|---|
| <u>Indien</u> | 1. Welche Rolle spielt die Kirche in Indien?
2. Kirche in der Krise: Der schwierige Weg der Gossnerkirche? (Dias) |
| <u>Nepal</u> | 1. Mission verboten - Missionare erlaubt
2. Kirche ohne Pastoren (Dias) |
| <u>Zambia</u> | 1. Menschen verlassen das Land - und was dann?
Landflucht - Stadtnot in Afrika
2. Mit erhobenem Haupt und neuem Selbstvertrauen
Die Arbeit der Gossner Mission in Zambia
3. Afrika im Umbruch - und das Zeugnis der Kirche (Dias) |
| <u>Filme</u> | 1. Durch Wort und Tat (Nepal)
2. Im Jahr als der Regen kam (Indien) |
| <u>Allgemein</u> | Mission und Entwicklungsdienst als Herausforderung an unsere Gemeinden
Ist Mission überholt? |

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie im Kollegenkreis über diese Woche sprechen und uns dann das Ergebnis mitteilen, ob unser Terminvorschlag Ihnen zusagt oder wir auf eine andere Woche ausweichen sollen und welche Vorstellungen und Erwartungen Sie haben, um danach das Programm endgültig zusammenzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

E. Mische

Ø Missionswerk Bayern, Herrn Kleefeld
Evang.-Luth. Dekanat, Neustadt/Aisch

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Mische

• Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau •

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Referent, Tel. 09874/9218

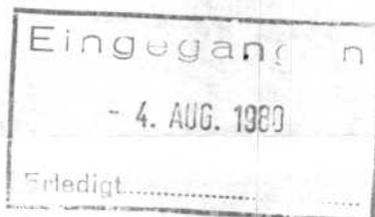
Sekretariat, Tel. 09874/9209

Missionshilfe und Geberbetreuung,
Tel. 09874/9247

Information und Verkündigung,
Tel. 09874/9268

Partnerschaften und Projekte,
Tel. 09874/9290

Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284



Neuendettelsau, 1.8.1980
Kl/E

Betreff: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1980/81

Lieber Bruder Kriebel!

Wir bitten Sie, im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Neustadt/Aisch zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Ernst Merk
Kirchstr. 21
8531 Sugenheim
Tel. 09165/244

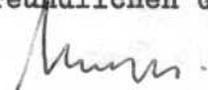
in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


H.-G. Kleefeld

Verteiler:

Evang.-Luth. Dekanat, Schloßplatz 1, 8530 Neustadt/Aisch;
Dekanatsmissionspfarrer Ernst Merk, 8531 Sugenheim.

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) • Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

1
Liedl 2. Wtr.

An das
Evang.-Luth. Missionswerk in Niedersachsen
z.Hd. von Herrn Dürrkop
Postfach 1109
3102 Hermannsburg

14.7.1980

Lieber Herr Dürrkop!

Sie haben inzwischen sicher auch die drei Themen für die Abendveranstaltungen in Norden Ende September erhalten:

1. Gesundheit und Ernährung
2. Ausbildung in Schule und Beruf
3. Christentum und Religionen

Für uns entfalten sich diese drei Themen etwa so:

Gesundheit und Ernährung

Gesundheit wird in Deutschland vor allem durch Ärzte und Krankenhäuser gewährleistet. Eine gewisse Vorsorge ist auch eingespielt.

Eigeninitiative der Bevölkerung spielt dabei keine Rolle. Im Gegenteil, alte "Hausmittel" sind mehr und mehr in Vergessenheit geraten. Der Arzt übernimmt auch die Behandlung von Bagatellfällen.

Auf der anderen Seite produziert unsere Lebensweise eine Reihe von Krankheiten, die für unsere Lebensweise spezifisch sind.

Das gilt natürlich für andre Kulturen und Länder auch. Nur muß dort die Gesunderhaltung ohne ebenso viele Krankenhäuser und Ärzte auskommen. Ja, es ist sogar die Frage, ob diese die Gesunderhaltung überhaupt fördern können, oder ob sie nicht notwendige Eigeninitiativen schwächen und damit den Gesundheitszustand der Bevölkerung grundsätzlich verschlechtern.

Fragen sind das, die alle Menschen betreffen, aber in verschiedenem Ländern heute verschieden angegangen werden. Daraus können auch wir lernen, z.B. aus Community Health Programmes.

Weitere Themen könnten die ganzheitliche Sicht des Menschen in einer humanen Medizin sein und die gegenseitige Befruchtung von wissenschaftlicher und traditioneller Medizin.

Das Problem ist, die Veranstaltung auf ein überschaubares Thema einzugrenzen und dann zu strukturieren.

Ausbildung in Schule und Beruf

Ähnliche Fragen tauchen hier auf: Ist die Schulausbildung und die Berufsausbildung auf den Bedarf ausgerichtet? Wird dabei Eigeninitiative gefördert, macht sie den Schüler bzw. die Schülerin also lebensfähig? Ist das überhaupt das Ziel von Ausbildung? Fragen, die weltweit bestehen, die aber wiederum jeweils anders (oder auch nicht?) angegangen werden.

Zu diesem Abend haben wir zwei indische Schulleiter dabei, die vermutlich wenig weiterführendes berichten können, hoffentlich das Problem sehen, vielleicht aber auch nur unter der Armut ihrer Schulen leiden. Programme für Drop-outs und school leavers können hier vielleicht neue Anregungen geben, oder Versuche, den Schulstoff an die Anforderungen im Leben anzupassen.

Liedl 2
Ellen 2

Liedl Detlef
Real schule
offiziell

Christentum und Religionen

Hier war an eine Würdigung der religiösen Umwelt unserer Partnerkirchen gedacht und an die Möglichkeiten, sich als Christen mit dieser Umwelt auseinanderzusetzen.

QM / HBg
Mission als solche wird an einem solchen Abend zum Problem. Ebenso die Existenz einer christlichen Minderheitskirche in einer nichtchristlichen Umwelt. Es gibt Beispiele für eine Abkapselung der Christen von ihrer Umwelt zur Wahrung ihrer Identität ebenso wie unbekümmertes öffentliches Zeugnis trotz der Gefahr öffentlicher Verfolgung.

Auch aus diesen Verhaltensweisen können wir als Kirche hier lernen.

Die Themen sind also alle so gedacht, daß ein Lernprozeß angestoßen werden soll, der uns ebenso einschließt wie unsere Partnerkirchen in Übersee.

Wichtig erscheint uns, daß bei jedem Thema deutlich wird, welche Maßstäbe unser christlicher Glaube uns liefert, um uns mit den genannten Problemen auseinanderzusetzen und Lösungen zu suchen. Die praktischen Konsequenzen, die Existenz der Christen und ihr Verhalten sollten das Ziel sein. Theoretische Klärungen sind auch nötig, noch wichtiger aber die praktischen Folgerungen.

Das Ganze soll natürlich auch Spaß machen. Wir gehen darum mit einer grundsätzlichen Gelassenheit und Zuversicht an diese Themen heran. Das ist bereits eine Folge unseres christlichen Glaubens. Wir sind nicht ohne Hoffnung.

Zum weiteren Verfahren:

Herr Mische und ich werden nicht beide zu einem Vorbereitungstreffen kommen können, wegen der Urlaubszeiten, oder erst ganz kurz vorher Mitte September. Ende August oder Anfang September könnte ich kommen.

Dann müßten wir besprechen, wie wir uns die Abende aufteilen, wer was beiträgt an Rede, Zeige, usw., und wie die Teile dann zusammenpassen sollen.

Wir haben zur Kenntnis genommen, daß das ELM eine Ausstellung für eine Realschule vorbereitet. Wir werden uns bemühen, auch etwas auf die Beine zu stellen.

Können wir auf einen Terminvorschlag für ein Treffen und auf eine Reaktion auf diese Gedanken hoffen?

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

lg

Siegwart Kriebel

D/ Pfarrer Albrecht Kramer, Norden

Kramer: Laptop leihen für Diskussionsgruppen
BMW: Predigen für die 3 Themen

Herrn und Frau
Albrecht Kranmer
Am Galgenberg 14
2980 Norden

1.10.1980

Liebe Kramers!

Jetzt bin ich schon 3 Tage in Berlin und schleppe immer noch Ihren Praxisschlüssel mit mir rum. Aber am Montag war ich bis abends spät in Ostberlin und gestern war ich den ganzen Tag in Sitzungen. Schön, was?

Nun also schnell den Schlüssel zur Post. Es tut mir sehr leid und ist mir sehr peinlich, daß ich ihn in der Tasche behalten habe.

Zugleich noch einmal ganz herzlichen Dank dafür, wie Sie es mit Gleichmut ertragen haben, daß wir in Ihren Oberstübchen uns breitgemacht und damit die wartenden Gäste erschreckt haben. Auch für die unkomplizierte und herzliche Gastfreundschaft in Ihrem Hause zu jeder Tageszeit und in allen Räumen (des Erdgeschosses). Da spürt man doch sofort die Afrikaerfahrung. Es hat uns jedenfalls bei Ihnen sehr gut gefallen.

Am Sonntag waren wir kurz vor Mitternacht zu Hause in Berlin, nach einer problemlosen Fahrt und einer Rast kurz vor Hannover, etwa nach der Hälfte der Fahrt.

Aus den Schulen in Norden haben wir Einladungen zum Wiederkommen mitgebracht. Das freut uns natürlich. Und darauf werden wir sicherlich zurückkommen. Und dann werden wir sicherlich auch die Familie Kramer wiedersehen. Darauf freuen wir uns schon.

Herzliche Grüße an alle im Hause, auch von Herrn Mische,
Ihr

W
Siegwart Kriebel

Trotz Bedrängnis wachsende Kirche

MISSIONSTAG DER EV.-LUTH. GEMEINDEN OSTFRIESLANDS

28. 9. 1980 Norden

Program m

- Sonntag, 28.9. 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Ludgeri-Kirche
Pastor Bauerochse vom Ev.-luth. Missionswerk Hermannsburg
- 10.00 Uhr Kindergottesdienst
in den Gemeindehäusern Kampweg und Norddeicher Straße
- Im Anschluß an den Gottesdienst(12 Uhr)
Offenes Singen
Gespräche in Gruppen
- 12.00 - Mittagessen(Eintopf) und Teetrinken
13.00 Uhr im Gemeindehaus Norddeicher Straße
- 13.00 - Möglichkeiten, sich Norden und Umgebung
14.00 Uhr anzusehen(Norddeich, Schloßpark Lütetsburg)
- 14.00 Uhr Posaunenblasen auf dem Markt
- 14.15 - Zentrale Nachmittagsveranstaltung
15.00 Uhr auf dem Markt
(bei schlechtem Wetter in der Ludgeri-Kirche)
- Berichte aus der Mission:
1. Terfa Dibaba: "Wachsende Kirche in der Anfechtung" (Beispiel Äthiopien)
 2. Pastor Kriebel oder ein indischer Gast "Die Kirche der kleinen Zahlen"

Namen angeben

2

b. w.

15.00 -
16.00 Uhr

Markt der Möglichkeiten
Ausstellung "Mission"
im Chorraum der Ludgeri-Kirche
Fürbitte(Gebetsgemeinschaft)
im Raum B Gemeindehaus Norddeicher Straße

Gespräch mit Christen aus den überseei-
schen Kirchen

im Gemeindehaus der ref. Gemeinde,
Am Markt, und alte Landwirtschaftsschule

Musik

16.00 -
16.30 Uhr

Schlußveranstaltung und Aussendung
(Landes-Superintendent Schröder/Auri)

Posaunenchöre

Kollekte:

Ausbildung von Christen in den
überseeischen Kirchen

Gemeindebeirat
der ev.-luth. Lambertigemeinde Aurich

Aurich, den 9.9.1980

An
die Mitglieder des Gemeindebeirates
die Mitglieder des Kirchenvorstandes
und die Freunde der Gossner Mission

Wir laden Sie ein zu einem Gesprächsabend mit dem Leiter der
Gossner Mission, Pastor Kriebel, Berlin.

Thema: LERNEN IN SCHULEN (Else)

LERNEN IM DORFENTWICKLUNGSPROJEKT als (Angelika/Kam-Martin)
Mittel zur Überwindung der Armut in NEPAL

Donnerstag, den 25. September um 20 Uhr
im lutherischen Gemeindehaus Aurich, Lambertshof 4.

Ferner möchten wir am Sprengel-Missionstag in Norden
am Sonntag, dem 28.9.1980 ab 10 Uhr teilnehmen.

Das Thema des Tages:

Trotz Bedrängnis wachsende Kirche

Es handelt sich um Berichte der Missionswerke Hermannsburg (Äthio-
prien) und Gossner (Indien).

Beginn: 10 Uhr in der Ludgerikirche Norden.

Gemeinsame Abfahrt ab mit Linienbus ab Bundesbahn 9 Uhr

Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro, Lambertshof 5, Tel. 2239.

Für den Gemeindebeirat

gez. E. Köster

gez. L. Ukena

gez. E. Tosch

WELTWEITE CHRISTENHEIT

" Trotz Bedrängnis wachsende Kirche "

In der Woche vom 22. - 28.9. 1980 lädt der Kirchenkreis Norden die Gemeinden zu den folgenden Abendveranstaltungen ein.

Ort: Realschule Norden - Nähe Kreiskrankenhaus
(Osterstr.)

Montag : 20.00 Uhr Aula der Realschule

Gesundheit und Ernährung - wie die überseeischen Kirchen damit fertig werden
(Mitarbeiter der Gossner-Mission und des Ev.-luth. Missionswerks berichten)

Mittwoch : 20.00 Uhr Aula der Realschule

Ausbildung in Schule und Beruf
- ein weltweites Problem

Freitag : 20.00 Uhr Aula der Realschule

Christentum und Religionen

Freitag 26.9.

Wochel : Altkreis 15⁰⁰(?)



Aumik, 10.8.80

lieber Herr Kriebel,

im Bezug auf die Woche in Ostfriesland vom
22. - 28. Sept. 80 habe ich die Frage:

Besteht die Möglichkeit für Sie, uns in Aumik
1 Abend zu schenken? Wenn ja, welchen?
Wir würden es gerne bald, damit die Leute
mit Terminkalender den Termin sobald
wie möglich erhalten.

Inhaltlich bitte ich um eine umfassende
Information über das Projekt von Ehepaar
Dietl. Ihre Zuhörer werden u. a. die Schulgeld-
Spenden sein.

Eine zweite Bitte:

Für Weitergabe in anderen Orten benötige ich
Dia von diesem Projekt. Könnten Sie
mir einige mitbringen?

Mit herzlichen Grüßen an Sie
und Ihre Frau

Ihre

Luise Weena

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Missionswerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe. Zusammenarbeit mit ev. Kirchen in Hessen und im Elsaß und ev.-luth. Gemeinden und Freundeskreisen.



Missionsanstalt Hermannsburg · Ev.-Luth. Mission (Leipziger Mission)

Arbeitsgebiete in Übersee: Äthiopien · Südliches Afrika · Indien · Lateinamerika. Deutschland: Missionsseminar · Gemeindedienst für Weltmission/Volksmission
Bildungsarbeit · Öffentlichkeitsarbeit · Begegnungsstätte Ludwig-Harms-Haus · Nieders. Luth. Heimvolkshochschule · Missionshandlung (Buchhandlung, Druckerei)

ELM · Postfach 1109 · D 3102 Hermannsburg

An die
GOSSNER MISSION
z. Hd. Herrn P. S. Kriebel
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Missionszentrale:
Georg-Haccius-Straße 9
Postfach 1109
D 3102 Hermannsburg
Telefon (05052) 3301
Telex 925911 elm d

Außenstelle Hildesheim:
Weinberg 57
D 3200 Hildesheim
Telefon (05121) 81041/42

- Bildungsreferat -

Hermannsburg, den 24. Juli 1980
DÜ/ka.

Lieber Bruder Kriebel!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 14.7.1980.

Bevor ich nun morgen in Urlaub gehe, möchte ich ihn doch noch schnell beantworten. Bis heute habe ich selbst die drei Themen für die Abendveranstaltungen in Norden Ende September noch nicht erhalten. Deshalb bin ich Ihnen in besonderer Weise dankbar, daß Sie sie mir mitgeteilt haben.

Ein Treffen mit Ihnen würde mir am besten am Donnerstag, den 4.9.80 passen. Die Bestimmung der Zeit überlasse ich Ihnen, da ich nicht weiß, wie und von wo Sie anreisen müssen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Joachim Dürkop

(Joachim Dürkop)

Bauschen: Urlaub bis 22.8.80

*Bitte am 4.9.80
das Treff wahrnehmen:*

Frau Gretel Janssen
Drosselweg 1
2958 Potshausen

15.9.1980

Liebe Frau Janssen!

Herzlichen Dank für Ihre Zusage, in Norden mitzumachen.

Der Kirchenkreis Norden lädt die Gemeinden zu 3 Abendveranstaltungen in der nächsten Woche ein, und zwar jeweils in die

Realschule Norden, Osterstraße, Nähe Kreis Krankenhaus, jeweils 20.00 Uhr

Montag, 22.9. Gesundheit und Ernährung - wie die einheimischen Kirchen damit fertig werden

Mittwoch, 24.9. Ausbildung in Schule und Beruf - ein weltweites Problem

Freitag, 26.9. Christentum und Religionen

Die ganze Missionswoche in Norden steht unter der Überschrift des Sprengelmissionstages am 28.9.:

Weltweite Christenheit - Trotz Bedrängnis wachsende Kirche

Das paßt mit den Themen der 3 Abende nicht ganz genau zusammen, darum müssen Sie sich auch auf das Gesamtthema nicht so sehr einstellen. Daß es sich in Zambia nicht um einen kirchlichen, sondern um einen staatlichen Gesundheitsdienst handelt, ist in Nepal nicht anders und in vielen andern Ländern sicher auch nicht. Das müssen die Leute eben an diesen Abend auch lernen.

Der Ablauf des Abends ist so geplant:

Begrüßung und Einführung ins Thema (die Rückfrage an die BRD ist im Thema auch nicht enthalten, soll aber wohl vorkommen)

Gruppengespräche

Zusammenfassung durch einen kurzen Film

Mit herzlichen Grüßen an die ganze Familie,

W

DER LUTH. LANDESSUPERINTENDENT
FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND



ÖA
Indien besucher

JULIANENBURGERSTRASSE 23
FERNRUF 0 49 41 - 26 72

2960 AURICH/OSTFRIESLAND 1, DEN 13.06.1980

Herrn
Pastor Siegwart Kriebel
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41(Friedenau)

Lieber Bruder Kriebel!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 10.06.1980.
Gerne werde ich mich um die beiden Brüder aus der Gossner
Mission in der Zeit vom 21. - 28.09.1980 kümmern.

Heute traf sich unser Vorbereitungskreis für das Sprengelmissionsfest in Norden. Es steht unter dem Thema:
"Trotz Bedrängnis wachsende Kirche". Am Nachmittag er-
bitten wir zu dem Thema auch einen Bericht aus der Gossner
Mission. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, daß in
diesem Bericht deutlich wird, daß Dienst und Verkündigung
zusammengehören. Ich denke, daß einer Ihrer Schulleiter
zu diesem Bericht bereit sein wird. Bedrängnis gibt es
in der Gossner Kirche ja auch. Daß sie dennoch zuversicht-
lich und froh werden, sollte ebenso zum Ausdruck kommen.

Ich grüße Sie herzlich und bitte um einen Gruß an alle
Mitarbeiter in Berlin

I h r

Schwäblich

5.5.1980

Kriebel

Reise-Programm für Dr. M. Bage

- 6.5. Ankunft in Mainz
- 6 Teilnahme an der Kuratoriumssitzung
- 10.5. Fahrt nach Dortmund
- Unterbringung bei und Programm durch
- Pfarrer Mix, Tel. 0231 - 41 33 64
- 17.5. Fahrt nach Hannover
- Unterbringung bei und Programm durch
- Pfarrer Stickan, Hotteln, Tel. 05066 - 43 46
- 21.5. Fahrt nach Flensburg
- Unterbringung bei und Programm durch
- Dr. Grothaus, Tel. 0461 - 624 48
- 27.5. Fahrt nach Berlin
- Unterbringung bei Pfarrer Kriebel, Tel. 030 - 786 30 31
- Programm durch Pfarrer Mische, Tel. 030 - 322 47 43
- 3.6. Fahrt nach Ostberlin
- Programm durch Dr. Linn, Tel. 0372 - 2000 156 (Konsistorium)
- 14.6. Fahrt nach Westberlin und Oldenburg (mit Pf. Kriebel)
- Programm durch Oldenburgische Kirche
- 21.6. Fahrt nach Augsburg
- Teilnahme an Augustana-Seminar
- 30.6. Rückflug nach Indien

Hildesheim, Kandelgaden
 Hildesheim, Leipziger Str.
 Förderung Konfirmation
 Kerkelhausen, Kerkel
 Kerkel, Peter

30.5. 9¹⁰-13⁰⁰
 30.5. 18⁰⁰-17⁰⁰
 Tetz

- D/ Gossner Missio Mainz
- Pfarrer Mix, Dortmund
- Pfarrer Stickan, Hotteln
- Dr. Grothaus, Flensburg
- Pfarrer Mische, Berlin

30.5. 9¹⁰-13⁰⁰
 30.5. 18⁰⁰-17⁰⁰
 (30.5.) Konsistorium
 31.5. Johanniheft

Reiseauf

Thies
 - Buch, Werk - Buchvertrieb
Marsch - Wilmersdorf
Olch - Neu-Jahres-Programm
 Seeburg

EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-luth. Oberkirchenrat · Postfach 1709 · 2900 Oldenburg

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41



2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Huntestraße 14
Fernsprecher: (04 41) 22 21-1

Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 4381-301

Bankkonto:
Bremer Landesbank Oldenburg.
(BLZ 280 500 03) Nr. 194 100

2900 Oldenburg, den 10.7.1980

Bitte bei Antwortschreiben angeben:

Durchwahl

Az.: OKR Prof. Dr. S/ip
KG 203-19

2221-2 33



- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

Betr.: Aktion Missio

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für die freundliche Mithilfe, die Sie und Ihre Mitarbeiter uns bei der Durchführung der Aktion Missio vom 1. bis 22. Juni 1980 gewährt haben, möchten wir Ihnen herzlich danken.

Aus den Rückmeldungen erkennen wir, daß sich der Einsatz gelohnt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

hha
(Prof. Dr. Schäfer)
Oberkirchenrat

Karta 0531 - 342873

Einsatzplan Herr Kriebel und Herr Dr. Bage Aktion Missio in Oldenburg vom 16.6.-20.6.1980

Sonntag 15.6. 9.00 Uhr und
10.30 Uhr Gottesdienst in den beiden (zusammengehörenden) Kirchengemeinden Lastrup und Lindern
von Cloppenburg B213
P. Menzel, o4472/273
Prediger: Herr Kriebel
21 Kirchengemeinden (14 Kirchen)
erste St. rechts im Apfelgarten
(gegenüber Stell-Tankstelle)
2 Haus li Pfau

Montag 16.6. Gymnasium Lohne 3 Kurse
8.00 - 13.15 Uhr 2 x 2 Doppelstunden
Klassen S II
Herr Kriebel und Herr Dr. Bage
Kaplan Westerkamp, Direktor Schmidt, 04442-1787
Thema: Spaltungen der Kirchen in Europa und die oekumenische Bewegung im Unterricht. Anschluss möglich mit Folgen der konfessionellen Spaltung bei den Missions-/ Jungen Kirchen
Alfred Lohne, Pi Fildra
Ordnung li Bad
davor links
An der Kirchenzeile

Mittwoch 18.6. 8.00 - 13.15 Uhr Klassen 10 Lohne P. Meyer
Damme (über Autobahn zu erreichen ca. 45 Min.)
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht
P. Frebel, o5491/2111
Herr Kriebel
in Dame Autobahn-
Bremen - Rodorf
Palmbaumg. dahinter li
Kirche li hinter
Kirche Zufahrt

kommt 13.00
am Hotel

Clemens-August-Gymnasium (Cloppenburg)

13.30 - 16.30 Uhr Klasse 12

Pfarrer Schülke, o4983/1235

Herr Dr. Bage

Thema unbekannt

21 Schüler
Freiwilligen
Jungs-Kreis
Dias?

Donnerstag 19.6.

Gymnasium Lohne

8.00 - 11.30 Uhr Klassen 10

Herr Dr. Bage

Kaplan Westerkamp

Thema: Spaltungen der Kirchen in Europa und die Oekumenische Bewegung im Unterricht. Anschluss möglich mit Folgen der konfessionellen Spaltung bei den Mission-/ Jungen Kirchen

Lohne

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

P. Meyer, o4442/1378

Herr Kriebel

Franziskaner B 16.00

Berufsschule Lohne 8.00 Uhr

Diad. Paeth 04442/1307

Kriebel: Fremdreligionen, dead. Religionen

Freitag

20.6.

Gymn. im Sekundarbereich I (Grossenkneten)

vormittags Klassen 9/10 (4 Klassen) 8⁰⁰ - 12⁰⁰ (12²⁵)

*Dias
Freien aus Bericht*

Thema: ggf. länderkundliche Konkretionen zu Westafrika (lokale Kirchengemeinden unterstützen Projekte dort)

Dr. Wolf, o4435/494 *privat*
Gymnasium, Am Esch 1, o4435/771

*best. Kische
↳ Postkarte*

Herr Kriebel

Edewecht-Westercheps

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

14⁰⁰ 50 Konf.

Pastorin Bongartz, o4405/8177

Herr Kriebel

Edewecht, ca. 1 Stunde Fahrzeit, liegt etwa 10 km südlich von Bad Zwischenahn.

*über Veranbrag
Süd-Edewecht
Schul- Sammler
Wörter-Tankstelle
Blumenstr. / Esterweg 11*

(Anfang) linkes Wolkenkreuzblond

Jörg Schlüter
4594 Garrel
Evang. Pfarramt
Aktion Missio in OL
Tel. 04474/312

Garrel, den 6.6.1980

An die Herren
Kriebel und Dr. Bage
GOSSNER MISSION
Handjerystraße 19-20
1000 BERLIN 41

Sehr geehrter Herr Kriebel, sehr geehrter Herr Dr. Bage!

Entschuldigen Sie zunächst bitte mein spätes Schreiben. Für unser Vorbereitungsteam war es jedoch nicht völlig klar, ob wir mit dem Kommen Dr. Bages rechnen durften. Sie sehen das an der Tatsache, daß Dr. Bage noch nicht für Gemeindeeinsätze eingeteilt ist. Er kann aber (a) mit Herrn Kriebel gemeinsam die entsprechenden Gemeinden besuchen und (b) eventuell auch Herrn Kriebel entlasten, also Gemeindeeinsätze von ihm übernehmen. Da möchte ich Ihnen freie Hand lassen. In den Schulen wird der Einsatz Dr. Bages und Herrn Kriebel dringend benötigt. Auf jeden Fall freut sich die AKTION MISSIO unserer Landeskirche auf Ihren Besuch, und wir wünschen Ihnen für Ihre Arbeit Gottes Segen.

Zur Frage der Unterbringung muß folgendes bemerkt werden:

Der Süden unserer Landeskirche, die Kirchenkreise Cloppenburg und Vechta, besteht aus reinen Diasporagemeinden. D.h., die Gemeindegliederzahlen sind gering und auf große Flächen verteilt. Der Besuch der Gemeindeveranstaltungen wird gut sein, nur werden Sie zu den einzelnen Veranstaltungen teilweise lange Anfahrtswege haben, bis zu ca. 50 Km. Von daher habe ich versucht, Sie an einem relativ zentralen Ort unterzubringen: HOTEL SCHULTE - 4593 EMSTEK - Tel. 04473 / 1006
Dort wohnen Sie ab 14. Juni 1980 bis zum 20.6.1980 - Übernachtung mit Frühstück.
Es besteht ferner die Möglichkeit im Hotel Schulte auch die anderen Tagesmahlzeiten einzunehmen.

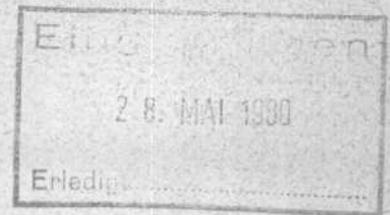
Emstek liegt etwa in der Mitte zwischen: Autobahnabfahrt Cloppenburg (Autobahn Hansalinie - Bremen - Münster - Ruhrgebiet) und der Stadt Cloppenburg. Sie werden dort im Hotel mit den beiden anderen Missionsreferenten wohnen, Herrn Wolter, ELM, und Herrn Kappus, Nordd. Mission, Bremen.

Die Gemeindeeinsätze sehen wie folgt aus: (Siehe Blatt 2)

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Jörg Schlüter

Jörg Schlüter
4594 Garrel
Evang. Pfarramt
Aktion Missio In OL
Tel. 04474/312



GOSSNER MISSION
Z. HD. HERRN P. KRIEBEL
HANDJERYSTRASSE 19-20
1000 BERLIN 41

SEHR GEEHRTER HERR KRIEBEL!

ICH WAR MIR NICHT HUNDERT-PROZENTIG SICHER, OB ICH IHNEN AUF IHREM EINSATZPLAN AUCH DIE MITTEILUNG GEMACHT HABE, DASS SIE AM 15.6.80 AUCH GOTTESDIENSTE ZU HALTEN HABEN, ES SIND ZWEI KLEINE DIASPORA-GEMEINDEN, LASTRUP UND LINDERN, CA. 10 KM VON CLOPPENBURG ENTFERNT, DIE GOTTESDIENSTE BEGINNEN: LASTRUP 9,00 UHR, LINDERN 10,30 UHR, DER GEMEINDEPFARRER IST P. MENZEL, TEL. 04472 / 273

FÜR IHRE ARBEIT WÜNSCHE ICH IHNEN GOTTES SEGEN UND VERBLEIBE MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN, IHR

Jörg Schlüter

SCHULE	MONTAG 16.6.	DIENSTAG 17.6.	MITTWOCH 18.6.	DONNERSTAG 19.6.	FREITAG 20.6.	Bemerkungen
Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg	1-2 St. Kl. 11 Kl. 11 Kl. 10 Kappus		13.30-16.30 Kl. 12 <u>Bage</u>			Pfarrer Schülke Tel: 04983 / 1235
Realschule Cloppenburg Pingel-Anton-St.				Kl. 10 Kl. 10 Kappus		Pfarrer Schülke s.o.
Gymnasium Lohne	SH SH SH <u>Kriebel</u> <u>Bage</u>		Kl. 10 Kl. 10 Kl. 10 <u>Kriebel</u>	Kl. 10 Kl. 10 <u>Bage</u>		<u>Zeitungsfragen</u>
Adolf-Kolping-Berufsschule Lohne	1.-6. Stunde Eker +		1.-6. Stunde	1.-6. Stunde Kriebel Wolter	1.-6. Stunde Wolter	
Gymnasium Antonianum Vechta Willstr. 3			11. Kl. Kl. 10 Wolter	SH 12 Wolter		
Gymn. im Sek.bereich I 2907 Grossen Knethen Am Esch 1 Tel: 04435 / 771					Wolter 9a 9b 10a 10b <u>Kriebel</u> <u>Bage</u> 2 x 10. Kl.	Dr. Wolf 2907 Grossen Knethen 2 Landeshuter Str. 11 04435 / 494
Realschule 2878 Wildeshausen Humboldtstr. Herr Klomat Tel: 04431 / 4554					Kappus	
Realschule Damme	6 x 10. Klasse 5 x 9. Klasse					

Schule	Montag 9.6.	Dienstag 10.6.	Mittwoch 11.6.	Donnerstag 12.6.	Freitag 13.6.	Bemerkungen
Wirtschaftsgymnasium 290 Oldenburg Ammerländer Heerstrasse 33/34 Dir. Dr. Gabbert Tel.: 0441 / 71035	9.45 - 11.15 11.-13. Kl. 20 Schüler Detloff Rüdiger		9.45 - 11.15 Ökologie Herr Deing Tietze			Rel. Herr Detloff Parkplatz Kath. Friedhof
Realschule Wildeshausen 2878 Wildeshausen Humboldtstr.					8.00 - 9.30 10 a + b Mische / Walder	
Realschule 2919 Barssel Rektor Klatmann Tel.: 04983 / 1001 od. 1002	8.50 - 10.15 9abc 10.30 - 12.00 10 a + b Tietze Mische					
Gymnasium 2870 Delmenhorst Willmsstr. OST. Schröder			9.40 - 11.20 2 x 12. Kl. Markert / Wettach			Herr Mönning
0						

1. Cloppenburg
Clemens-August-Gymnasium
Kastanienallee / Bahnhofstrasse
Pfarrer Schülke
T 04983/1235

Vorbereitung durch Besprechung von
Materialien des EMW Hamburg
Thema muss erst noch erlitten werden
2. Realschule Cloppenburg
Fingel-Anton-Strasse
Pfarrer Schülke
T 04983/1235

Vorbereitung und Thema wie oben.
- Lohne
3. Gymnasium
Pastor Meyer, Lohne
T
Kaplan Westerkamp
T (Lohne)

Vorbereitung erfolgt durch
Info-Material Weltmission/EMS

Thema:
Westerkamp: Spaltungen der Kirchen in
Europa und die ökumenische Bewegung
in Unterricht. Anschluss möglich mit
Folgen der konfessionellen Spaltung
bei den Missions-/ Jungen Kirchen
4. Adolf-Kolping-Berufsschule
Diakon Paeth (ev.)
T 04442/1307

Herr ~~XXXX~~ Blöcker
(rk)

Vorbereitungen:
Info-Material zu schicken

Themenfeld:
Fremdreligionen / Beziehungen Christen-
tum und Islam / trad. Volkreligionen
- Vechna
5. Gymnasium Antonianum
Willestrasse 5
SchPfr. Gerken
04435/1383

Vorbereitung: selbst

Themen: Klasse 10 ausserchr. Religionen
Islam

Kurs Sek. II Kirchen und Widerstand
gerechtfertigte Gewaltanwendung,
Theologie der Befreiung, Nicaragua

- Grosserkneden
- x 6. Gymnasium im Sekundarbereich I
Am Esch 1 T 04435/771
Dr. Wolf
T 04435/494

Klassenstufen 9 / 10 (4 Klassen)
verteilt auf Dstd. vormittags

Vorbereitungen selbst. Info-Material
Ghana und Obervolta (BfdW-Projekt der
Kirchen in Oldenburg) zuschicken.

Zusammenarbeit mit anderen Fachlehrern
weil nur in 1 Klasse RU (= Geschichte,
Geo und Gemeinschaftskunde)

Thema ggf. länderkundliche Konkretionen
zu Westafrika (lokale Kirchengemeinde unter-
stützen Projekte dort)
- Wildeshausen
7. Realschule
Humboldtstrasse T 04431/4554
Herr Klowat (evRU)
T 04441/5840

Vorbereitungen in RU
ev: andere Religionen in der BRD
rk: allgem. Themen Lebenshilfe / soziol.
Fragen / Entwicklungshilfe 3. Welt

Thema: Afrikanische Unabhängige Kirchen
- Barssel (West-Oldenburg)
8. Realschule im Schulzentrum
T 04983 / 1001, 1002
H. von Dobbeler (ev)
T 04983/477

Vorbereitung:
RU: Fragen der Menschenrechte
Geo: Entwicklungspolitische und
länderkundliche Fragen

(Verknüpfung der Stunden)
- Friesoythe (SKA-West-Oldenburg)
9. Albertus-Magnus-Gymnasium
Hansa-Platz
Pastor Steinweg ev
Sek II/T 04491/2272
Pastor Speidenhauser
T 04494/218
Pr. Heitmann (rk)
Pastor Simon (rk)

Vorbereitung geplant.

18. JUNI 1980, MITTWOCH

DAMME

15.00 Uhr

Konfirmandenunterricht, P.Frebel Tel. o5491/ 2111
(Referent: Herr KRIEBEL)

WILDESHAUSEN

Gemeindeabend, 19.00 Uhr, P. Brade, Tel. o4431/ 2288
(Referent: P.KAPPUS)

19. JUNI 1980, DONNERSTAG

EDEWECHT

Konfirmandenunterricht, 15.30 Uhr, P.Stecker, Tel.
o4405/ 433, im Haus der offenen Tür, (Referent:
P.WOLTER)

LOHNE

Konfirmandenunterricht, 16.00 Uhr, P. Meyer, Tel.
o4442/ 1378, (Referent: KRIEBEL)

DAMME

Gemeindeabend, 20.00 Uhr, P.Frebel, Tel. o5491/ 2111
(Referent: P.KAPPUS)

20. JUNI 1980, FREITAG

EDEWECHT

Konfirmandenunterricht, 15.30 Uhr P.Stecker, Tel.
o4405/ 433, Haus der off. Tür (Referent: KRIEBEL)

Herrn
Jai Lakra
Universitätsstr. 55

5000 Köln 41

10.6.1980

Lieber Herr Lakra!

Eben habe ich erfahren, wo Dr. Bage und ich in der nächsten Woche wohnen werden:

Hotel Schulte, 4593 Emstek (zwischen Cloppenburg und der Autobahn-
abfahrt Cloppenburg der Autobahn Bremen-Münster)
Tel. 04473 - 1006

Der beste Termin für einen Besuch wäre meines Erachtens der Sonntag,
15.6., also jetzt der kommende Sonntag. Wir sind dann am frühen
Nachmittag von unseren Gottesdiensten in zwei kleinen Orten zurück im
Hotel.

Falls dieser Termin Ihnen nicht paßt, wäre auch noch Dienstag, der 17.6.,
möglich. An allen anderen Tagen haben wir volles Programm und am
Freitag fliegt Dr. Bage dann nach Nürnberg.

Ich hoffe, also, daß Sie am Sonntag Dr. Bage treffen können. Es
wäre schön, wenn wir das entweder noch hier in Berlin bis Freitag
mittag oder im Hotel in Emstek bis Sonnabend abend erfahren könnten,
damit wir uns mit unserer Zeitplanung darauf einstellen.

Herzliche Grüße,
Ihr

4.6.1980

Gymnasium Lohne
z.Hd. Herrn Pfarrer Meyer
2842 Lohne

Sehr geehrter Herr Pfarrer Meyer!

Es wäre nett, wenn Sie uns mitteilen könnten, zu welcher Zeit Herr Kriebel und Herr Dr. Bage am 16.6., 18.6., 19.6. in Ihrer Schule Unterricht haben. Für baldige Nachricht danken wir Ihnen im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

4.6.1980

Evang.Pfarramt
z.Hd. Herrn Hörg Schlüter
4594 Garrel

Sehr geehrter Herr Schlüter!

Da wir Sie telefonisch nicht erreichen konnten, wenden wir uns nun schriftlich an Sie, mit der Bitte, für die Zeit vom 14.-21.6. für Herrn Kriebel und vom 14.-20.6. für Herrn Dr. Bage ein Quartier zu bestellen, und uns die Adresse möglichst bald mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

An die Schulen

3.6.1980

Aus unserem Einsatzplan ersehen wir, daß wir, Dr. Bage und ich, auch bei Ihnen zu einigen Schulstunden eingesetzt sind. Wir freuen uns auf den Besuch bei Ihnen und hoffen, daß es für alle Beteiligten eine schöne und interessante Zeit wird.

Wir haben aus den Unterlagen ersehen, daß jede Schule bestimmte Themenwünsche formuliert hat. Wir werden uns auch gern darauf einstellen, sofern es sich um allgemeine Fragen der Mission, der Oekumene und weltweiter Zusammenhänge handelt.

Es fällt uns dagegen schwer, uns auf bestimmte Länder einzustellen, in denen die Gossner Mission nicht arbeitet, so daß wir über sie keine anschaulichen Informationen haben.

Die Länder, aus denen die Gossner Mission ihre Erfahrungen in den oben erwähnten Themengruppen hat, sind Indien, Nepal und Zambia. Zu Ihrer Orientierung fügen wir dazu ein paar kürzere Unterlagen bei.

Aufgrund dieser Ländererfahrungen sind wir gern bereit, zu allgemeinen Fragen Stellung zu nehmen und Diskussionen zu führen.

Dr. Marsallan Bage ist Dozent für vergleichende Religionswissenschaften in Serampore bei Calcutta und zur Zeit verantwortlich für eine Provinz der Gossnerkirche in Süd-Bihar und Stellvertretender Kirchenpräsident der Gossnerkirche. Er spricht deutsch, denn er hat in Berlin Theologie studiert und in Indologie promoviert.

Ich bin 4 Jahre lang in Zambia tätig gewesen und jetzt der Indien- und Nepalreferent der Gossner Mission. In Fragen der indischen Religiosität arbeite ich mich erst noch ein.

Es wäre schön, wenn wir von Ihnen noch hören könnten, ob Sie spezielle Themenwünsche an uns haben.

Dr. Bage muß übrigens am 20.6. abreisen. An diesem Tage stehe ich also nur noch allein zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr


Siegwart Kriebel

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Jugend-Referat

Missionswerk · Jugend-Ref. · 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

8806 Neuendettelsau, 5. Juni 1980

Postfach 68, Ruf: 09874/9-257
9-272

Gossner Mission
z. Hd. Herrn Kriebel
Handjerystraße 19/20

1000 Berlin 41



Aktion Missio Einsatz Oldenburg

Sehr geehrter Herr Kriebel,

Frau Becher hat mich gebeten, Sie zu informieren, daß

Herr Direktor Hundt
Gymnasium
2842 L o h n e

bei ihr angefragt hat und darum bittet, für die Veranstaltungen die Sie und Herr Bage dort übernehmen werden, Vorbereitungs-material zugesandt zu bekommen.

Es handelt sich um die Termine am 16., 18. und 19. 6.
Würden Sie sich bitte eventuell auch noch mit Herrn Hundt direkt in Verbindung setzen? Seine Telefonnummer: 04442 - 1787.

Freundliche Grüße
I. A.

Ulrike Lauerbeck

Sekretärin

*Wird erledigt? ja
ls*

Konten des Missionswerkes:

Postscheck Nürnberg, Kto.-Nr. 21925-850; Sparkasse Neuendettelsau (BLZ 765 516 50), Kto.-Nr. 700 070; Gewerbebank Neuendettelsau (BLZ 765 600 65), Kto.-Nr. 0516 520

Gossner
Mission

1. JUNI 1980

WILHELMSHAVEN:

CHRISTUSKIRCHE	Gottesdienst	10.00 Uhr	(Pastor Waschek o4421/301616) Prediger: Oberstaatsanwalt Brauer, leitender Präses der Nordd. Mission, Bremen
	Gottesdienst	20.00 Uhr	(Pastor Waschek Tel. s.o.) Prediger: Herr Pastor Riegel
Jochen-Klepper-Haus	Gottesdienst	10.00 Uhr	(Pastor Waschek, Tel. s.o.) Prediger: Pastor Riegel
NEUENDE	Gottesdienst		(Pastor Kraus, Tel. o4421/71552) Prediger: Pastor Damm mit Herrn Agbobli (Miss.Dir. der Nordd.Mission) (Togo)
NEUENDE- WIESENHOF	Gottesdienst		(Pastor Kraus, Tel. s.o.) Prediger: Herr Rüdiger
ALTENGRODEN	Gottesdienst		Herr Agbi Awube, Predigt, Pastor Dehringer übersetzt. (Pastor Dehringer, o4421/81034)
FEDDERWARDER- GRODEN	Gottesdienst		(Pastorin Nuber, Tel.o4421/52751) Prediger: Herr Tuleasi (Togo), Übersetzer Herr Nuber
HEPPENS	Gottesdienst		(Pastor H.H.Schmidt, o4421/301857) Prediger: Herr Wollschläger
BANT	Gottesdienst		(Pastor Dr.Minke Tel. o4421/23655) Prediger Herr Diehl, Philippinen
NEUENGRODEN	Gottesdienst		(Pastorin Dr.Albrecht: o4421/69109) Prediger: Pastor Kappus, Nordd. Mission
LUTHERKIRCHE	Gottesdienst		(Pastor Kahnt, o4421/31555) Prediger: Pastor Suanda, Indonesien

VAREL

OBENSTROHE, Gemeindehaus St.Michael			(Pastor Jürgens, Tel. o4451/3637)
	Gottesdienst	10.00 Uhr	Prediger: Herr Tietze

SILLENSTEDE

SILLENSTEDE	Gottesdienst	10.00 Uhr	(Pastor Wöbken, o4423/6437) Prediger: Ghanafahrer der Landeskirche
(Gemeindeteil ACCUM)	Gottesdienst	19.00 Uhr	(Pastor Wöbken, Tel. s.o.) Prediger: S.o.

4. JUNI 1980, MITTWOCH
=====

- WILHELMSHAVEN - Pfarrkonvent des Kirchenkreises Wilhelmshaven, vormittags Gespräch mit den Pastoren (zunächst durch Referenten Einführung in das Thema: Mission heute, Fragen der 3. Welt an uns. Oder etwa: Die veränderte Lage der Mission. (Referent: MISS.DIR. P. DAMM)
- BUTJADINGEN - NORDENHAM Pfarrkonvent des Kirchenkreises Butjadingen in Nordenham. Findet statt bei P.Lundbeck, Nordenham, Werrastr. 20, Tel. 04731/ 2990, Beginn: 15.00 Uhr (Oder Kontaktadresse: Kreispfarrer Lindenberg, Tel. (Referent: P.MARKERT, ELM) 04731 / 2289
- VAREL, Gemeindehaus Am Schloßplatz, 15.00 Uhr Frauenhilfe, P.Kollmann, Tel. 04451 / 2225 (Referent: MISS.DIR.P.DAMM)
- WILHELMSHAVEN-ALTENGRÖDEN 16.00 Uhr, Gemeindenachmittag der älteren Generation, P. Dehringer, 04421 / 81034 (Referent: P. SUANDA)
- WILHELMSHAVEN - BANT 15.30 Uhr Frauenkreis, P.Dr.Mnke, Tel. 04421/ 23655 (Referent: Frau P. BECHER)
- WILHELMSHAVEN-ALTENGRÖDEN Allianzabend, 20.00 Uhr, P. Dehringer, 04421/ 81034 (Refrent: Herr P. RIEGEL)
- SANDE II - CÄCILIENGRÖDEN 20.00 Uhr Frauenkreis, P. Klimmeck, Tel. 04422/ 1438 (Referent: HERR TIETZE)
- WILHELMSHAVEN - Gemeinde: Christus- und Garnisonskirche, Gemeindehaus Virchowstr. P. Reinhardt, Tel. 04421/ 21016 20. 00 Uhr Gesprächsabend, (Refrent: FRAU P.BECHER)
- VAREL - BOCKHORN 20.00 Uhr Gemeindeabend, P.Kawaletz, Tel. 04453/ 7550 (Refrent: HERR RÜDIGER)

5. JUNI 1980, DONNERSTAG
=====

WILHELMSHAVEN

Gemeinde: Christus- und Garnisonskirche, 15.00 - 16.00
und 16.00 - 17.00 Uhr, Konfirmandenunterricht,
P. Heydemann, Tel. 04421/ 42123
(Refrent: P.SUANDA)

WILHELMSHAVEN-HEPPENS

Konfirmandendoppelstunde, 15.00 - ca. 17.00 Uhr
P. Schmidt, Tel. 04421/ 301857,
(Referent: HERR TIETZE)

WHV-FEDDERWARDERGRÖDEN

16.00 Frauenkreis, Frau P.Nuber, Tel. 04421/ 52751
(Refrentin: FRAU P. BECHER)

BLEXEN III - FIREDRICH-
AUGUST - HÜTTE)

20.00 Uhr, Gemeindeabend, P.Lekszas, Tel. 04731/ 2637
(Refrent: HERR RÜDIGER)

6. JUNI 1980, FREITAG
=====

WILHELMSHAVEN

Gemeinde: Christus- und Garnisonskirche, 16.00 Uhr
im Jochen Klepper - Haus, Seniorenclub. P. Heydemann,
Tel. 04421/ 42123, (Referent: HERR TIETZE. Bem: Auf
jeden Fall mit DIAS!)

WILHELMSHAVEN - BANT

16.00 Uhr, Altenclub, p.Dr. Minke, Tel.04421/ 23655,
(Referent: HERR RÜDIGER)

ZETEL

2000 Uhr, Gemeindeabend, P.Ulbricht, 04453/ 2649
(Referent: P.RIEGEL)

10. JUNI 1980, DIENSTAG
=====

WARFLETH

Gemeindehaus Ganspe, 15.00 Doppelstunde Konfirmanden-
unterricht, P.Lichtenberger, Tel. 04406/ 295
(Referent: HERR RÜDIGER)

OLDENBURG-EVERSTEN-NORD

15.00 - 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, P.Schultze,
Kontaktperson:Frau Riemer, Tel. 0441/ 51013, Gemeinde-
haus, Zietenstraße. (Referent: Herr TIETZE)

OLDENBURG VIII - GARNISON-
KIRCHE - SÜD

Gemeindeveranstaltung, Thema: Südafrika. P.Schuhmann,
0441/ 16237 (od.26854) (Referent: P.BRÜCKNER)

OLDENBURG-EVERSTEN-NORD

Biblischer Gesprächskreis, 20.00 Uhr - ca. 21.30 Uhr.
Kontaktadresse, Frau Riemer, Tel. 0441/ 51013,
Gemeindehaus, Zietenstr. (Referent: P.Dr.WETTACH)

11. JUNI 1980, MITTWOCH
=====

WESTERSTEDDE-STADT

15.00 Uhr, Seniorenkreis, (Frau Dernede), P.Dr.
Schulze, Tel. 04981/ 2504, Thema: Papua
(Referent: P.SUANDA)

EVERSTEN-NORD (OLDENBURG)

Gemeindehaus, Zietenstr, P.Schultze, Kontaktperson:
Frau Riemer 0441/ 51013, 15.30 Uhr - Seniorenkreis
(Referent: Herr MISCHE)

WESTERSTEDDE-HASLBECK

20.00 Uhr, Gemeindeabend, P.Martin, Tel. 04981/ 9100
(Referent: P.JAHNEL)

12. JUNI 1980, DONNERSTAG

WESTERSTEDE-OCHOLT

14.30 Uhr Seniorenkreis, Themenwunsch: Papua
P. Gogolka, Tel. 04984/ 343 (Referent: Herr TIETZE)

WESTERSTEDE-HALSBECK

15.00 Uhr Konfirmandenunterricht, P. Martin, 04981/9100
(Referent: Herr RÜDIGER)

HUDE

15.00 Uhr; 16.00 Uhr; 17.00 Uhr; Konfirmandenunterricht
P. Struß, Tel. 04408/ 1838 (Referent: HERR MISCHE)

OLDENBURG-EVERSTEN-NORD

15.00 - ca. 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Gemeinde-
haus, Zietenstraße. Kontaktperson Frau Riemer, Tel.
0441/ 51013, (Referentin: Frau P. BECHER)

WESTERSTEDE-IHAUSEN

20.00 Uhr Gemeindeabend, P. Schroer, Tel. 04981/ 4915
(Referent: P. Dr. WETTACH)

RASTEDE-HANKHAUSEN

Heimvolkshochschule, 19.30 Uhr Podiumsgespräch zum
Thema: Südafrika mit P. BRÜCKNER und anderen, Gesprächs-
leitung: P. Mechau Tel. 04402/ 3545 od. 3546

13. JUNI 1980, FREITAG

WESTERSTEDE-OCHOLT

15.00 Uhr Konfirmandenunterricht, P. Gogolka, Tel.
04984/ 343, Themenwunsch: Papua, (Referent: ~~XXXXXXXXXX~~
P. RIEGEL)

HUDE

20.00 Uhr GEMEINDEABEND, P. Struß, Tel. 04408/ 1838
(Referent: P. JAHNEL)

IDAFEHN

19.30 Uhr Gemeindeabend. P. Theuerkauff, 04852/ 5268
(Referent: P. EKERT)

14. JUNI 1980, SONNABEND

KEINE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN, RUHETAG, BZW. ABREISETAG

15. JUNI 1980, SONNTAG

WESTERSTEDE-HALSBECK

Gottesdienst, P.Martin, Tel. 04981/ 9100
(Prediger: P. WOLTER)

LASTRUP und LINDERN

Gottesdienste: Lastrup: 9.00 Uhr, Lindern: 10.30 Uhr
P.Menzel, Tel. 04472/ 273

~~XXXXXXXXXX~~

~~Gottesdienst~~

16. JUNI 1980, MONTAG

ELISABETHFEHN

Konfirmandenunterricht, wahrscheinlich 15.00 Uhr,
P.Uffken, Tel. 04983/ 320 (Referent: P.WOLTER)

17. JUNI 1980, DIENSTAG

KEINE VERANSTALTUNGEN DER AKTIN MISSO, DA FEIERTAG.

21. JUNI 1980, SONNABEND

KEINE MISSIONSVERANSTALTUNGEN DER AKTION MISSIO IN DEN GEMEINDEN, RUHETAG

22. JUNI 1980, SONNTAG

VECHTA

Gottesdienst, Uhr; Kindergottesdienst, Uhr
P.Berg, Tel. 04441/ 2307, (Prediger: P.KAPPUS)

EDEWECHT

Gottesdienst, Uhr, Pastorin Bongartz, 04405/ 8177
(Prediger: P.WOLTER)

REALSCHULE WILDESHAUSEN

- Der Rektor -

Realschule Humboldtstraße 3 2878 Wildeshausen

Herrn/Frau

- Gossner Mission
z. Hd. Herrn E. Mische
Handjerystraße 19/20

1000 Berlin (Friedenau) 41



Ihr Schreiben
Wildeshausen

03. 06. 80

Betr.: 'Aktion Missio' am 13. 06. 1980 in der Realschule Wildeshausen

Bez.: Ihr Schreiben vom 29. 05. 1980

Sehr geehrter Herr Mische,

für Ihr Schreiben vom 29. 05. danke ich Ihnen.
Ich bitte Sie, im Rahmen der 'Aktion Missio' die Klassen 10 zu übernehmen in der 1. und 2. Stunde (8.00 bis 9.30 Uhr) unter dem Thema 'Südafrika und die Mission' (Probleme der Apartheidspolitik).

Mit freundlichem Gruß

Klowat, RR

29.5.1980

Realschule Wildeshausen
Mumboldtstr.
2878 Wildeshausen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Von Frau Renate Becher, Neuendettelsau, habe ich die Mitteilung erhalten, daß ich im Rahmen der Aktion Missio am 13.6. in Ihrer Schule zum Religionsunterricht eingeladen bin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten a) in welchen Klassen ich zur Verfügung stehen soll und b) wie die Formulierung des Themas lautet, zu dem ich Ihren Unterricht mitgestalten soll.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

E.Mische
E.Mische

REALSCHULE BARSEL

TEL. (04983) 1001 u. 1002

2919 Barßel, den 3. Juni 1980
Schulzentrum

Tgb.Nr. 151/80

Gossner Mission
Zu Hd. Herrn E. Mische
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41



Ihr Schreiben vom 29. Mai 1980

Sehr geehrter Herr Mische!

Die Informationsveranstaltung wird in den Klassen 9 und 10 der Realschule Barßel durchgeführt.

Folgende Themen sollen besprochen werden:

- soziale und wirtschaftliche Bedingungen und Spannungen (Apartheid, arm - reich, Land - Stadt - Flucht)
- Entwicklungspolitik und wirtschaftliche internationale Abhängigkeiten

J. v. Klotz

(Realschulrektor)

29.5.1980

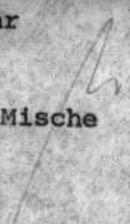
Realschule
z.Hd. Herrn Rektor Klatmann
2919 Barsel

Sehr geehrter Herr Klatmann!

Von Frau Renate Becher, Neuendettelsau, habe ich die Mitteilung erhalten, daß ich im Rahmen der Aktion Missio am 9.6. in Ihrer Schule zum Religionsunterricht eingeladen bin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten a) in welchen Klassen ich zur Verfügung stehen soll und b) wie die Formulierung des Themas lautet, zu dem ich Ihren Unterricht mitgestalten soll.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


E.Mische

29.5.1980

Herrn Direktor
Hellmann
Auguststr. 31
2900 Oldenburg

Sehr geehrter Herr Hellmann!

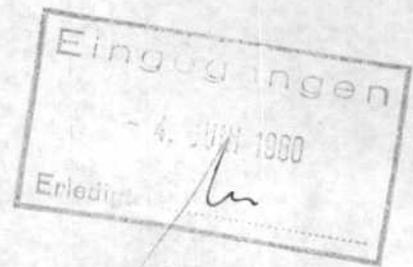
Von Frau Renata Becher, Neuendettelsau, habe ich die Mitteilung erhalten, daß ich im Rahmen der Aktion Missio am 18.6. in Ihrer Schule zum Religionsunterricht eingeladen bin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten a) in welchen Klassen ich zur Verfügung stehen soll und b) wie die Formulierung des Themas lautet zudem ich Ihren Unterricht mitgestalten soll.

Mit freundlichen Grüßen

E.Mische

Rolf Dirkes
von-Bodelschwingh-Str.64
2900 Oldenburg

Oldenburg, den 2. Juni 1980



Herrn
Pastor E.Mische
c/o Gossner-Mission
Handjerystrasse 19-20

1000 Berlin 41

Sehr geehrter Herr Mische,

für Ihren Brief vom 29.5. danke ich Ihnen.
Ich freue mich, daß Sie im Rahmen der Aktion Missio in unserer
Schule referieren werden.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen:

1. Die Klassen, in denen Sie unterrichten werden, sind
 - a. LVE 1 (Lehrgang zur Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten) - Es handelt sich um eine kleine Klasse mit ca. 15 Schülerinnen zwischen 15 und 18 Jahren, die stark lernbehindert sind, Abgängerinnen von Sonderschulen ohne Abschluß, die durch den einjährigen vom Arbeitsamt geförderten Besuch unserer Schule in die Lage versetzt werden sollen, einmal als ungelernete Arbeiterinnen einen Arbeitsprozeß durchzustehen.
Diese Klasse unterrichten Sie von 8.00 bis 9.30 Uhr.
 - b. G 3 N (Näherinnen-Lehrgang) - Es handelt sich um eine Art Aufbaukursus der vorigen Klasse.
Dort sind Sie von 9.50 bis 11.20 Uhr.
2. Zur Formulierung des Themas:
Aus dem oben Beschriebenen geht sicher schon hervor, daß ein bestimmtes Thema schwerlich zu formulieren ist. So viel kann ich Ihnen aber versichern, daß die Mädchen beider Klassen sehr interessiert und aufgeschlossen für Neues sind. Sie sind sehr gutwillig und werden im Stundenverlauf keinerlei Schwierigkeiten machen. Wenn Sie etwas über Afrika (Sambia) erzählen, vielleicht mit Dias, werden Sie mit den Schülerinnen mühelos in ein interessantes Gespräch kommen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Rolf Dirkes

29.5.1980

Herrn
Dirkes
v. Bodelschwingh-Str. 64
2900 Oldenburg

Sehr geehrter Herr Dirkes!

Von Frau Renate Becher, Neuendettelsau, habe ich die Mitteilung erhalten, daß ich im Rahmen der Aktion Missio am 12.6. in Ihrer Schule zum Religionsunterricht eingeladen bin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten a) in welchen Klassen ich zur Verfügung stehen soll und b) wie die Formulierung des Themas lautet, zu dem ich Ihren Unterricht mitgesalten soll.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre


E. Mische

3.6.1980

Herrn
Jörg Schlüter
Evang. Pfarramt
4594 Garrel

Sehr geehrter Herr Schlüter!

Besten Dank für Ihren letzten Brief und die Mitteilung, wo ich während der Woche vom 8. bis 14. übernachten kann. Inzwischen sind alle Unterlagen bei uns eingetroffen, so daß wir über unsere Einsätze in den Gemeinden und Schulen Bescheid wissen. Im Laufe der Woche werde ich mich bei Ihnen einmal melden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

E.Mische

Jörg Schlüter
4594 Garrel
Evang. Pfarramt
Aktion Missio in OL
Tel. 04474/312

GOSSNER MISSION
Herrn P. Mische
Handjerystraße 19-20
1000 BERLIN 41

Sehr geehrter Herr P.Mische!

Die Übernachtung für Sie, als Referent der AKTION MISSIO unserer Oldenburgischen Landeskirche, sieht wie folgt aus.

Anreise 7. bzw 8.(?) 6. 1980, Abreise, 14.6.1980

Sie wohnen in 2900 Oldenburg, Damm 29, Hotel Wieting, Tel. 0441 / 27217

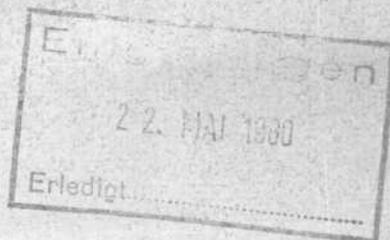
Herrn P.Kriebel geht noch ein gesondertes Schreiben zu.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit Gottes Segen, Ihr

Jörg Schlüter

Jörg Schlüter
4594 Garrel
Evang. Pfarramt
Aktion Missio in OL
Tel. 04474/312

Mische



Herrn Pfarrer
Mische
Grossner Mission
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41

Lieber Autobrüder Mische!

Hiermit sende ich Ihnen die Unterlagen
für die Gemeindecinnsache der Aktion Missio
in Oldenburg; ich bitte Sie, auch Herrn
Kriebel davon in Kenntnis zu setzen.

Die Unterbringung für Sie teile ich Ihnen
in der nächsten Woche mit.
Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit
Großes Segen

Her
Jörg Schlüter

Pastor Kische

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Jugend-Referat

Missionswerk · Jugend-Ref. · 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

8806 NEUENDETTLSAU, 21.5.80
Postfach 68, Ruf: 09874/9257



Liebe Mitarbeiter !

=====

Hier kommen die Schulpläne. Ich habe versucht, die Wünsche zu berücksichtigen, es war mühsam. Sicher hätte man manches anders machen können. Jetzt bitte ich Sie dringend, die Anmerkungen zu den Schulen, die Sie besuchen, sorgfältig durchzulesen.

Herzliche Grüße
und gute Zusammenarbeit

Ihre *Renate Becher*

Renate Becher, Pfarrerin

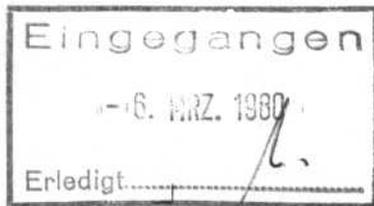
Anlagen

EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Seite 04474 1312

Ev.-luth. Oberkirchenrat · Postfach 1709 · 2900 Oldenburg

Gossner Mission
Handjerystraße 19 - 20
1000 Berlin 41



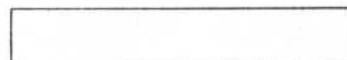
2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Huntestraße 14
Fernsprecher: (0441) 22 21-1

Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 4381-301

Bankkonto:
Bremer Landesbank Oldenburg,
(BLZ 280 500 03) Nr. 194 100

2900 Oldenburg, den 4.3.1980



- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

L

Bitte bei Antwortschreiben angeben:

Az.: OKR Prof.Dr.S/ip
KG 203-19

Durchwahl

2221-2 33

Betr.: Aktion Missio

Sehr geehrter Bruder Mische,

für Ihren freundlichen Brief vom 19.2.1980 danke ich Ihnen. Ich habe die Termine, die durch mein Versehen etwas durcheinandergeraten sind, berichtet.

Mit vielem Dank für Ihre Mithilfe und mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Prof. Dr. Schäfer)
Oberkirchenrat

EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-Luth. Oberkirchenrat · Postfach 17 09 · 2900 Oldenburg

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41

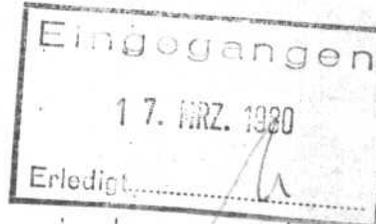
2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Huntestraße 14

Fernsprecher: (04 41) 22 21-1

Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 4381-301

Bankkonto:
Bremer Landesbank Oldenburg.
(BLZ 280 500 03) Nr 194 100



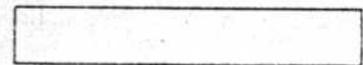
2900 Oldenburg, den 14.3.1980

Bitte bei Antwortschreiben angeben:

Az.: OKR Prof. Dr. S/ip
KG 203-19

Durchwahl

2221-2 33



- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

Betr.: Aktion Missio

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Schreiben vom 12.2.1980 haben wir Sie über den derzeitigen Stand der Planung der Aktion Missio informiert.

Wir beabsichtigen, an die Schulen ein Informationsblatt zu senden, in welchem die Mitarbeiter genannt werden, die wir aufgrund Ihrer Zusage erwarten dürfen. Wir möchten gern bei den einzelnen Mitarbeitern kurz etwas zur Person bemerken und haben hier - soweit wir Material besitzen - aus einem früheren Informationsblatt der Aktion Missio Angaben entnommen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir für die Mitarbeiter, die aus Ihrem Bereich kommen mit analogen Angaben dienen könnten. Auch im übrigen Text wäre ich für Ergänzungen und Korrekturen dankbar.

Für den vorbereitenden Besuch in den Schulen - in Aussicht genommen ist der Zeitraum 20. bis 30. April 1980 - wäre es zweckmäßig, wenn Sie Materialien für die Hand der Lehrer mitbringen oder uns vorher schon zuleiten könnten. Auf jeden Fall wäre es gut, wenn dann im Juni genügend Materialien bereitstünden.

Um Ihnen eine nähere Vorstellung der oldenburgischen Kirche und der einzelnen Städte zu verschaffen, sende ich Ihnen in der Anlage 2 Karten unseres Gebietes.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ihr

Schäfer
(Prof. Dr. Schäfer)
Oberkirchenrat

PS: Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Ergänzungen möglichst umgehend mitzuteilen, spätestens aber bis 28.3.1980. Vielen Dank!

E n t w u r f

Schuleinsatz der Evangelischen Missionswerke 1. - 22. Juni 1980

Nachdem im Jahre 1973 im Bereich des damaligen Verwaltungsbezirks Oldenburg die "Aktion Missio" viele weiterführende Schulen besucht hat, ist für den Zeitraum vom 1. bis 22. Juni 1980 wiederum ein Einsatz in den Schulen geplant, der die Arbeit der Mission vorstellen soll. Das damalige gute Echo ermutigt zu dieser Wiederholung und die Schulabteilung der Bezirksregierung hat ihre Unterstützung zugesagt.

Ziel der Veranstaltungen ist es, einen Einblick in die heutigen Beziehungen zwischen den jungen Kirchen mit den einheimischen Kirchen in Übersee zu geben.

An den Veranstaltungen werden folgende Damen und Herren mitwirken:

Norddeutsche Mission:

1.- 8.6. Pastor Damm

15.-22.6. Pastor Kappus

Südwestdeutsches Missionswerk:

- 1.-15.6. Frau Yaa Comfort Fianko Boateng (Ghana), geb. 1950, ist seit dem Frühjahr 1979 zum zweitenmal in der BRD. Sie wuchs auf in der Ost-Region Ghanas, wo sie eine Missionsschule besuchte. Von 1975 - 78 arbeitete sie als Lehrerin in einer Primar Schule; 1977 nahm sie an der Deutschland-Tournee der Ramsayer Choral-Singers teil. Frau Boateng ist verheiratet.
- 1.-15.6. Pfarrer Reinhard Brückner (BRD/Hessen), Jahrgang 1923, arbeitete von 1972 - 75 in der kirchlichen Erwachsenenbildung in der Republik Süd-Afrika, seitdem in Deutschland tätig in der Informationsarbeit über das Südliche Afrika.
- 1.-15.6. Herr Gerhard Rüdiger (BRD/Hessen), geb. 1952, absolvierte seine Ausbildung als Religionspädagoge an der Ev. Fachhochschule in Darmstadt, in der letzten Zeit unternahm er mehrmonatige Besuchsreisen zu den Partnerkirchen des EMS in Kamerun und der Republik von Korea (Süd).
- 1.-15.6. Pfarrer Nyoman Suanda (Indonesien/Bali), Jahrgang 1943, arbeitet seit 1961 als Mitarbeiter seiner evangelischen Kirche in Bali (GKBB) in der Zentrale, als Gemeindepfarrer und als Mitarbeiter bei Umsiedlungsprogrammen von Staat und Kirche. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Niedersächsisches Missionswerk:

2.-15.6. Pastor Markert

11.-20.6. Pastor Martin Wolter

Missionswerk Bayern:

1.- 8.6. Herr Fauser

8.-15.6. Herr Dr. Wettach

8.-15.6. Pastor Jahnel

1.-15.6. Frau Becher

1.-15.6. Pastor Riegel

1.-15.6. Herr Tietze

Gossner Mission:

8.-15.6. Herr Mische

15.-22.6. Herr Kriebel

I n h a l t e

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht von Länderbereichen und Themenfeldern, die von den Mitarbeitern des Teams behandelt werden können. In der Zusammenarbeit mit Ihnen können sie konkretisiert und auf die Schülersituation abgestimmt werden.

Länderbereiche

A F R I K A - West: Republik Ghana (Republik Nigeria)
Zentral: Vereinigte Republik Kamerun
(Republik Zaire)
Süd: Republik von Süd-Afrika und eingeschlossene
unabhängige Staaten
Republik Botswana

A s i e n Süd: Republik Indien
Südost: Republik Indonesien
Ost: Hong Kong (Britische Kronkolonie)
Republik Süd-Korea (Nord-Korea)

Themenfelder z.B.

- allgemeine Länder-Information
- geschichtliche Entwicklungen
- soziale und wirtschaftliche Bedingungen und Spannungen
(Apartheid, arm - reich, Land - Stadt - Flucht)
- Beziehungen zwischen traditioneller Kultur und Fremdreigionen
(Islam, Hindismus, Christentum ...)
- Missionsgeschichte, Christliche Kirchen
- Christliche Theologie(n) in ihrem kulturellen Kontext
(asiatische und afrikanische Theologie an Beispielen: Ghana,
Indonesien, Korea, Südafrika)
- Afrikanische Einheimische Kirchen
- Entwicklungspolitik und wirtschaftliche internationale Ab-
hängigkeiten
- Nationale Identität oder internationale Gesellschaft

V e r a n s t a l t u n g s f o r m e n

Vorbereitung

Bitte nehmen Sie mit uns ~~telefonisch~~ oder durch das beiliegende Blatt Kontakt auf (Adresse auf dieser Seite unten).

Wir sind bereit, uns mit interessierten Schulleitungen, Lehrern und Schülern zu einem Vorgespräch zu treffen. Als Zeitraum ist dafür in Aussicht genommen: 20. bis 30.4.1980.

Beispiel für einen Besuch der AKTION MISSIO

- | | |
|--------------------|--|
| in Schulen | - möglichst 1 - 2 Doppelstunden in einer Klasse |
| | - fächerübergreifender oder Blockunterricht können vorgesehen werden |
| | - wir bitten Sie, wo möglich, um inhaltliche Vorbereitung der Unterrichtsphasen mit den Schülern |
| außerschulisch | - Gespräche mit Jugendgruppen |
| | - Mitarbeit bei parallelen Veranstaltungen, in der Fortbildung und in Gremien der Kirchen |
| Zielgruppe | - schwerpunktmäßig Jugendliche ab ca. 14/15 Jahre (Klasse 8/9) und junge Erwachsene; Ausnahmen sind nach Absprache möglich |
| Arbeitsmaterialien | - können wir in begrenztem Umfang einbringen oder zur Verwendung vorschlagen |
| Kosten | - für die Mitarbeit unseres Teams in der Schule entstehen Ihnen nicht. |

Kontaktadresse: Evang.-luth. Oberkirchenrat
Huntestraße 14
2900 Oldenburg

19.2.1980

Herrn OKR Prof.
Dr. Schäfer
Huntestr. 14
2900 Oldenburg

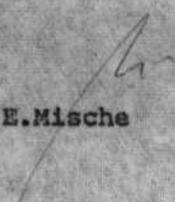
Betr.: Aktion Missio - Az.: OKR Prof.Dr.S./ip, KG 203-19 - Ihr Schreiben v.12.2.80

Sehr geehrter Herr Dr. Schäfer!

Sie haben uns freundlicherweise den Einsatzplan für die Aktion Missio in Ihrer Landeskirche zugeschickt. Dafür möchte ich herzlich danken. Bei der Durchsicht der Termine ist uns nun aufgefallen, daß ich anders als mit Frau Pastorin Nuber besprochen in der Woche vom 15.-22.6. eingesetzt worden bin. Frau Nuber hatte uns in einem Schreiben vom 4.12.1979 mitgeteilt, daß für Herrn Kriebel und mich die Wochen vom 8.-15.6. und 15.-22.6.80 vorgesehen sind. Ich möchte Sie nun bitten, meinen Einsatz in der ursprünglich von Frau Nuber vorgesehenen Woche vorzusehen, da ich gleich unmittelbar danach nach Zambia reisen muß. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn sich dieses noch ändern läßt.

Ich möchte zweitens darauf hinweisen, daß Herr Kriebel auch über Indien und Nepal berichten kann. Wenn sich dieses in der endgültigen Terminplanung und Information an die jeweiligen Gemeinden noch aufnehmen ließe, wäre ich sehr dankbar.

Wir freuen uns schon auf die Mitarbeit bei der Aktion Missio 1980 und verbleiben mit den besten Grüßen


E.Mische

Ø Herrn P. Jörg Schlüter

EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-Luth. Oberkirchenrat · Postfach 1709 · 2900 Oldenburg

An die
Gossner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41

Eingegangen

13. FEB. 1980

Erledigt.....

2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Huntestraße 14

Fernsprecher: (0441) 2221-1

Postscheckkonto:

Hannover, Nr. 4381-301

Bankkonto:

Bremer Landesbank Oldenburg.

(BLZ 28050003) Nr. 194100

2900 Oldenburg, den 12.2.1980

Bitte bei Antwortschreiben angeben:

Durchwahl

Az.: OKR Prof. Dr. S/ip
KG 203-19

2221-2 33

- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

Betr.: Aktion Missio

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage sende ich Ihnen das Rundschreiben, das unseren Pastoren zugegangen ist. In diesem Rundschreiben ist der derzeitige Stand der Planung der Aktion Missio zusammengefaßt.

Wenn Sie mir Hinweise für Korrekturen geben könnten oder mich über einen Wechsel in Ihrer Planung, falls sich ein solcher ergibt, bald informieren könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen und mit vielem Dank für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe,

Ihr

Schäfer.
(Prof. Dr. Schäfer)
Oberkirchenrat

Anlage

Ev.-luth. Oberkirchenrat
Prof. Dr. Schäfer

Huntestraße 14, 1. Februar 1980
2900 Oldenburg
Tel.: 0441 - 2221.233

Az.: 203-19

Rundschreiben Nr. 12/80

An alle

Pastorinnen, Pfarrer, Pastoren, Vikare und Hilfsprediger
=====

Betr.: Aktion Missio

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Schwestern und Brüder!

Vor 7 Jahren wurde eine Aktion Missio in den Gemeinden und in den weiterführenden Schulen durchgeführt, die bei Vielen noch in guter Erinnerung steht. Auf Anregung der Missionskammer wird auch in dem "Missionarischen Jahr" 1980 wieder eine Aktion Missio veranstaltet (1.-22.6.). Leider sieht sich die katholische Kirche wegen Personanmangels nicht in der Lage, dieses Mal dabei mitzuwirken.

Aus der Anlage ersehen Sie den gegenwärtigen Stand der Planung. Besonders wichtig ist, daß Sie bald Ihre Wünsche absprechen und bis 17.3.1980 an Herrn P. Schlüter durchgeben, der sich als Geschäftsführer der Missionskammer bereit erklärt hat, die Gemeindeveranstaltungen zu koordinieren.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ihr

Schlüter
(Prof. Dr. Schäfer)
Oberkirchenrat

Ev.-luth. Oberkirchenrat
Prof. Dr. S/ip

Huntestraße 14, 1. Februar 1980
2900 Oldenburg
Tel.: 0441 - 2221.233

Az.: 203-19

Aktion Missio

Stand der Planung 29.1.1980

- 1) Zeitraum: 1. - 22. Juni 1980. Der Terminkalender der auswärtigen Mitarbeiter zwingt dazu, den Nachdruck auf den Zeitraum 1. bis 15. Juni zu legen, da vom 16. bis 22. Juni verhältnismäßig wenige Termine verfügbar sind.
- 2) Mitarbeiter werden von folgenden Missionswerken erwartet: Norddeutsche Mission, Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Ev. Missionswerk in Südwestdeutschland, Missionswerk der Evang.-luth. Kirche in Bayern, Gossner Mission; außerdem haben sich Glieder unserer eigenen Kirche, die der Mission nahe stehen und über eigene Eindrücke verfügen, zur Mitarbeit bereit erklärt. Unterkunfts- und Reisekosten trägt der Oberkirchenrat.
- 3) Die Einsätze in den Gemeinden koordiniert der Geschäftsführer der Missionskammer

P. Jörg Schlüter
Postfach 11
4594 Garrel
Tel.: 04474-312

Einsätze können angefordert werden für

Gottesdienste,
Gemeindeabende,
Gemeindekreise,
Konfirmanden- und Katechumenen-Unterricht.

- 4) Die Bezirksregierung ist bereit, die Schulen wieder für die Aktion Missio zu öffnen. An folgende Schularten und Klassen ist gedacht:

Realschule 9. (und evtl. 10.) Kl.;
Berufsschulen;
Gymnasium 9., 10. Kl. und Oberstufe.

Ob ein Einsatz in Grundschulen an einzelnen Orten möglich und sinnvoll ist, muß noch geklärt werden. Der Einsatz an den Schulen wird durch den Besuch einiger Team-Mitglieder bei den Schulleitungen im Zeitraum ca. 20. - 30. April 1980 vorbereitet. Die Oldenburger Schulpastoren werden dabei behilflich sein. Für Koordinierungsaufgaben in diesem Bereich ist der Oberkirchenrat zuständig.

- 5) Das Jahresfest der Norddeutschen Mission, das am 1. Juni in Wilhelmshaven stattfindet, eignet sich als Auftakt zur Aktion Missio und legt zugleich nahe, daß die Einsätze in der ersten Woche schwerpunktmäßig im Norden, in der zweiten und dritten Woche in der Mitte und im Süden liegen. Durch entsprechende Unterbringung, die von uns aus erfolgt, können dann die Fahrtkosten niedrig gehalten werden.

Vorschlag:

o Kirchenkreise:

- | | | |
|----------|------------------|---|
| 1. Woche | 1.- 7.(8.) Juni | Brake, Butjadingen, Jever, Varel, Wilhelmshaven |
| 2. Woche | 8.-14.(15.) Juni | Ammerland, Delmenhorst, Elsfleth, Oldenburg |
| 3. Woche | 15.-22. Juni | Cloppenburg, Vechta, Wildeshausen |

Ausnahmen sind möglich. So ist es z.B. selbstverständlich, daß das Kreismissionsfest in Lohne 14./15.6. einbezogen wird.

- 6) Zur weiteren Planung ist es notwendig, daß die Kirchengemeinden - möglichst nach vorheriger Absprache der Pastoren im Pfarrkonvent - ihre Wünsche anmelden. Herr Pastor Schlüter und der OKR werden sich bemühen, sie zu erfüllen. Die Anforderung sollte enthalten: Art der Veranstaltung, Termin und Uhrzeit, Thema-Wunsch.

Termin: Montag, 17. März 1980

Anschrift: P. Jörg Schlüter (s.o.)

Als Material für die Überlegungen haben wir versucht, die geographischen Gebiete in Erfahrung zu bringen, über die die angekündigten Missionsfachleute Bescheid wissen. Für die Vertreter der Missionswerke hat sich ergeben:

Norddeutsche Mission

P. Damm	1.- 8.6.	Ghana/Togo
P. Kappus	15.-22.6.	" " Kamerun

Südwestdeutsches Missionswerk

Fr. Boateng	1.-15.6.	Ghana
P. Brückner	1.-15.6.	Südafrika
H. Rüdiger	1.-15.6.	Kamerun, Korea
P. Suande	1.-15.6.	Bali/Indonesien

Niedersächsisches Missionswerk

P. Markert	2.-15.6.	Tansania
------------	----------	----------

Missionswerk Bayern

H. Fauser	1.- 8.6.	Indien
H. Dr. Wettach	8.-15.6.	Neukaledonien (Pazifik)
P. Jähnel	8.-15.6.	Tansania, Kenia
Fr. P. Becher	1.-15.6.	Südafrika
P. Riegel	1.-15.6.	Papua-Neuguinea, Indien
H. Tietze	1.-15.6.	Papua-Neuguinea

Gossner Mission

H. Mische	15.-22.6.	Sambia
H. Kriebel	15.-22.6.	" Indien, Nepal

Aus unserer Kirche haben sich für einzelne Veranstaltungen die Teilnehmer der letzten Ghana-Fahrt bereiterklärt:
Frau Henken, Frau Reinke, P. Damm (Oldb.); P. Deringer,
Herr Heuer, P. Klische, P. Menke, P. von Stuckrad.

- 7) Wichtig: Die Kollekten werden nicht den Mitarbeitern der einzelnen Missionswerke ausgehändigt, sondern durch den Oberkirchenrat gesammelt und nach dem Verhältnis der Mitarbeit der Missionswerke verteilt. Das letzte Mal sind Schwierigkeiten aufgetreten, die wir dieses Mal vermeiden wollen.

21.1.1980

Frau Pastorin
Annette Nuber
Nogatstr. 38
2940 Wilhelmshaven

Betr.: Aktion "Missio" im Juni 1980, Ihr Schreiben vom 4.12.1979

Liebe Frau Nuber!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 4. Dezember des letzten Jahres, in dem Sie unsere Einsätze während der Aktion "Missio" im Juni mitgeteilt und bestätigt haben. Wir freuen uns schon auf diese Mitarbeit und wünschen Ihnen und allen Beteiligten und natürlich den oldenburgischen Gemeinden, daß durch diese Aktion ~~neue~~ Impulse für das Gemeindeleben und die ökumenische Verantwortung ausgehen möchten. Ich möchte Sie ganz besonders grüßen im neuen Jahr und Ihnen Gottes Segen für diese Arbeit mit Ihrer Organisation und Durchführung wünschen. Sicherlich werden wir in der nächsten Zeit näher Einzelheiten über die konkreten Einsätze erfahren. Ich persönlich möchte mich auch zur Verfügung stellen, wenn es erforderlich ist, während eines Vorbereitungsgespräches dabei zu sein.

Herr Kriebel lässt herzlich grüßen.

Herzliche Grüße

Ihr

E. Mische

Annette Nuber, Pastorin
Nogatsstr. 38
2940 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 52751



4.12.79

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn E. Mische
Handjerystr. 19-20
1 Berlin 41

Betr.: Aktion Missio - Einsatz in Oldenburg, Juni 1980
Bezug: Ihr Schreiben vom 1.11.79

Lieber Herr Mische!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre freundliche Zusage der
Mitarbeit im Oldenburger Raum für den Juni 1980.

Es ist uns durchaus verständlich, daß die Gossner Mission
mit ihrem relativ kleinen Stab nicht den vollen Zeitraum be-
teiligt sein kann, wir sind aber auch für die angebotenen
2 Wochen dankbar. Wenn Sie sich mit Herrn Kriebel in die Zeit
teilen wollen, würden wir bitten, daß einer von Ihnen vom
8.-15. Juni, der andere vom 15.-22. Juni 1980 zur Verfügung
steht, so daß jeder an zwei Sonntagen predigen kann und eine
Woche Schul- und Gemeinde-Einsatz mitmachen könnte.

In der ersten Juni-Woche haben wir aus Bayern und Württemberg
je 4 Mitarbeiter da, in der 2. Woche auch noch, so daß am
dringendsten die 3. Juniwoche zu besetzen ist. Dazu bitten
wir dann noch Hermannsburg und Leute aus unserem eigenen Raum.

Bitte grüßen Sie Herrn Kriebel herzlich.
Ihnen beiden und Ihren Familien eine gute Adventszeit. Ich
freue mich darauf, Sie dann im Sommer hier kennenzulernen,
da ich schon über viele Jahre Kontakt mit der Gossner Mission
habe.

Herzliche Grüße,

Ihre

Annette Nuber

Kopie: OKR Prof. Dr. Schäfer

1.11.1979

Frau Pastorin
Annette Nuber
Preußenstr. 45
2940 Wilhelmshaven

Liebe Frau Nuber!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Einladung, sich an der Missio-Aktion im Juni 1980 zu beteiligen. Herr Kriebel und ich haben uns darüber unterhalten, und ich möchte Ihnen generell unsere Zusage geben. Wir sind gerne bereit, während dieses Einsatzes mitzuwirken, allerdings müssen wir es auf 14 Tage beschränken, da vier Wochen unsere Zeit und unsere Kräfte übersteigen. Wir sind in Berlin zwei Referenten, Herr Kriebel und ich. Bei dieser Gelegenheit darf ich mich vielleicht vorstellen. Seit dem 1.10.78 bin ich neuer Mitarbeiter bei der Gossner Mission und zuständig für Öffentlichkeit und Zambia-Arbeit. Frau Friederici ist seit längerer Zeit in Mainz Mitarbeiterin und wird in Zukunft für Gemeindeeinsätze kaum mehr zur Verfügung stehen, da die Seminararbeit in Mainz ihre ganze Zeit und Kraft in Anspruch nimmt.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen Terminvorschlag machen können, zu welcher Zeit und in welchem Rahmen unsere Mitarbeit von Ihnen eingeplant werden kann.

Mit den besten Grüßen noch unbekannterweise
Ihr

E.Mische

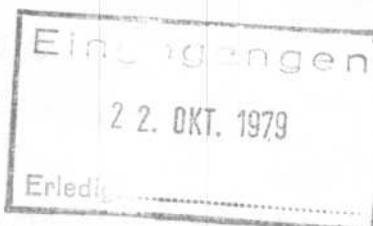
EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE FEDDERWARDERGRODEN

Mische

Ev.-luth. Kirchengemeinde Fedderwardergroden
Preußenstraße 45 · 2940 Wilhelmshaven

An die
Gossner Mission

Handjerystr. 19
1 Berlin - 41
z.Hd. Herrn Pfarrer Siegfried Kriebel



2940 Wilhelmshaven, den 19.10.1979
Preußenstraße 45
Telefon (0 44 21) 52752

Betr.: AKTION MISSIO-Einsatz im Juni 1980 im Bereich der
ev.-luth. Kirche in Oldenburg

Lieber Herr Kriebel!

Nachdem Sie und einige andere Mitarbeiter der Gossner Mission in den vergangenen Jahren in mehreren Einsätzen der Aktion Missio in verschiedenen Bereichen der BRD beteiligt waren, trete ich heute mit einer Bitte im Namen unserer Kirchenleitung an Sie heran, die Sie uns hoffentlich nicht abschlagen werden.

a)
b)

Wir möchten nach einer Pause von 7 Jahren im Juni 1980 wieder einmal einen Einsatz in Schulen und Gemeinden starten, der nach dem bewährten Muster der Aktion Missio laufen soll, wobei wir allerdings diesmal auf die kath. Partner verzichten müssen. Wir werden dazu die mit uns verbundenen Missionen und Einzelpersonen bitten und würden es sehr begrüßen, wenn die Gossner Mission in diesen 4 Wochen mit einem Mitarbeiter dabei sein könnte bzw. wenn zwei verschiedene Mitarbeiter evtl. hier 14 Tage im Juni mit uns zusammen arbeiten würden. Für die Reisekosten und Tagelöcher wird selbstverständlich die Oldenburgische Kirche aufkommen. Es wäre eine besondere Freude, wenn Sie persönlich noch einmal mit uns zusammen arbeiten würden oder wenn Frau Friederici ihre alten Bindungen an diesen Bereich in Norddeutschland auf diese Weise festigen könnte.

Mit herzlichen Grüßen und in der Hoffnung, daß Sie uns bald eine Zusage geben werden,

Kopie
OKR Prof. Dr. Schäfer

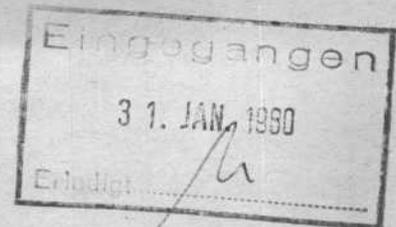
Ihre

Annette Nuber
(Annette Nuber)

Pastorin

Luise Ukena
Blücherstr.4
296 Aurich

Aurich, den 28.1.80



Lieber Herr Kriebel!

Je weiter die eindrucksvolle Indien/Nepalreise zurückliegt, desto wertvoller wird sie mir. Wenn ich z.B. für neuen Gasanschluß und Handwerker tausender hinblättern muß, wird mir so recht bewußt, wie unendlich vil ich für 3500.- DM Gossner-Freundschaftsreise empfangen habe. Hoffentlich geht es Ihrer Frau gut. Hoffentlich geht es ihr ähnlich wie mir beim Zurückdenken. Ich habe weiter erzählt und im größeren Kreis einen Vortrag gehalten. Es wird nicht der ltzte gewesen sein. Besonders beeindruckt sind die Zuhörer davon, daß in Nepal ab 4. Schuljahr die Kinderzum Teil die Schule verlassen müssen, weil von dem Zeitpunkt ab ja die Eltern selbst Schulgeld zahlen müssen und dazu nicht in der Lage ^{sind} ist. Es mag an meinem Erzählen liegen, daß bei diesem Punkt die Gebewilligkeit der Menschen einsetzt. Ich kenne Ihr Argument, ohne Zweckbestimmung zu spenden. Aber, ich hätte keine Spende bekommen, wenn nicht so. Vielleicht müßten Sie ihre Finanzen viel mehr publik machen und so überzeugend wie dieses Beispiel ist. Auf jeden Fall möchten Auricher Frauen Schulgeld für Kinder spenden, die in Am Pipal zur Schult gehen sollten. Ist es der richtige Weg, Der Gossner Mission mit Zweckangabe den Betrag zu überweisen, oder kann ich von Ihnen ein Konto der Else Furthmüller erfahren?- Ich werde, wenn ich Geld anvertraut bekomme, auch möglichst einen Teil davon zwecklos als Spende, wie bisher überweisen. Ich sehe Ihrer Antwort entgegen, denn einige Spender möchten bevor sie geben, genau den Weg wissen, den ich beschreiten muß, damit wirklich davon Kinder zur Schule gehen können. Wie oft beko mmt die Else denn Post, wenn Ihre Adresselautet: P.O.Box 126 Kathmandu. Der Weg von und nach K. ist doch so beschwerlich. Oder habe ich da falsche Vorstellungen?

Mislu Wenn Sie Ostfrieslandpläne machen, teilen Sie Herrn Lietzau, Argestr.1 296 Aurich- Walle doch bitte unverzüglich den Termin mit!! Langfristig Planung ist für ihn wichtig.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und Ihre Frau

Ihre

Luise Ukena

Wann erfahren wir die Namen des neuen Kuratoriums?

28.3.1980

Ev.-Reformierte Gemeinde
Nordseebad Borkum
z.Hd. Herrn Pfarrer Siebel
Wilhelm-Bakker-Str. 5
2972 Borkum

Lieber Bruder Siebel!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 24.3.8. Ich möchte ihn gleich beantworten, damit es während der Ostertage nicht vergessen wird. Wir richten uns also darauf ein, daß wir im Haus Bakker in der genannten Zeit wohnen werden, seien Sie herzlich bedankt für die Vermittlung.

Ich bringe einige Plakate, afrikanische Gegenstände und Verteilschriften mit, auch Verteilmaterial für die Kinder. Reicht es, wenn ich alles zusammen mit mir mitbringe, oder möchten Sie es vorab zugeschickt erhalten? Für die Kinder lassen wir noch Luftballons mit Aufschrift anfertigen, die erst um den 20. April geliefert werden.

Darüber hinaus haben wir noch einige andere Materialien auf Lager, die jedoch nicht unmittelbar auf die Mission Bezug nehmen.

Herzliche Grüße

auch an die lutherischen Kollegen

Ihr

E.Mische

17.7.1980

Evang.-ref. Gemeinde
Borkum
z.Hd. Herrn Pastor Siebel
Wilhelm-Bakker-Str. 5
2972 Nordseebad Borkum

Sehr geehrter Herr Siebel!

Wir wollten Ihnen nach dem Gemeindeeinsatz von Herrn Mische im April 1980 einige Poster zusenden mit gezeichneten Motiven unter dem Thema "Lernen, lernen, lernen." Leider ist es uns aber nicht möglich, da diese Poster zur Zeit vergriffen sind.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.



Mische

**EVANGELISCH-REFORMIERTE
GEMEINDE
- DER KIRCHENRAT -
NORDSEEBAD BORKUM**

Postfach 1366

Wilhelm-Bakker-Straße 5

Fernruf 049 22/24 48

2972 Nordseebad Borkum, den 24. 3. 1980

Gossner Mission
Pastor Erhard Mische
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41



Lieber Bruder Mische!

Nach der Rückkehr aus dem Urlaub kann ich Ihnen nun endlich Ihren Brief vom 28.2. bestätigen. Wir haben also für den 27. 4., 10 Uhr einen gemeinsamen ev. Missions-Gottesdienst und um 11 Uhr einen Kinder-Gottesdienst vorgesehen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns vorab einige Plakate und Verteilmaterial für den Kinder-Gottesdienst zustellen würden.* Der Einsatz im Schulzentrum am 28.4. muß nach den Osterferien mit der Schulleitung noch näher abgeklärt werden. Über Thema und Material können wir uns dann noch verständigen.

Schließlich noch ein Wort zu Ihren privaten Wünschen: Ich habe Sie mit Ihrer Frau und Ihrem Sohn im Haus Bakker vom Diakon. Werk des Ev. Kirchenkreises Hamm/Westf. für die angegebene Zeit 23.4. - 1.5. angemeldet. Die Unterbringung im Neubau kostet bei Vollpension für Sie und Ihre Frau je 38,-- DM pro Tag, für Ihren Sohn 11,-- DM. Wenn Sie an einigen Mahlzeiten nicht teilnehmen möchten, wird Ihnen der entsprechende Betrag vergütet.

Herzliche Grüße für Fest- und Feiertage
um Ostern

Ihr

H. Sieber

* 20 Uhr Berichtsabend
aus der Mission für beide
ev. Gemeinden in unserem
Joh.-Calvin-Haus.

*20 Poster Lernen ...
best. EMW 13.5. P.*

H. Mische

DER LUTH. LANDESSUPERINTENDENT
FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND

JULIANENBURGERSTRASSE 23

FERNRUF 0 49 41 - 26 72

2960 AURICH/OSTFRIESLAND 1, DEN 07.01.1980

Herrn
Pastor Siegwart Kriebel
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41



Lieber Bruder Kriebel!

Ich freue mich, daß Sie zu unserer Tagung nach Potshausen kommen. Wie Sie aus der anliegenden Einladung ersehen können, beginnen wir am Freitag, dem 01. Februar um 9.30 und schließen mit dem Kaffeetrinken am Sonnabend, dem 02. Februar. Wir werden darüber ja auch noch in Berlin sprechen.

Mit freundlichem Gruß

I h r

Broder

Anlage

*angemeldet
am 9.1.80*

W.V.

Konferenz der Missionsbeauftragten des Sprengels Ostfriesland

im Dezember 1979

JESUS IS No. 1

So beginnt ein Lied, das wir in diesem Jahr in einigen Gemeinden Ostfrieslands als das Bekenntnis eines Septetts der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika kennengelernt haben.

JESUS IS No. 1

Sollten wir unter diesem Titel nicht unsere Missionsarbeit hier und in aller Welt verstehen?

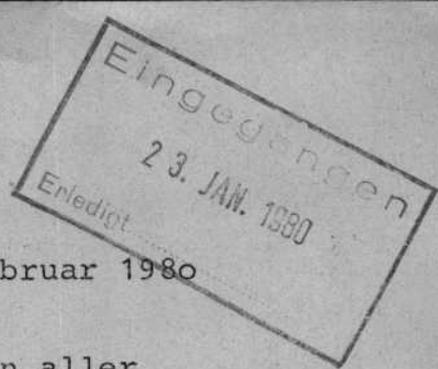
Wir möchten Sie einladen, mit uns und einigen Gesprächspartnern über die Aufgaben der Mission in unseren Gemeinden nachzudenken.

- Wo: Heimvolkshochschule Potshausen
- Wann: 1. Februar 1980, 9³⁰ Uhr, - 2. Februar 1980 ca. 15⁰⁰*
- Wer ist dabei: Pastor Bauerochse, Hermannsburg
Dr. Dr. Mann, Hermannsburg
Herr Terfa, Pädagoge aus Äthiopien, Falkenburg
Missionsdirektor Kriebel, Berlin
- Was kostet es: Die Tagungskosten werden vom Sprengel Ostfriesland getragen.

Die Anmeldung wird bis zum 15.1.1980 an den Herrn Landessuperintendenten W. Schröder, Julianenburger Str. 23, 2960 Aurich, erbeten.

gez.: Schröder, Bunger, Klaiber,
Dr. Sprenger

* Es ist ohne weiteres möglich, auch erst am Freitagnachmittag dazuzustoßen, wenn Sie aus beruflichen Gründen erst später kommen können.



Klausurtagung in Potshausen am 1. und 2. Februar 1980

JESUS IS NO. 1

Unsere Missionsarbeit hier und in aller
Welt

Beginn der Tagung: Freitag, 1. Februar 1980
9.30 Uhr in der Landvolkshochschule
Potshausen (an der Kirche)

Ende der Tagung: Sonnabend, 2. Februar 1980
15.00 Uhr

Gesprächsthemen:

- I Wie sieht es mit der Missionsarbeit in unseren Gemeinden aus?
Erfahrungen, Ziele, Wünsche
Rundgespräch
- II Die biblische Begründung der Mission:
Die Missionstheologie des Lukas.
Einleitung: Seminarleiter Dr. Dr. D. Mann, Hermannsburg
- III Die Ausbildung zum Missionar
Dr. Mann leitet ein und antwortet auf Fragen
- IV Der praktische Vollzug der Mission
Einleitung: Direktor Kriebel, Goßner-Mission, Berlin
Pastor Bauerochse, Hermannsburg
- V Wie wird Mission durch einheimische Christen erfahren?
Einleitung: Herr Terfa Dibaba, Äthiopien, z. Zt. Luther-
stift Falkenburg ("Wie sehen wir die Mission?")
- VI Was ergibt sich für uns aus dieser Tagung?
Konsequenzen
Auswertung der Tagung
Weiterarbeit

Gesprächsleitung: Landessuperintendent W. Schröder, Aurich

28.2.1980

Herrn Superintendent
Dr. Menno Smid
Douwestr. 5
2970 Emden

Lieber Bruder Smid!

Bezugnehmend auf unser Telefongespräch vom 26.2. möchte ich Ihnen die Zeiten mitteilen, in denen wir Ende April Anfang Mai in Ostfriesland sind. Unseren Betriebsausflug werden wir in Norddeich, Haus Windhuk, Badestr., Tel. 04931/8092, vom 1.5. bis 5.5. durchführen. Vielleicht bietet sich die Gelegenheit, daß wir an einem Nachmittag in einem kleinen Kreis zusammenkommen, damit die Berliner und Ostfriesen sich persönlich kennenlernen.

Ich werde vom 27. bis zum 30. April für einige Missionsveranstaltungen auf Borkum sein. Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Gottesdienst am 28. April. Ich hoffe, daß ich vom 23. bis zum 26. April einige Urlaubstage auf Borkum verschieben kann. Zunächst hatte ich an die ganze Woche gedacht, aber leider sind zwei Termine am Montag und Dienstag dazwischen gekommen. Am Donnerstag oder Freitag wäre es durchaus möglich, auf Borkum und in die eine oder andere Gemeinde in Ihren Kirchenkreis zu kommen, wenn dies noch organisierbar ist. Oder aber ich könnte einige Tage an den 5. Mai hängen und stehe bis zum 9.5. zu Ihrer Verfügung.

Für unsere Reise nach Zambia möchte ich noch sagen, daß die günstigste Abflugwoche die Woche zwischen dem 15. und 22. Juni ist. Die Lufthansa fliegt in jeder Woche regelmäßig Freitag abend ab, Ankunft in Lusaka Samstag morgen. Die Lufthansa ist allerdings sehr teuer. Wir suchen noch nach anderen preisgünstigeren Möglichkeiten, die allerdings mehr Flugstunden in Anspruch nehmen werden. Hierzu kann ich im Augenblick noch nichts sagen. Wichtig ist nunmehr, daß wir die Wochen möglichst bald festlegen, damit das Team rechtzeitig informiert werden kann, in der Hoffnung, daß die Team-Mitglieder ihre Urlaubspläne auf unseren Besuch absprechen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

E. Mische

Herrn Pfarrer
Siebel
Wilhelm-Balker-Str. 5

2972 Borkum

Berlin, den 28.2.1980

Lieber Bruder Siebel!

Dieses Schreiben kommt zwar etwas verspätet, aber ich hoffe, daß noch genügend Zeit für die Planung vorhanden ist. Folgende Themen möchte ich für die Woche zwischen dem 27. und 30. April vorschlagen:

1. Ist Weltmission noch aktuell?
Stichworte: Evangelisation und Dialog, Mission und Entwicklungshilfe, Solidarität und Mitverteilung von Macht und Eigentum (Lebensstilfrage)
2. Hoffnung für ein Volk ohne Hoffnung
Gossner Mission arbeitet unter den Tongas (Dias)
3. Landflucht und Stadtnot (Dias)
4. Die Rolle der Frau in der afrikanischen Gesellschaft (Dias)
5. Living water (Film) über die Vereinte Nepalmission)
6. Grüße von Twaha (Film über das Leben eines Jungen aus einem Ujamaa-Dorf - in Tansania; Film für Jugendliche und Kinder)

Neben diesen Vorschlägen könnten natürlich auch ganz andere Fragen zur Sprache kommen, an denen Sie besonders interessiert sind.

Zusätzlich hätte ich noch eine Bitte, mit der Familie (Frau und dreijährigem Sohn) möchte ich schon am Mittwoch 23.4. nach Borkum kommen, um einige Tage Urlaub zu machen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns ein Quartier besorgen könnten bis zum 1. Mai 80. Vielen Dank im voraus.

Mit den besten Grüßen (mit an Bruder Isermeier)
Ihr

Erhard Mische

Ev.-luth.
Lamberti-Kirchengemeinde Aurich

DER KIRCHENVORSTAND

TGB.-NR.: 29/80

2960 AURICH 1, den 15. 1. 1980

LAMBERTSHOF 5

TELEFON (04941) 2239



An
die Gossner Mission
Handjerystraße 19/ 20
1000 Berlin 41

Lieber Bruder Kriebel!

Wir planen eine Gemeindefeche vom 27.1. bis 3.2. ds. Jahres mit eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Thema: "Über den eigenen Kirchturm hinaus". Wir wollen unsere diversen Beziehungen nach außerhalb deutlich machen und hoffen, damit eine Initialzündung für eine Vertiefung der Beziehungen zu geben. Dazu gehört auch die Gossner Mission.

- a) Wäre es Ihnen wohl möglich, uns einige Poster, sofern es solche gibt, in denen möglichst das Wort Gossner erscheint, zu schicken,* sowie Verteilmaterial? Wenn wir Handzettel und Berichte über die Arbeit der Gossner Mission in jeweils 150 - 200 Exemplaren bekommen könnten, wäre das wunderschön.
- b)
- 21.1.80
p.

Mit freundlichem Gruß

Fr. Hillard Delbanco

* für eine kleine Ausstellung in dieser Woche

ÖA

Herrn
Landessuperintendent Werner Schröder
Julianenburgerstr. 23
2960 Aurich

18.12.1979

Lieber Bruder Schröder !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 13.12.79 mit der Einladung für den 1./2. Februar 1980. Dieser Termin paßt mir gut, und ich will gern nach Aurich (?) kommen. Ich wäre Ihnen allerdings sehr dankbar, wenn ich bald erfahren könnte, wie lang die Tagung am Sonnabend, dem 2.2. dauern soll, um gegebenenfalls noch einen Termin am Sonntag in Süddeutschland wahrnehmen zu können. Ich muß nicht unbedingt am Sonnabend noch abreisen, aber wenn die Tagung ohnehin nicht so lange dauern soll, dann wüßte ich es halt gern.

Über Einzelheiten können wir uns sicher in Berlin noch unterhalten.

Für heute herzliche Grüße,
Ihr



Siegwart Kriebel

DER LUTH. LANDESSUPERINTENDENT
FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND

ÖA

Eingegangen
17. DEZ. 1979
Erledigt

JULIANENBURGERSTRASSE 23
FERNRUF 0 49 41 - 26 72

2960 AURICH/OSTFRIESLAND 1, DEN 13.12.1979

Herrn
Siegwart Kriebel
Handjeristraße 18-20

1000 Berlin 41

Lieber Bruder Kriebel!

Am 1. und 2. Februar 1980 planen wir eine Klausurtagung für die Kirchenkreisbeauftragten für die Mission und für interessierte Pastoren und Laien. Das Thema der Tagung soll lauten: "Bedeutung der Mission für unsere Gemeinde". Dazu möchten wir Sie gerne als Gesprächspartner einladen und gleichzeitig um ein Kurzreferat bitten, das uns die Beantwortung der Fragen vom Standpunkt der Gossner Mission erläutert. Als Gesprächspartner sollen auch eingeladen werden ein Vertreter des ELM Niedersachsen und des Missionsseminars in Hermannsburg, sowie Herr Terfa aus Falkenburg. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie eine Teilnahme ermöglichen könnten.

ja
vs.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Ad vents- und Weihnachtszeit

I h r

M. W. Kriebel

Gossner Mission gab Anstoß für die Kirche als Partner

Begegnungsabend mit internationalem Thema für Christen

EMDEN (fw) Das Kuratorium der Gossner Mission unter Vorsitz von Altbischof D. Kurt Scharf, Berlin, kam zu einer dreitägigen Sitzung im Seemannsheim zusammen. Die rund zwanzig Mitglieder und Gäste wurden zuvor im Repräsentationsraum des Rathauses durch Bürgermeister Meyer und Oberstadtdirektor Dr. Kleinschmidt empfangen.

Museumsdirektor Dr. Eichhorn gab den Gästen einen Überblick über die Geschichte Emdens und führte sie durch die Rüstkammer, deren Sammlung sichtlich beeindruckte. Dann trug man sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Zum Informations- und Begegnungsabend mit Mitarbeitern der Gossner Mission in der Schweizer Kirche konnte Superintendent Dr. Menno Smid, selbst Mitglied des Kuratoriums, viele Gemeindeglieder aus Emden und Umgebung begrüßen. Der ökumenische Charakter dieses Abends wurde unterstrichen auch durch die Teilnahme des indischen Geistlichen Kaplan Masilamani Rathinasamy aus Madras, der die Urlaubsvertretung für Pfarrer Winterberg in der Walburga-Gemeinde übernommen hat.

Dr. Smid schilderte die engen Beziehungen der Ostfriesen zur Gossner Mission seit 1843. Der Begegnungsabend sollte zu neuen Aktivitäten ermuntern. Bischof Scharf hielt eine geistliche Betrachtung über den Tagestext Matthäus 6, Vers 1 bis 4. Dieser Text verbiete es den Christen nicht, da-

von zu reden, daß sie im Dienste Jesu Christi Gutes ausrichten wollen in der Welt: „Christen, die mit ihrem Handeln allein darauf aus sind, ihrem Herrn zu gefallen, erregen heute das Mißfallen der Menschen; sie werden deswegen bedrängt und verfolgt wie in keinem Jahrhundert zuvor.“

Es folgten Berichte mit Lichtbildern von Missionsdirektor Kriebel, Berlin, über die Situation der Kirchen in Indien und Nepal und von Pastor Mische, Berlin, über die Arbeit der Gossner Mission in Sambia. Pastor Kriebel betonte die Hauptfrage, wie die Kirchen der Bundesrepublik Partner und nicht Vormünder sein können für die Christen in diesen Ländern. Dazu gehöre viel Geduld: „Wir dürfen nicht meinen, diese Kirchen könnten nicht ohne uns, wir aber sehr wohl ohne sie existieren.“

Auch bei der Mission in Sambia kommt es nach Ansicht von Pastor Mische darauf an, daß die afrikanischen Christen ihre Identität bewahren. Das Überlegenheitsgefühl der Europäer müsse durch Verständnis, Respekt und Achtung den sambischen Christen gegenüber abgelöst werden.

Die Arbeit in Nepal, fuhr der Redner fort, werde besonders erschwert dadurch, daß es in diesem erst seit 1952 für die Außenwelt geöffneten Land seitens der Regierung verboten sei, die Religion zu wechseln. So seien dort auch Taufen nicht zulässig und werden sogar mit Verhaftung bedroht. Die Gossner Mission ist Mitglied der United Mission to Nepal.

Pastor Kriebel informierte die Zuhörer dann über das Tätigkeitsfeld der Mission in Mainz, wo Industriemission betrieben wird. Aufgelockert wurde der Abend durch gemeinsames rhythmisches Singen eines Halleluja-Verses in mehreren Sprachen, und zum Abschluß sang der indische Priester ein Lied in seiner Heimatsprache.

In den Arbeitssitzungen beschäftigte sich das Kuratorium ausführlich mit den Missionsgebieten, unterbrochen von einer beeindruckenden, durch Bauamtsrat und Kirchenvorsteher Ulfert Janssen geleitete Hafensrundfahrt.

Am Sonntag übernahmen die Pastoren des Kuratoriums den Gottesdienst in lutherischen und reformierten Gemeinden. Bischof Scharf hielt die Predigt in der Martin-Luther-Kirche über den Text des 14. Sonntags nach Trinitatis, Lukas 17, Vers 11 bis 19, das Gleichnis von den zehn Aussätzigen. Er schloß mit der Aufforderung an die große Gemeinde: „Laßt uns die Fremden, auch die, die uns gefährlich erscheinen, nicht fürchten, nicht hassen. Wir wollen mit ihnen sprechen über ihre Vorstellungen, uns mit ihnen auseinandersetzen, damit sie mit Jesus Christus in Berührung kommen, wenn auch zunächst nur durch unser unzulängliches Wort.“

Die Kollekten des Gemeindefestabends und beim Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, die für die Arbeit der Gossner Mission bestimmt waren, erbrachten einen Betrag über 1000 Mark.

GA

Herrn
Pfarrer Peter Janssen
Dr.-Warsing-Str. 95
2956 Warsingsfehn

24.9.1979

Lieber Bruder Janssen !

Nach der Panne vom letzten Sonntag möchte ich Ihnen noch einmal schreiben, daß es mir sehr leid getan hat, daß wir Sie so kurzfristig im Blick auf unseren angekündigten Gastprediger im Stich gelassen haben. Sonnabend mittag ist ja wirklich reichlich spät für eine Absage. Ich kann nur hoffen, daß Sie Ihren Unmut mehr auf die Gossner Mission insgesamt und weniger auf den armen Bruder Gohlke gelenkt haben, der ja nicht mehr der Jüngste ist, so daß wir wohl Verständnis dafür haben müssen, daß ihm mal sein Terminplan ein wenig durcheinander gerät.

Ich habe mich meinerseits gefreut, daß ich mal wieder bei Ihnen war, und besonders darüber, daß die CVJM-Gruppe zusammen mit dem Männerkreis beisammen war. Das war ja sicher nicht nur für mich eine schöne Überraschung, sondern wirkt sich auch positiv in Ihrer Gemeindegarbeit aus, wenn unterschiedliche Kreise sich zusammensetzen.

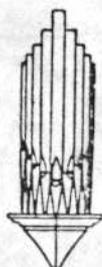
Ein indischer Freund hat kürzlich hier in der Bundesrepublik das beiliegende Heft geschenkt bekommen und es mir hier gelassen, weil er ja nicht darin lesen kann. Da am Ende plattdeutsche Meditationen stehen, dachte ich, damit könnte ich vielleicht Ihnen eine Freude machen, und Sie könnten es vielleicht in Ihrer Arbeit verwenden. Falls Sie es nicht schon kennen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr



Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen
in E m d e r ' s Kirchengemeinden:



Dienstag, 4. Sept., 20 Uhr
MARTIN-LUTHER-KIRCHE, Bollwerkstraße

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Ausführende: Marianne Boettcher, Berlin
(Violine)
Dr. Peter Schwarz, Berlin
(Orgel)

(Eintritt frei!)



Freitag, 7. Sept., 20 Uhr
GEMEINDEHAUS RINGSTRASSE

Dichterlesung mit Willy Kramp

(Eintritt: DM 3,--)

Freitag, 14. Sept., 20 Uhr
SCHWEIZER KIRCHE, Kirchstraße

Informationsabend der Gossner-Mission
für alle Emden Gemeinden

mit Missionsdirektor Siegwart Kriebel
und anderen Mitarbeitern der Gossner-
Mission



Sonntag, 16. Sept., 10 Uhr
MARTIN-LUTHER-KIRCHE, Bollwerkstraße

FESTGOTTESDIENST

anlässlich der Kuratoriumssitzung der
Gossner-Mission,
unter Mitwirkung der Evangelischen Kantorei

Predigt: Altbischof D. Kurt Scharf, Berlin

HERZLICH WILLKOMMEN IN EMDEN

AKTION ÖKUMENE EMDEN

GOSSNER-MISSION BERLIN

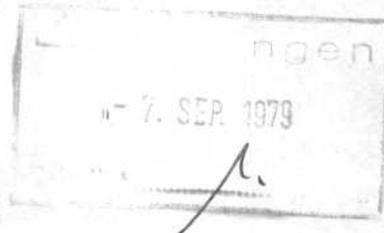
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

DER SUPERINTENDENT
DES KIRCHENKREISES EMDEN

NR.

Mische
2970 Emden, den 5. September 1979
Douwesstraße 5
Fernruf 04921/22657

An die
Gossner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin-Friedenau



Betr.: Kuratoriumssitzung der Gossner Mission 14./16. September
1979 in Emden

Liebe Freunde !

Wie ich Bruder Mische am 4. September telefonisch zugesagt habe, übersende ich Ihnen in der Anlage den Plan für den Einsatz der Prediger und einen Plan für Gemeindeeinsatz. Teilen Sie den Predigern diesen Plan mit? Die Gemeinden sind durch mich informiert.

Falls am 11. September kein Einsatz sein wird, bitte ich um telefonische Benachrichtigung. Außerdem erbitte ich baldige Bestätigung, ab besten direkt bei den Gemeinden mit Durchschlag an mich, daß der Einsatz so oder ähnlich durchgeführt wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, daß wir in der Zeit ebenso schönes Wetter haben wie gegenwärtig.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

M. Mische

DER SUPERINTENDENT
DES KIRCHENKREISES EMDEN

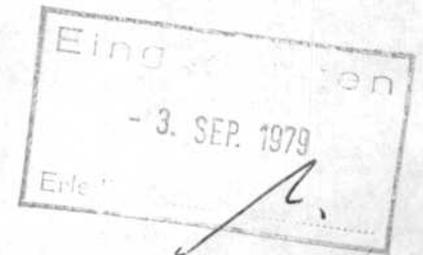
August 12.9.79

2970 Emden, den 30. August 1979
Douwesstraße 5
Fernruf 04921/22657

NR.

An die
Goßner Mission
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41

*Gemeinde der
Ostfriesland*



Liebe Freunde!

Vielen Dank für Bruder Misches Schreiben vom 23. August mit Anlage.

Inzwischen sind unsere Vorbereitungen weiter gediehen. Danach ergibt sich folgender Ablauf, abgesehen von dem, was ohnehin durch Sie bereits festgelegt ist:

Am Freitag, dem 14. September um 17.00 Uhr Empfang für das Kuratorium durch die Stadt Emden im Repräsentationshaus ~~haus~~ *raum* des alten Rathauses. Begrüßung durch den Herrn Oberbürgermeister Klinkenberg bzw. durch den 2. Bürgermeister Herrn Meyer. Über Geschichte und Gegenwart der Stadt Emden wird kurz der Leiter des Kulturamtes Herr Dr. Eichhorn berichten. Es wird ostfriesischer Tee gereicht.

Ca. 18.30 Uhr Abendessen im Seemannsheim.
20.00 Uhr "Goßner Abend" für die Gemeinden in der Schweizer Kirche (ref.).

Sonnabend 15. September 12.00 Uhr Mittagessen. 13.00 Uhr Hafensrundfahrt ab Seemannsheim mit einem Extra-Schiff der Wasser- und Schifffahrtsdirektion mit Erläuterungen durch Herrn Bauamtsrat Ulfert Janssen. 19.00 Uhr Abendessen in Greetsiel im "Witthus".

Jeder Tagungsteilnehmer erhält zum Empfang eine Informationsmappe mit Material über Stadt und Kirchen in Emden.

Zweierlei kann ich heute noch nicht sagen:

Nämlich, wie es mit dem Einsatz von Bruder Kiebel und Bruder Mische ab 11. September sein wird. Interesse besteht bei Pastor Kortmann, Emden, Ringstraße für Konfirmanden am 11. September von 15.00 bis 16.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Herr Realschullehrer Lietzau aus Aurich hat, soviel ich erfahren habe, schon mit Bruder Kiebel vereinbart, daß ein Einsatz von Bruder Kiebel und Bruder Mische am Mittwoch, dem 12. September von 14.30 bis 17.00 Uhr in der Untergliederten Gesamtschule Aurich gewünscht wird.

Weitere Kontakte sind geknüpft, aber ich weiß noch nicht was daraus wird.



Auch noch nicht endgültig fest steht, wo welcher Gastprediger eingesetzt wird. Herrn Bischof Scharf haben wir für die Martin-Luther-Kirche in Emden gebeten. Alles andere ist im Augenblick ein wenig noch offen.

Schließlich bitte ich unsere Indien-Spezialisten noch um Hilfe. Ein Ehepaar Kupfer (Studienräte für Kunst) aus Leer werden vom 22. Dezember 1979 bis 6. Januar 1980 nach Indien fliegen. Dieses Ehepaar, das eine sehr gute Arbeit in Brasilien (Araguacema) aufgebaut hat, ist auch sehr an der Tätigkeit der Goßner-Kirche interessiert. Es ist jetzt die Frage, ob denen ein Programm mit guten Empfehlungen und Ratschlägen gemacht werden kann. Vielleicht ließe sich auch eine persönliche Begegnung ermöglichen während Sie hier in Emden sind, u.U. auch mit einem viel gereisten Emdener Gemeindeglied Dr. Rädisch, der auch im nächsten oder übernächsten Jahr wieder nach Indien fährt.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Muno Friedl .

23.8.1979

Herrn Landessuperintendent
Werner Schröder
Julianenburger Str. 7
2960 Aurich

Lieber Bruder Schröder!

Bezugnehmend auf unser heutiges Telefongespräch möchte ich Ihnen kurz unsere Überlegungen zu dem geplanten Treffen mit den Kreismissionspfarrern Ihres Kirchenbezirkes mitteilen. Zunächst darf ich Ihnen auch im Namen von Bruder Kriebel nochmals herzlich für Ihre freundliche Einladung an uns danken und für Ihre Mitarbeit und Hilfe, die Beziehungen zwischen den ostfriesischen Gemeinden und der Gossner Mission zu vertiefen. Diese haben ja eine lange Geschichte und gerade ~~das~~ die Arbeit der Gossner Mission immer wieder neue Impulse gegeben und sicherlich auch in den Gemeinden Verständnis und Aufgeschlossenheit für die Weltmission und die neuen Entwicklungen in der Ökumene gebracht.

Wir möchten nun vorschlagen, daß wir am Freitagmorgen über zwei Themenkomplexe miteinander sprechen:

1. Vermittlung von Übersee-Erfahrung in den Gemeinden anhand der Arbeit der Gossner Mission in Übersee
2. Auswertung dieser Übersee-Erfahrung für unsere Gemeinden unter der Fragestellung:
Was kann die Gossner Mission mit ihren Übersee-Erfahrungen in Indien, Zambia und Nepal und ihrer Erfahrung in der Industriemission in Mainz zum Gemeindeaufbau bei uns beitragen?

Wir möchten also nicht nur über unsere Arbeit berichten, sondern vor allem die eigene Gemeindesituation mit einbeziehen, w~~e~~a man Übersee-Erfahrungen für das Gemeindeleben fruchtbar machen kann.

Abgesehen von Einzelveranstaltungen haben wir in Aurich-Oldendorf mit Bruder Marahrens und in Aurich-Walle mit Bruder Rübel Missionswochen durchgeführt. Vielleicht könnten die beiden Brüder mit eingeladen werden und über ihre Eindrücke und Erfahrungen berichten, wie die Gemeinden auf solche konzentrierten Einsätze reagiert haben, und ob Gemeindeleben dadurch beeinflusst worden ist.

Im Hinblick auf unser Wiedersehen
verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

E.Mische

23.8.1979

Herrn Landessuperintendent i.R.
Frerichs
Georgswall 6
2960 Aurich

Lieber Bruder Frerichs!

Die Ferienzeit neigt sich dem Ende zu und der Terminkalender fordert wieder sein Recht.

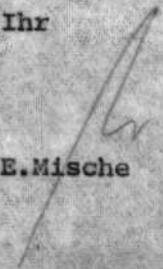
Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß die nächste Kuratoriumssitzung vom 14.-16.9. in Emden stattfinden wird. Bruder Kriebel und ich werden am 13.9. bei Landessuperintendent Schröder sein. Wir könnten nun schon am 11.9. nach Ostfriesland kommen, wenn sich einige Veranstaltungen in Gemeinden in dieser kurzen Zeit noch arrangieren ließen. Dürften wir Sie bitten, sich diesbezüglich mit Frau Bidder und Bruder Smid, Emden, in Verbindung zu setzen und uns gegebenenfalls zu benachrichtigen.

Sicherlich werden wir uns in der genannten Zeit wiedersehen.

Für heute verbleibe ich

mit den besten Grüßen auch an Ihre liebe Frau

Ihr


E. Mische

23.8.1979

Frau
Waltraut Bidder
Ukenastr. 13
2960 Aurich

Liebe Frau Bidder!

Nun ist die Ferienzeit bald vorbei, und der Terminkalender ergreift langsam wieder von uns Besitz. Ich hoffe, auch Sie haben ruhige, erholsame und neue Kraft spendende Ferien gehabt.

Sie erinnern sich, daß wir anlässlich der Kuratoriumssitzung vom 13.-16.9. in Ostfriesland sein werden. Es ist nun möglich, daß Herr Kriebel und ich schon 2 Tage früher kommen können, wenn sich noch Veranstaltungen und Begegnungen in Gemeinden arrangieren lassen. Ich hätte nun die Bitte an Sie, hierüber mit Sup.Smid, Emden, und Sup.i.R.Frerichs, Aurich, zu sprechen und uns gegebenenfalls zu benachrichtigen.

Am Freitag, dem 14.9., werden wir eine Begegnung mit den Kreismissionspfarrern in Aurich haben, zu der Herr Landessuperintendent Schröder einlädt.

Sicherlich werden wir uns in der genannten Zeit wiedersehen.

Für heute verbleibe ich

mit den besten Grüßen

Ihr


E. Mische

Gossner-Mission tagt in Emden

Bischof Scharf predigt im Festgottesdienst Vielseitige Missionsgesellschaft

Vom 14.–16. September 1979 wird das Kuratorium der Gossner-Mission im Emdener Seemannsheim tagen. Sitz dieser Missionsgesellschaft ist Berlin. Ihre Geschicke werden durch ein achtzehnköpfiges Kuratorium bestimmt. Vorsitzender des Kuratoriums ist der frühere Bischof von Berlin, D. Kurt Scharf, sein Stellvertreter Landessuperintendent i. R. Hans-Helmut Peters, Celle. Die indische Gossnerkirche ist darin durch Dr. Paul Singh, Ranchi, vertreten. Außer Berlinern, Westfalen, Hannoveranern, Hessen, Bayern und Vertretern aus der Lippischen Landeskirche gehören dem Kuratorium auch Ostfriesen an: der Emdener Superintendent Dr. Menno Smid und Pastor Eberhard Sticken, Sarstedt-Hotteln (früher Wallinghausen).



Bei der Tagung in Emden geht es um die fünf Arbeitsgebiete dieser Gesellschaft: die Gossner-Kirche in Indien, die Arbeit in Nepal, Sambia, im Zentrum in Mainz und in Berlin, daneben aber auch um

die Neuwahl des Kuratoriums, die alle sechs Jahre zu geschehen hat. Am Freitag, dem 14. September, werden um 20 Uhr in der Schweizer Kirche (neben der Ruine der ref. Großen Kirche) Missionsdirektor Siegwart Kriebel und weitere Mitarbeiter der Gossner-Mission bei einer Informationsveranstaltung für alle ostfriesischen Gemeinden aus ihrer Arbeit berichten. Am Nachmittag vorher sind alle Kuratoriumsmitglieder Gäste der Stadt Emden beim Empfang im Repräsentationsraum des Rathauses am Delft. Am Sonntag, dem 16. September, predigt Bischof D. Scharf in einem Festgottesdienst, bei dem die Evangelische Kantorei mitwirkt, in der Martin-Luther-Kirche Bollwerkstraße. Andere Kuratoriumsmitglieder und Mitarbeiter der Gossner-Mission predigen in einigen Gemeinden Ostfrieslands.

Wie kommen die Ostfriesen zur Gossner-Mission?

Manches mag in Ostfriesland später kommen als im übrigen Deutschland. Aber als erster Missionsverein auf deutschem Boden wurde 1798 durch ostfriesische Pastoren die „Missionssozietät vom Senfkorn“ gegründet. Die Leitung übernahm Georg Siegmund Stracke, Pastor in Hatshausen. Noch im Gründungsjahr wurden enge Beziehungen zu Johannes Jänike in Berlin geknüpft, der dort im Jahre 1800 die erste deutsche Missionsschule eröffnete.

Aus diesen frühen Beziehungen der Ostfriesen zur Mission in Berlin ergaben sich dann auch die Kontakte zur Gossner-Mission. Deren Gründungsjahr ist 1836. Damals trennte sich diese von der Berliner Missionsgesellschaft. Seit 1843 wird die Gossner-Mission aus Ostfriesland unterstützt.

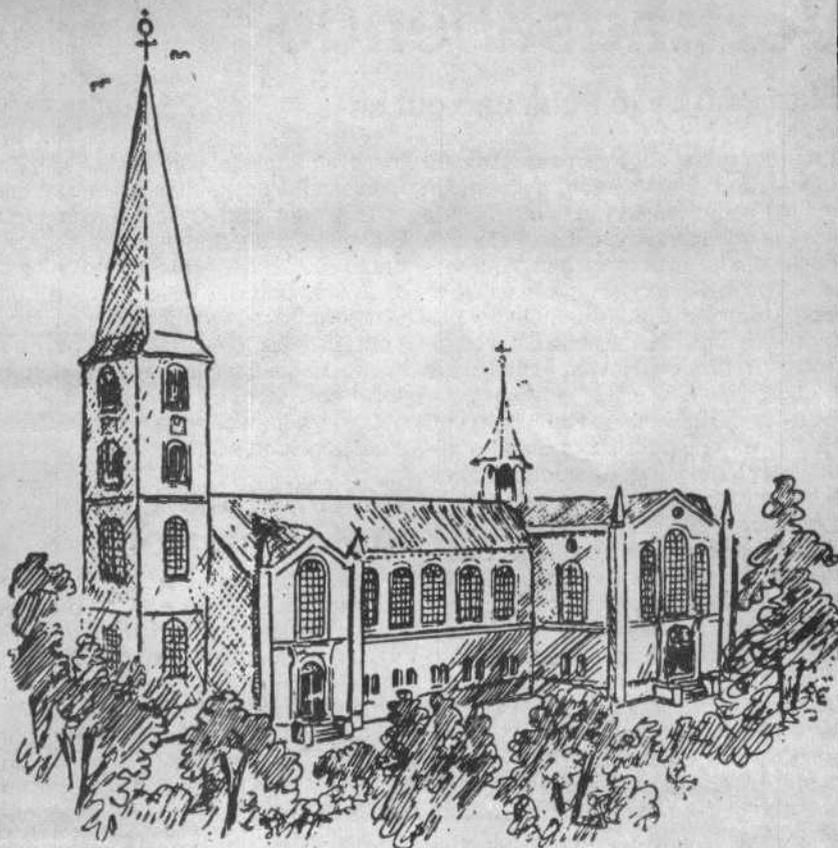
Wie eng die Verbindung zwischen Ostfriesland und der Gossner-Mission in jenen Zeiten war, kennzeichnet ein Brief, den der Gründer dieser Missionsgesellschaft im Jahr vor seinem Tode, im Jahre 1857, nach Ostfriesland schrieb: „Wenn mein Stündlein kommt, so bitte ich die lieben freundlichen Ost-

friesen, sie wollen die treuen gesegneten Brüder in Ostindien nicht verlassen. Sehen Sie meine Mission nach meinem Tode als die Ihrige an! Ich überlasse sie Ihnen als meine Erbschaft im Namen Jesu Christi.“ Auch wenn die Ostfriesen nicht die einzigen Erben Gossners wurden, blieb doch die Beziehung mancher Gemeinden und Familien Ostfrieslands zur Gossner-Mission sehr eng.

Gründer der Gossner-Mission ist Johannes Evangelista Gossner, geboren 1773 in Hausen in Bayern, gestorben 1858 in Berlin. Gossner war katholischer Priester. Als solcher erlebte er seine Bekehrung, konnte aber nach anfänglichen Schwierigkeiten noch einige Zeit seinen Dienst als katholischer Pfarrer in Bayern fortsetzen. Über einen Predigerdienst in St. Petersburg in Rußland kam er schließlich nach seinem Übertritt zur Evangelischen Kirche in ein Berliner Pfarramt. Seine erwecklichen und missionarischen Schriften fanden weite Verbreitung.

Das Schwergewicht der Gossnerschen Missionsgesellschaft lag für lange Zeit in Indien. Aus der dortigen Arbeit ging nach dem ersten Weltkrieg die selbständige indische Gossner-Kirche hervor.

In Nepal arbeiten 4 Mitarbeiter der Gossner-Mission in der United Mission to Nepal (gegründet 1954) mit, für die ca. 200 Missionare tätig sind. Im Jahre 1970 schloß die Gossner-Mission mit der Regierung in Sambia einen Vertrag, um den Tongas zu helfen, die nach dem Bau



des Kariba-Staudammes umgesiedelt wurden. Diese Arbeit geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Vereinigten Kirche von Sambia.

Im Arbeitszentrum Mainz der Gossner-Mission geht es um die Präsenz der Kirche in der Arbeitswelt und um den Versuch von Antwort auf die Herausforderung, wie sie im Zusammenhang der Diskussion um die „neue Weltwirt-

schaftsordnung“ und um den „neuen Lebensstil“ auf uns zukommen.

Die Gossner-Mission ist wohl eine der kleinsten Missionsgesellschaften in Deutschland, aber sie ist ungemein vielseitig und anregend. Darum ist den Gemeinden in Emden und in ganz Ostfriesland zu wünschen, daß sie davon im September etwas mehr erfahren und dadurch neue Anregungen erhalten.

Vortragsabende

Start kam beim Publikum gut an

Langeoog. Gut angekommen ist der für Langeoog neue Versuch, gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde in regelmäßigen Abständen namhafte Fachleute zu ökumenischen Vortragsabenden in die Langeooger Inselkirche einzuladen. Am 5. Juli eröffnete der Leiter der Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Helmut Aichelin aus Stuttgart, die Reihe.

Sein Thema „Zwischen Harrisburg und Hare Krishna – christlicher Glaube heute“ versuchte eine Standortbeschreibung der christlichen Kirche in einer Welt, die einerseits von einer tiefen Krise des technischen Fortschritts (Atomunfall in Harrisburg/USA) und andererseits einem Wiedererwachen religiösen Fragens, oft unter fernöstlichem Einfluß (Beispiel: die „Jugendsekte“ Hare Krishna) gekennzeichnet ist.

Dr. Heinz Zahrnt, der bekannte Buchautor, Publizist und Kirchentagspräsident, setzte diese Fragestellung fort, wenn er dem „kritischen Zeitgenossen“ Rechenschaft zu geben suchte, „warum ich an Gott glaube?“ (26. 7.).

Prof. Dr. Bergsma aus Göttingen, in diesem Jahr der einzige Gast von katholischer Seite, wandte sich am 2. August gegen den in der Öffentlichkeit vorherrschenden Eindruck, die ökumenischen Bemühungen um Zusammenarbeit der Kirchen träten auf der Stelle. Seiner Ansicht nach gibt es eine Vielzahl von zukunftsweisenden Modellen.

Dr. Ulrich Beer, bekannt als Fernsehkommentator in der Serie „Ehen vor Gericht“, stellte als nächster am 16. August die provozierende Frage: „Ist die Ehe

tonsolist: Begleitet von seiner Frau, der Pianistin Elfi Leykauff, singt er romantische Lieder und Balladen von Wolf, Brahms, Schubert und Loewe.

Bis zu 200 Besucher pro Abend belegen nach Meinung der Initiatoren, daß die Gäste auf das Angebot einer solchen Vortragsreihe gewartet haben. Aber auch die einheimische Bevölkerung sollte erkennen, daß ihr hiermit etwas geboten wird, wofür sie manche Großstadt beneiden würde.

Familienfreizeit in Potshausen

Uplegen (Remels). Bereits vor einem Jahr wurde im Mütter- und Gesprächskreis der Gedanke erwogen, eine Familienfreizeit durchzuführen. In diesem Sommer konnte der Plan verwirklicht werden. Zweiunddreißig Personen, Mütter, Väter und Kinder, trafen sich am 23. Juli bei der Pastorei in Remels, von dort ging's dann in Richtung Potshausen zur evangelischen Heimvolkshochschule.

Das neue Gästehaus stand uns zur Verfügung; alle waren angenehm überrascht über die Zimmer, Gesellschaftsräume, Anlagen und nicht zuletzt über die Freundlichkeit, mit der wir empfangen wurden. Die Gestaltung der einzelnen Tage durften wir selber einteilen. Morgens begannen wir nach dem Frühstück unsere Andacht mit einem gemeinsamen Singen, dann spielten oder bastelten die Kinder, und die Erwachsenen „bastelten“ an dem Thema, das wir uns für diese Woche gestellt hatten: Veränderungen in den einzelnen Le-



Nicht zu den größten, wohl aber zu den malerischsten und romantischsten deutschen Hafenstädten gehört Leer in Ostfriesland. Über den Handelshafen hinweg blickt man zum Rathaus und der 1714 im niederländischen Barockstil erbauten „Alten Waage“. Leer ist ein sehr alter Ort. 793 gründete der Friesenapostel Liudger dort die erste Kirche Ostfrieslands. Im 15. Jahrhundert war Leer Sitz des Häuptlings Focke Ukena. Einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte der Ort nach der Verleihung des Marktrechts durch Edzard den Großen im Jahre 1508 und nach dem Zuzug holländischer Glaubensflüchtlinge, in dessen Gefolge sich eine gut florierende Leineweberei entwickelte. Nach der Aufhebung des Emdener Stapelrechts im Jahre 1808 gewann die Schifffahrt schnell an Bedeutung. 1823 erhielt Leer Stadtrechte. Seit langer Zeit ist die Stadt der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des südlichen Ostfriesland.

Foto: Dierssen

Gossner Mission

Ecumenical Institute for Urban and Industrial Mission

Eglise et Société Industrielle, Centre Oecuménique

65 Mainz am Rhein

Albert-Schweitzer-Straße 113/115

Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

22. Mai 1979

GM - Fr/K1

Herrn
Erhard Mische
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

Lieber Erhard!

Falls Du für Deine Öffentlichkeitsarbeit eine Statistik machst, will ich Dir schnell aufschreiben, was wir in den letzten zwei Wochen getan haben:

In der Woche vom 7. - 13. Mai waren wir zu Gast im Kirchenkreis Brake, der Oldenburgischen-Lutherischen Kirche.

Montag, 7. Mai:

nachmittags: Seniorenkreis des Roten Kreuzes in Strückhausen. Anwesend waren etwa 30 Damen und Herren.

abends: Gemeindeveranstaltung in Brake-Mitte. Auch hier waren etwa 30 Personen anwesend. Es kam am Schluss der Veranstaltung zu einer sehr regen Diskussion.

Dienstag, 8. Mai:

vormittags: Zwei Stunden in der Orientierungsstufe der Schule in Rodenkirchen. Wir hatten Gelegenheit, mit der 5. Klasse zu reden und dann auch eine Zusammenkunft mit den dort tätigen Lehrern zu haben.

nachmittags: Konfirmationsunterricht in Dedesdorf. Zwei Gruppen à etwa 15 Kinder. Es kam zu einem sehr lebhaften Gespräch.

abends: Gemeindeveranstaltung in Dedesdorf, anwesend etwa 35 Gemeindeglieder. Verhältnismässig viele Männer waren anwesend und auch viele Angehörige der mittleren Altersstufe. Die Veranstaltung fand in einer Wirtschaft statt. Die Veranstaltung war angesetzt für die Zeit von 20.00 - 21.30 Uhr. Wir mussten um 23.00 Uhr aber zwangsweise beenden. Das Gespräch war so interessant, dass die Leute nicht aufhören wollten. Wir mussten aber über die Unterweser übersetzen und die Fähre um 23.30 Uhr bekommen.

Mittwoch, 9. Mai:

7.45 Uhr Orientierungsstufe der Schule in Brake. Zwei Klassen à etwa 30 Kinder. Anschliessend Volksschule in Brake-Nord. 3 Klassen, 4., 3. und 2. Schuljahr.

nachmittags: Seniorenkreis in Schwai. Anwesend etwa 50 ältere Herrschaften.

abends: Frauenhilfe in Brake-Nord. Anwesend etwa 40 Frauen, ein sehr reger Gesprächsabend, an dem wir auch den Film "Durch Wort und Tat" gezeigt haben.

- 2 -

Donnerstag, 10. Mai:

vormittags: 2 Stunden in der Volksschule in Golzwarden im 3. und 4. Schuljahr.

nachmittags: Besichtigt Ihr das Kernkraftwerk, ich hatte Konfirmandenunterricht in Strückhausen. 2 Klassen, à etwa 20 Kinder.

Freitag, 11. Mai:

vormittags: 4 Stunden Unterricht in Strückhausen, Volksschule, 5., 4., 3. und 2. Schuljahr.

nachmittags: Altenheim in Brake.

abends: Wochenschlussgottesdienst in Hammelwarden. Der Gottesdienstbesuch war nicht zu rege, aber es kam mit den Anwesenden anschliessend zu einem sehr guten Gespräch und die Gemeinde beschloss einen "Freundeskreis der Gossner Mission" zu gründen. Der dortige Pfarrer ist Herr Pfarrer Bennecker.

Samstag, 12. Mai:

War frei. Wir machten einen Ausflug nach Helgoland.

Sonntag, 13. Mai:

vormittags: Abendmahlgottesdienst in Rodenkirchen. Die beiden Nepalesen sprachen nur kurz und sangen ein Lied, ich hielt die Predigt.

nachmittags: Von 14.00 - 18.00 Uhr grosses Kreiskantate-Fest. Es waren fast 1.000 Menschen anwesend. Wir haben viele Einzelgespräche halten können.

Ausserdem haben wir in dieser Woche noch einen mittelgrossen Bauernhof besichtigt. Die beiden Nepalesen hatten die Gelegenheit, den Hafen von Brake zu sehen und dort auch ein grosses Überseefrachtschiff zu besichtigen. An einem Nachmittag machten wir einen Kurzbesuch in einem Kindergarten. Wir wohnten im Heim der Seemannsmission und wir hatten viele Möglichkeiten, mit Seemännern aus den verschiedensten Ländern zu sprechen.

Montag, 14. Mai:

Wir reisten von Brake nach Leverkusen.

Dienstag, 15. Mai:

vormittags: Jugendarrestanstalt in Remscheid. Mit diesen Jugendlichen kam es auch zu einem sehr angeregten Gespräch. Die Zeit wurde um fast 1 Stunde überschritten.

nachmittags: Wir teilten uns. Die beiden Nepalesen waren zum Konfirmandenunterricht in Remscheid, zwei Gruppen à 30 Jugendliche. Ich war im Frauenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld, anwesend etwa 20 ältere Damen. Ein Nachmittag, wie man ihn nicht so furchtbar gerne hat, reines Konsumverhalten.

Mittwoch, 16. Mai:

vormittags: Fachoberschule in Opladen. Drei Klassen, à etwa 15 - 20 Schüler und Schülerinnen. Fachrichtung: Kindergärtnerinnen, Haushaltsfachschole und Handelsschule.

nachmittags: Frauenhilfe in Quettingen, anwesend 35 sehr aktive Damen mittleren Alters. Es kam zu einem sehr guten Gespräch und die Zeit wurde weit überzogen.

Donnerstag, 17. Mai:

Die beiden Nepalesen besichtigten mit Schwester Ellen Muxfeldt das Krankenhaus und besuchten anschliessend die Inter-Hospital-Ausstellung in Düsseldorf.

nachmittags: Konfirmandenunterricht in Witzhelden, drei Gruppen à 18 - 20 Kinder. Sehr rege, sehr anregend und interessiert.

Freitag, 18. Mai:
vormittags:

Handelsoberschule in Opladen. Zwei Klassen à 15 - 20 Schüler und Schülerinnen. Sehr kritisches Gespräch über Entwicklungshilfe in der einen Gruppe und sehr engagiertes Gespräch über die nicht-christlichen Religionen in der anderen Gruppe.

Samstag, 19. Mai: Freier Tag.

Sonntag, 20. Mai:
vormittags:

Gottesdienst in der Freien Evangelischen Gemeinde in Opladen. Danach direkt Abflug nach Berlin und alles weitere ist dann bei Euch.

Du siehst, es waren keine Erholungswochen. Die beiden haben tüchtig mitgemacht. Es waren gute Tage, die wir zusammen hatten.

Die beiden wünschen sich übrigens u.a. auch einen Besuch in Ost-Berlin. Ich nehme aber an, dass Ihr das sowieso im Programm habt.

Herzliche Grüsse

Deine



(Dorothea Friederici)

Nepal — mit den Augen einer christlichen Missionarin gesehen

Dorothea Federici berichtet über ihre Arbeit in Asien

Brake. Am Montagabend berichtete Dorothea Federici aus Mainz vor einem kleinen Zuhörerkreis im Paul-Gerhardt-Haus über ihre Missionsarbeit in Nepal. Anhand von Lichtbildern gab Dorothea Federici, die 15 Jahre hindurch in Nepal und Indien gewirkt hat, einen Einblick in das Leben der Nepalesen und die Arbeitsweise der christlichen Mission. Unterstützt wurde sie dabei von zwei Nepalesen, die sich erst seit Donnerstag in Deutschland aufhalten, und die zugleich Präsident und Stellvertreter des nepalesischen Christenbundes sind. Dorothea Federici wird sich noch bis zum 14. Mai im Kirchenkreis Brake aufhalten und in den einzelnen Gemeinden und Schulen über ihre Erfahrungen in der dritten Welt berichten.

Dorothea Federici gab zuerst einen allgemeinen Überblick über Nepal. Nepal gehört zu den fünf ärmsten Ländern der Welt. Zudem ist es das einzige Land, in dem der Hinduismus Staatsreligion ist. Die rund 12 Millionen Einwohner des Himalayastaates werden von einem König regiert. Nepal besitzt kaum Straßen, Entfernungen werden nicht in Kilometern, sondern in Tagesmärschen gemessen. Die Hauptstadt Katmandu hat 800 000 Einwohner, aber keine Stromversorgung, keine sanitären Anlagen und keine zentrale Wasserversorgung. Man findet dort noch Straßenzüge, die mit den unseren aus dem Mittelalter zu vergleichen sind.

90 Prozent der Menschen in Nepal sind Analphabeten. Erst seit einigen Jahren ist der Schulbesuch nicht mehr ein Privileg der höheren Kasten, sondern der Allgemeinheit zugänglich. Trotzdem mangelt es vor allem an ausgebildeten Lehrern, so daß das Analphabetentum nur schwer abzubauen ist, weil oftmals nur eine einzige Person im Dorf lesen und schreiben kann.

Schlecht ist es auch um die ärztliche Versorgung in Nepal bestellt. So kommt auf rund 56 000 Menschen ein Arzt. Die Krankenhäuser sind überfüllt, die Patienten müssen oft 2 Tage auf eine Behandlung warten, die Krankenhäuser müssen ohne Strom und ausreichende Wasserversorgung auskommen — für europäische Begriffe kaum vorstellbar. Um die gesundheitliche Betreuung trotzdem einigermaßen zu gewährleisten, sind in den Dörfern kleine Sanitätsstationen eingerichtet worden, deren Aufgabe in der Vorbeugung von Krankheiten liegt.

Nepal weist zwei verschiedene klimatische Zonen auf. Zum einen herrscht dort tropisches heißes und feuchtes Klima, zum anderen ist es aber durch die großen Gebirgsketten dort recht kühl. Einer 8monatigen Trockenperiode folgen volle vier Monate Regen, die oft gewaltige Überschwemmungskatastrophen hervorrufen.

Neben dem Hinduismus ist der Buddhismus weit verbreitet und gerade in diesen Reli-

gionsformen liegen für die Missionare die größten Schwierigkeiten. So ist es den Bürgern nach den nepalesischen Grundgesetz zwar erlaubt, den christlichen Glauben anzunehmen, doch in der Realität werden solche „Überläufer“ mit bis zu 6 Jahren Gefängnis bestraft. Dies erschwert natürlich die Missionsarbeit. Trotzdem ist die christliche Gemeinde in Nepal in den 25 Jahren ihres Bestehens auf rund 3000 Mitglieder angewachsen.

Die nepalesischen Gäste stellten sich nach dem Lichtbildervortrag Fragen aus dem Zuhörerkreis und gaben — gedolmetscht von Dorothea Federici — Beispiele für die Schwierigkeiten, die Christen bei ihrer Glaubensausübung in Nepal haben. Sie wiesen besonders darauf hin, daß der Hinduismus eine nicht zählbare Zahl von Göttern verehrt und mit dem Christentum in keiner Weise vergleichbar ist. In dieser Unvergleichbarkeit lägen die größten Probleme einer jeder Missionsarbeit, da zuerst alte Traditionen und Glaubensvorstellungen abgebaut werden müssen, damit die Menschen dem Neuen — in diesem Falle dem christlichen Glauben — offen gegenüber stehen. Die beiden Nepalesen, selber überzeugte Christen, versuchen in Nepal aktiv die mißliche Lage ihrer Glaubensgenossen zu verbessern. Sie werden sich etwa zwei Monate in der Bundesrepublik aufhalten. Höhepunkt ihres Besuches soll die Fahrt zum Kirchentag in Nürnberg sein.



Dorothea Federici und zwei in Deutschland zu Besuch weilende Nepalesen beantworteten viele Publikumsfragen zum Thema: Mission in Asien. Foto: gg

KREISZEITUNG
WESER MARSCHE

9.5.79

Ostfriesische Goßner-Woche mit Gästen von Übersee

Aurich-Oldendorf. „Yishu — sahey gau bhai man“, dieses indische Lied sang die Gemeinde und klatschte dazu den Takt, als wir uns zum Abschluß der Goßner-Woche zum Gottesdienst und zum Gemeindefest versammelten.

Der Sonntag Kantate — das heißt „Singt“ — bot hier reichlich Gelegenheit, neue Lieder einzuüben und fröhlich miteinander zum Lobe Gottes zu singen. So stand auch über der Predigt unseres Gastes aus Indien, Dr. Singh, das Psalmwort „Singet dem Herrn ein neues Lied“.

★

Neben Dr. Singh waren Herr Momba aus Zambia, Herr Kriebel und Herr Mische von der Goßner-Mission aus Berlin für eine Woche in unserer Kirchengemeinde zu Gast. Am Dienstag kamen sie an, und nach dem ersten Kennenlernen der Gastgeberfamilien fanden wir uns schon am ersten Abend zum Gespräch über Indien zusammen.

Am zweiten Abend ging es um Zambia. Es entstanden lebhafte Gespräche nach den einführenden Berichten der Gäste. Eindrücklich lernten wir kennen, wie versucht wird, den Problemen in diesen Ländern zu begegnen. Besonders deutlich wurde uns, welche Schwierigkeiten sich durch die völlig andere Lebens- und Denkweise der einheimischen Bevölkerung ergeben.

Als Europäer werden wir uns hineinzuversetzen und einzufühlen haben, um wirklich helfen zu können. Keinesfalls sollten wir nun versuchen, die Menschen dort zu Europäern mit unserer Lebens- und Denkweise zu machen.

★

Am Donnerstagabend kamen die Freunde der Goßner-Mission aus dem gesamten Bereich Ostfrieslands zu einem „Abend der Begegnung“ zusammen. Man dachte nach über die Goßner-Arbeit in Indien und Zambia und über die Freundesarbeit in unserem Raum.

Es wäre zu wünschen, daß übergemeindliche Impulse von diesem Gespräch ausgegangen sind.

★

Waren bei diesen Veranstaltungen besonders Erwachsene angesprochen, zeigten sich anderswo auch die Jugendlichen interessiert am Kontakt mit den Gästen. Einen ganzen Vormittag lang waren sie in der Mittelpunktschule Ostgroßefehn und führten Gespräche mit 14- bis 16jährigen Schülern. Der Besuch war von den Lehrern gut vorbereitet, und so wurden die Gäste in den Klassen förmlich bombardiert mit Fragen.

★

Bei dem Jugendabend am Freitag bauten die Jugendlichen in einem Planspiel ein Hilfsprojekt im Gwembe-Tal in Zambia auf. Anschließend berichtete Herr Momba darüber, was tatsächlich zur Zeit in diesem Gebiet getan wird und wie dort das Goßner-Service-Team arbeitet.

Im Kindergottesdienst am Sonntag lernten die Kinder ein zambianisches und ein indisches Lied, die seitdem auch jetzt noch jedesmal begeistert gesungen werden.

Am Freitag berichtete Herr Kriebel im Seniorenkreis über die Arbeit der Goßner-Mission in Indien. Ein Film gab Eindrücke von dem Wirken des ehemaligen Mitarbeiters Albrecht Bruns, der heute in Potsdam wohnt und auch gebürtiger Ostfrieser ist.

★

Den Abschluß bildete der Gemeindefesttag am Sonntag. Um das Zusammenleben mit Menschen verschiedener Hautfarben ging es in dem kurzen Anspiel der Jugendlichen am Nachmittag als Auftakt des Gemeindefestes. „Schwarze, Weiße, Rote, Gelbe, Gott hat sie alle lieb“, dieses Lied lernten wir anschließend kennen. Der Basar mit Waren aus der Dritten Welt erbrachte mehr als 800 Mark. Die Trinkstube wurde genutzt zu Gesprächen mit den Gästen. Vor allem die Kinder erstellten Bilder zum Thema „Gemeinschaft“.

U. M.

Musik kann ein wichtiger Teil geistlicher Verkündigung sein

Agnes Giebel in der Kirche von Backemoor

Leer/Backemoor. Wieder einmal war die alte und künstlerisch interessante Kirche von Backemoor Ort eines geistlichen Konzertes. Die bekannte Sopranistin Agnes Giebel hatte sich erneut und aus persönlicher Liebe zu dieser stimmungsvollen und akustisch günstigen Kirche zur Verfügung gestellt.

Das von Agnes Giebel zusammengestellte Programm aus Werken selten gehörter Musik wurde in seinem Reiz für die Hörer dadurch erhöht, daß Lied und Orgel, daß Sängerin und Kammermusikensemble oder Sopranistin, Kantorei Leer und Orgel sich miteinander verbanden zu einer musikalisch reizvollen Vielseitigkeit.

Zunächst erklang von der Orgel, durch Wolfgang Karius gespielt, von Johann Sebastian Bach dessen Fantasie über „Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“. Danach sang, von der Empore herab, Agnes Giebel mit Orgelbegleitung die Lieder „Komm Seelen dieser Tag“ und „Dir, dir Jehova, will ich singen“, aus Schemellis Gesangbuch. Von Violine und Orgel begleitet dann „Mein Jesus war tot“, die Arie aus Bachs Osterkantate, sowie mit Violen-Cello und Continuo zusammen von M. Marais „La Follia Variationen“, von Jean Baptiste Morin ferner „Venite, exultemus Dominus.“

Weiter, vom Altarraum aus, folgten Werke von Georg Friedrich Händel, so die Sonate F-Dur für Violine und Continuo, später sang Agnes Giebel, von den Instrumentalisten begleitet, aus der Deutschen Arien Händels drei Stücke.

Erneut, von der Empore aus, sang sie zur Orgel das „Salve Regina“ von Pietro Terziani.

Wer bis dahin schon geglaubt hatte, eine Steigerung sei nicht mehr möglich, staunte. Wolfgang Amadeus Mozarts „Ave verum corpus“ sowie das „Laudate“ aus der „Vesperae solemnis de Confessore“, gemeinsam mit der Kantorei und von der Orgel begleitet gesungen, war zugleich Höhepunkt und Ausklang. Stehend dankten die Hörer Agnes Giebel, die von der Vorsitzenden des veranstaltenden Ver-

eins junger Kaufleute, Margarete Schumacher, einen großen Strauß mit rosafarbenen Rosen überreicht bekam, den sie an die Kantoreimitglieder unter der Leitung von Güther Lüdeke verteilte sowie an Werner Neuhaus (Violine), Hans-Wilhelm Kufferath (Violoncello) und Wolfgang Karius, Orgel und Cembalo.

In dieser Kirche, in der alles auf das feinsinnigste aufeinander abgestimmt ist, der Raum in seiner schlichten Schönheit mit dem eindrucksvollen Altar und der kunstvollen Kanzel, den herrlichen, kerzenbesteckten Kronleuchtern bis zu der klangvollen Orgel und dem wohltonenden Geläut, hat dieses Konzert wieder einmal eindrucksvoll spüren lassen, daß Musik ein wichtiger Teil geistlicher Verkündigung sein kann, daß sie den einzelnen still werden und vom steten Lobe Gottes aufs neue überzeugt sein läßt.

Hajo Gösmann

Blick in die Gemeinden ..

Reepsholt. Bei Bauarbeiten in der Nähe der Kirche in Reepsholt fanden Arbeiter Überreste eines alten Brennofens, in dem nach Ansicht von Altertumsforschern im 13. Jahrhundert die Backsteine für den Bau der Kirche entstanden sein sollen. Zwei Restauratoren vom Niedersächsischen Amt für Marschen- und Wurtenforschung aus Wilhelmshaven untersuchten die Fundstelle.

Zur Befuerung der Ofen diente, wie sich ermitteln ließ, Holz, Gestrüpp und wahrscheinlich auch Heidekraut. Das Fundament des ehemaligen Brennofens, das nur wenige Meter von der Kirche entfernt ist, ließ manche Rückschlüsse zu.

Bisher läßt sich auch eine noch nicht vollständig freigelegte Feuerstelle von zehn Meter Breite feststellen, die aus zwei Lagen der vor Jahrhunderten üblichen Klostersteine besteht, die oberen Steine sind schwarz gebrannt. **wk**

Emden. Vom 5. bis zum 9. Juli 1979 wird in Emden wieder ein großes

CA

Familie
Soeke Saathoff
Oldenburger Str. 8
2961 Aurich-Oldendorf

9.7.1979

Liebe Familie Saathoff !

Jetzt ist es etwa 2 Monate her, daß wir mit unseren Übersee-Gästen in Aurich-Oldendorf waren. Seither haben wir noch ein reichhaltiges Reiseprogramm absolviert und schließlich auch den Kirchentag besucht. Ende Juni hatten wir dann eine zweitägige Auswertung der Besuchszeit mit unseren Gästen in Mainz. Darnach sind sie dann aufgebrochen.

Dadurch kann nun auch ich wieder an meinem Schreibtisch sitzen und ein paar Briefe schreiben. Ihnen möchte ich noch einmal ganz herzlich dafür danken, wie Sie Herrn Dr. Singh bei sich aufgenommen und für ihn gesorgt haben. Er hat sich ja so wohl bei Ihnen gefühlt. Überhaupt erinnern wir alle uns sehr gern an die Woche in Ihrer Gemeinde. Unsere Gäste haben dort viel gelernt, und ich hoffe, daß auch die Mitglieder Ihrer Gemeinde von unseren Gästen etwas gelernt haben.

Mit herzlichen Grüßen bin ich
Ihr



Siegwart Kriebel

CA

Herrn und Frau
Menno Peters
Greetenweg 2
2961 Aurich-Oldendorf

9.7.1979

Lieber Herr und liebe Frau Peters !

Es ist nun schon zwei Monate her, daß ich bei Ihnen gewohnt habe und also höchste Zeit, Ihnen zu schreiben, aber seither sind wir mit unseren Gästen noch viel herumgereist, bis sie dann Ende Juni einer nach dem andern wieder abgereist sind. Jetzt kehrt allmählich wieder die gewohnte Ordnung ein.

Ihnen möchte ich noch einmal ganz herzlich dafür danken, daß Sie mich bei sich aufgenommen und wie liebevoll Sie für mich gesorgt haben, so daß ich mich bei Ihnen so richtig wohl fühlen konnte. Überhaupt war es eine sehr schöne Woche in Ihrer Gemeinde, die uns allen großen Spaß gemacht hat. Unsere Gäste haben viel über das Leben in Deutschland und in einer deutschen Kirchengemeinde gelernt, und vielleicht haben ja auch die Mitglieder Ihrer Gemeinde etwas von unseren Gästen gelernt. Und sei es auch nur der Geschmack des indischen Essens.

Nachmals herzlichen Dank und viele Grüße von
Ihrem



Siegwart Kriebel

7.8.1979

Familie
Heye Broers
Postweg
2961 Aurich-Oldendorf

Liebe Familie Heye Broers!

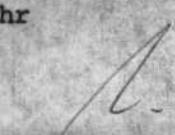
Die Missionswoche in Aurich-Oldendorf liegt nun schon einige Monate wieder zurück, die Zeit danach war für uns und unsere Gäste sehr aufregend und abwechslungsreich.

Ich möchte nach der Rückkehr vom Urlaub die Gelegenheit ergreifen und Ihnen nochmals von ganzem Herzen danken, daß Sie Herrn Momba so brüderlich und großzügig aufgenommen haben. Ende Juni hatten wir unsere Auswertungsgespräche mit unseren Gästen in Mainz. Übereinstimmend haben sie als einen ihrer positivsten Eindrücke genannt, daß sie in Familien aufgenommen und so zuvorkommend bewirtet worden sind. Herrn Momba hat gerade der Aufenthalt bei Ihnen zu Beginn seiner Deutschlandreise sehr gut getan. Das hat ihn stimuliert und tief beeindruckt. Ich bin davon überzeugt, daß er manche Erfahrungen für sich verarbeiten und für sein Volk nutzbringend umsetzen wird.

Nebenbei hatten wir Ihren Sohn gefragt, ob er nicht Lust verspürt, für einige Zeit nach Zambia zu gehen. Wir suchen für das nächste Jahr einen Tropenlandwirt bzw. einen Agraringenieur, weil dann der Vertrag eines unserer Mitarbeiter ausläuft. Ob dies etwas für ihn sein kann?

Mit den besten Grüßen

Ihr


E.Mische

04

Herrn Pfarrer
Ulrich Marahrens
2961 Aurich-Oldendorf

17.7.1979

Lieber Herr Marahrens!

Anbei etwas von der fotografischen Ausbeute unserer Aurich-Oldendorfer Woche, die Bilder sind zum Verbleib bei Ihnen gedacht. Vielleicht haben Sie auch noch einmal Spaß an der Erinnerung, so wie wir uns auch sehr gern an die Woche in Ihrer Gemeinde erinnern.

Bis zum nächsten Mal herzliche Grüße und gute Wünsche,
Ihr

ls

Gossner Mission
- Herrn E. Mische -
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41



Ulrich Marahrens
Börgtun 1
2961 Aurich-Oldendorf

den 3.7.79

Lieber Herr Mische!

Vielen Dank für Ihren netten Brief! Gerne teile ich Ihnen die Adressen der Gastfamilien in unserer Gemeinde mit:

el. Mische
Herr Momba: Familie Heye Broers, Postweg, 2961 Aurich-Oldendorf,

Kriebel
Herr Dr. Singh: Familie Soeke Saathoff, Oldendorfer Str. 8,
el. K. 2961 Aurich-Oldendorf,

Kriebel
Herr Kriebel: Herr Menno Peters und Frau, Greetenweg 2,
2961 Aurich-Oldendorf.

In unseren Gemeindegemeinschaften denken wir noch oft und gerne an die Gossner - Woche zurück. In unserem Gemeindebrief haben wir darüber einen Bericht abgedruckt. Ich denke, er wird auch für Sie von Interesse sein. Deshalb lege ich ein Exemplar bei.

Leider haben wir wegen zu geringer Resonanz die Gründung des Dritte-Welt-Arbeitskreises auf September verschieben müssen. Wahrscheinlich ist diese Zeit vor den Sommerferien auch ungünstig für einen solchen Neubeginn. Außerdem werden wir dann nach den Ferien einige Lehrer und sonstige Interessierte persönlich ansprechen und einladen. Trotzdem werden wir schon in der nächsten Woche die ersten Kleiderpakete nach Zambia schicken können.

Teil
el. 10.7.79
P.
Einige Mitglieder des Frauenkreises haben mich zwischenzeitlich gebeten, mich um Teelöffel aus Nepal zu kümmern, wie sie bei unserem Gemeindetag von Ihnen angeboten wurden. Gewünscht werden vor allem Löffel mit einem Hasenmotiv im Griff. Wäre es wohl möglich, mir bis 20 Exemplare dieser Sorte und bis zu 10 Exemplare mit anderen Motiven gegen Rechnung zu schicken?

Bitte grüßen Sie auch Herrn Kriebel!

Auch im Namen meiner Frau herzliche Grüße

Ulrich Marahrens

19.6.1979

Herrn Pfarrer
Ulrich Marahrens
2961 Aurich-Oldendorf

Liebe Herr und Frau Marahrens!

Der Aufenthalt von Herrn Momba in der Bundesrepublik ist schon fast wieder vorbei, und wir haben uns immer noch nicht bei Ihnen bedankt. Die Zeit in Aurich-Oldendorf war für uns alle sehr eindrucksvoll. Wie Sie diese Woche vorbereitet haben, wie die Gemeinde uns und unsere Gäste aufgenommen hat, wie wir miteinander geredet und gefeiert haben, das wird noch lange bei uns allen haften bleiben. Seien Sie herzlich bedankt. Bei der Eröffnungsveranstaltung des Kirchentages sprachen uns einige Ihrer Frauen an, die uns zufällig in dem Gewühl der Menschen begegneten. Das war natürlich eine große Überraschung und Freude, auf diese Weise alte Freundschaften zu erneuern.

Speziell für unseren afrikanischen Freund bietet dieses Land so viele traumhafte Dinge, daß er uns einfach nicht abnehmen will, daß wir auch Probleme, Schwierigkeiten und soziale Konflikte kennen. Es ist für ihn fast unbegreiflich gewesen, daß er als Schwarzer wie ein Bruder und Freund empfangen wurde, ja wie ein Familienangehöriger aufgenommen wurde. Zusätzlich beeindruckte ihn, wie wir Veranstaltungen organisieren, miteinander reden und im Umgang miteinander Fairness und Offenheit zeigen. Sicherlich hat er als Gast weit hin nur menschliche Ausnahmesituationen erlebt, denn ich wüßte nicht, was mit ihm geschähe, wenn er als Schwarzer mit 4 Kindern sich um eine Wohnung bemühen müßte, trotzdem hat ihn diese Aufnahme tief bewegt.

In der nächsten Woche kommen wir in Mainz mit allen ökumenischen Gästen zusammen, um uns über die Erfahrungen während der letzten 2 Monate zu unterhalten. Ich bin gespannt, wie das Urteil der Übersee-Freunde abschließend lautet.

Eine Bitte habe ich an Sie. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Namen und Adressen der Gasteltern in Ihrer Gemeinde mitteilen können, damit wir uns bei allen nochmals persönlich bedanken.

Ihnen und Ihren beiden Kindern unsere besten Grüße und Segenswünsche
Ihr

E. Mische

21.6.1979

Ev.luth.Gemeindebeirat
der Lamberti-Kirchengemeinde
z.Hd. Frau Luise Ukena
Blücherstr. 4
2960 Aurich

Liebe Frau Ukena!

Wegen der Betreuung unserer ökumenischen Gäste komme ich erst jetzt dazu, Ihren freundlichen Brief vom 11.5. zu beantworten. Wir freuen uns sehr, daß Sie und Ihre Gemeinde an der Arbeit der Gossner Mission so interessiert sind, darum kommen wir gerne Ihrer Bitte nach und werden Sie für das nächste Jahr vormerken, wenn wir wieder Gäste von Übersee betreuen sollten.

Im Augenblick ist uns noch nicht ganz klar, wie wir in der Zukunft verfahren werden. Bisher hatten wir in jedem zweiten Jahr Gäste aus Nepal, Indien und Zambia eingeladen, u.a. auch mit der Absicht, die Gäste untereinander in Kontakt zu bringen.

Nach den Erfahrungen dieses Jahres - wir waren die beiden letzten Monate fast ununterbrochen im Einsatz und unterwegs - überlegen wir jedoch, ob wie die Besuche nicht auf die Jahre verteilen, um Kräfte zu sparen und die Betreuung von unserer Seite ökonomischer zu verteilen. Eine endgültige Entscheidung ist allerdings darüber noch nicht getroffen.

Auf jeden Fall werden wir gerne zu Ihnen und Ihrer Gemeinde mit unseren nächsten Übersee-Gästen kommen. Sie werden unmittelbar von uns hören, sobald die Planung für das kommende Jahr getroffen wird.

Wir freuen uns immer, wenn wir von Ostfriesland eingeladen werden, weil uns in all den Jahren gerade die Christen und Gemeinden Ostfriesland in unserer vielfältigen Arbeit in Nepal, Indien oder Zambia unterstützt und begleitet haben. Es ist gut zu wissen, daß Freunde hinter unserer Arbeit stehen und sie mit tragen.

Mit herzlichen Grüßen
auch an den Gemeindebeirat und Ihre Gemeinde
Ihr


E.Mische

Mische

Ev. luth. Gemeindebeirat
der Lamberti- Kirchengemeinde

Aurich, den 11.5.79

Lieber Herr Kriebel und lieber Herr Mische!

Im Anschluß an den gestrigen Missionsabend in Aurich- Oldendorf,
an dem wir zu 13 Personen vom Gemeindebeirat teilgenommen haben,
möchten wir auf Folgendes hinweisen:

Wir sind zum großen Teil noch wenig informiert über die G.M., möchten
uns aber interessieren. Nach unserer Ansicht ist der beste Ausgangs=
punkt Kontaktpflege zu ausländischen Christen. Deshalb wiederholen
wir unsere ,bereits vor einigen Wochen fernmündlich vorgetragene
Bitte, zwei Christen zu Gast haben zu dürfen, wenn Sie 1980 aus
Nepal, Indien oder Zambia Einheimische einladen. Wir bitten, den
Gemeindebeirat vorzumerken und uns Mitteilung zu machen, wenn Sie
Termine planen. Es kann sich um acht Tage handeln. Nur früh planen
ist sehr wichtig.

Außerdem bitten wir für unseren Kreis um regelmäßige Zusendung von
20 Ex. Gossner Mission per Adr. Frau Ukena Blücherstr.4 296 Aurich1
notiert 20.6.79 P.

gez. Elisabeth Küster

gez. Erich Tosvh

Luise Ukena

z. w. v.



Ev.-luth. Kirchengemeinde
- Pastor Marehrens -
Börgeun 1
2961 Aurich-Oldendorf
den 26.4.79

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vom 8. - 13. Mai findet in unserer Kirchengemeinde eine Woche mit Gästen von der Gossner Mission statt. Dazu möchte ich Sie hier auf folgende Veranstaltungen hinweisen und Sie freundlich dazu einladen:

8.5., 20 Uhr Gesprächskreis zu Indien

9.5., 20 Uhr Gesprächskreis zu Zambia

13.5., ab 10 Uhr Gemeindegottesdienst;
nachmittags Gemeindefest mit Basar, Teestube,
Diavorführungen und kreativen Möglichkeiten

Bitte weisen Sie auch andere Interessierte aus Ihrer Gemeinde bzw. Ihrem Bekanntenkreis darauf hin.

Im Namen der ostfriesischen Kuratoren Waltraut Bidder und Dr. Menno Smid und meines Vorgängers Heinrich Frerichs lade ich Sie besonders ein zu einem "Abend der Begegnung" für Freunde der Gossner Mission und andere Interessierte am

Donnerstag, den 10. Mai, um 20 Uhr, im Gemeindegottesdienstsaal
in Aurich-Oldendorf.

Herr Kriebel und Herr Mische aus Berlin und einheimische Mitarbeiter aus Zambia und Indien werden aus der Arbeit der Gossner Mission berichten. Der Abend soll auch Ihnen Gelegenheit zum Gespräch und Austausch über diese Arbeit geben.

Ich würde mich freuen, wenn diese Begegnung gute Resonanz unter Ihnen findet und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr Ulrich Marehrens

Ab 26. 2. 79 neue
Rufnummer: 3301

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Missionswerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe. Zusammenarbeit mit ev. Kirchen in Hessen und im Elsaß und ev.-luth. Gemeinden und Freundeskreisen.

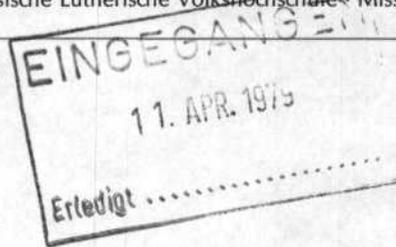
Missionsanstalt Hermannsburg · Ev.-Luth. Mission (Leipziger Mission)



Arbeitsgebiete in Übersee: Äthiopien · Südliches Afrika · Indien · Lateinamerika. Deutschland: Missionsseminar · Gemeindedienst für Weltmission/Volksmission · Bildungsarbeit · Niedersächsische Lutherische Volkshochschule · Missionshandlung (Buchhandlung, Druckerei)

GOSSNER MISSION
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)



Missionszentrale:
Georg-Haccius-Straße 9
Postfach 1109
D 3102 Hermannsburg
Telefon (05052) 3305/06
Telex 925194 elm d

Außenstelle Hildesheim:
Weinberg 57
D 3200 Hildesheim
Telefon (05121) 81041/42

Hermannsburg, den 10. 4. 1979

Sehr geehrte Damen und Herren!

Haben Sie herzlichen Dank für die Übersendung des Plan einer Missionswoche, die die Gossner Mission im Mai in Aurich-Oldendorf veranstalten wird.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest

Ihre

Christine Schreyer

(Christine Schreyer)
Sachbearbeiterin

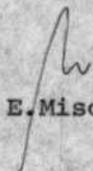
19.3.1979

Herrn
Jan Sachau
Missionsanstalt
3102 Hermannsburg

Lieber Bruder Sachau!

Zu Ihrer Information schicke ich Ihnen einen Plan einer Missionswoche, die die Gossner Mission im Mai in Aurich-Oldendorf veranstalten wird.

Mit freundlichen Grüßen


E. Mische

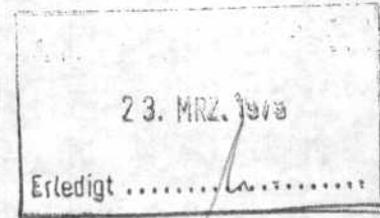
DER LUTH. LANDESSUPERINTENDENT
FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND

Mische

JULIANENBURGERSTRASSE 23
FERNRUF 0 49 41 - 26 72

2960 AURICH/OSTFRIESLAND 1, DEN 21.3.1979

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn E. Mische
Handjerystraße 19 - 20
1000 Berlin 41 (Friedenau)



Sehr geehrter Bruder Mische!

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 19.3.1979, mit dem Sie mich über den Einsatz der Gossner Mission in meinem Sprengel informieren. Auch ich bin für ein Gespräch mit Ihnen dankbar und schlage Ihnen Samstag, den 12. Mai vor. Ich bitte Sie, mir die Uhrzeit anzugeben, die Ihnen am besten paßt. Vom 8. - 11. Mai bin ich nicht im Sprengel. Deswegen kann ich nur den Samstag anbieten.

Mit freundlichem Gruß
Ihr gez. Schröder
(nach Diktat verweist)

F.d.R.
Havun

19.3.1979

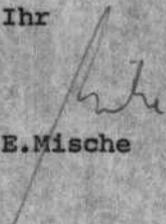
Herrn Landessuperintendent
Schröder
Julianenburger Str. 7
2960 Aurich

Sehr verehrter Bruder Schröder!

Ihrem Wunsch entsprechend möchte ich Sie über die nächste Missionswoche, die die Gossner Mission in Ihrem Kirchenkreis durchführen wird unterrichten. In der Anlage füge ich einen Plan dieser Missionswoche in Aurich-Oldendorf bei Bruder Marahrens bei. Besonders möchte ich auf die Veranstaltung am Donnerstag Abend hinweisen, wo Freunde und Interessierte aus Ostfriesland eingeladen werden sollen. Sollte es Ihre Zeit erlauben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Abend teilnehmen könnten. Die Vorbereitung liegt bei Frau Bidder, ^{Bruder} oder Frerichs oder Bruder Marahrens.

Wir wären dankbar, wenn wir während dieser Woche mit Ihnen ein Gespräch führen können über die zukünftigen Veranstaltungen der Gossner Mission in Ostfriesland. Uns schwebt vor, daß wir zweimal im Jahr für je eine Woche nach Ostfriesland kommen in zwei verschiedenen Kirchenkreisen. Vorstellbar wäre ein Einsatz mit dem Schwerpunkt Gemeinde und ein Einsatz, der sich auf den ganzen Kirchenkreis erstreckt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr


E. Mische

19.3.1979

Herrn Pfarrer
Ulrich Marahrens
2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Bruder Marahrens!

Zunächst nochmals herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die langen, intensiven Gespräche, die wir führen konnten. Wie versprochen schicke ich Ihnen den Plan unserer Missionswoche und die Missionsscheibe.

In der Hoffnung, daß wir eine gemeinsame gute Woche im Mai verbringen werden verbleibe ich

mit den besten Grüßen vor allem aber mit den besten Segenswünschen für die nächsten Wochen Ihrer lieben Frau

Ihr



E. Mische

Missionswoche vom 8. - 13. Mai in Aurich-Oldendorf

Gäste: Herr P. Tete, Indien
 Herr Stephan Momba, Zambia
 Herr Gray Madyenkuku, Zambia

Begleitung: Herr Kriebel u. Herr Mische

Zeit

Zeit	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
vormittags	Mittelpunktschule in	Mittelpunktschule in Aurich-Oldendorf. 2 Doppelst. - "Indien" 2 Doppelst. "Zambia"	Norderney	Atomkraftwerk Brake (?)	Besichtigung Landwirtschaft, Betriebe	<u>Gemeindefest</u> Gottesdienst Mittagessen für die Gemeinde mit Spezialitäten aus Indien u. Zambia
nachmittags	Ankunft	Konfirmandenunterricht: a) Indien b) Zambia	Norderney	Altenclub mit Dias	Kindergottesdienst in 3 Gruppen afrik. Lieder Gespräche Losung in Hindi Tonga Englisch Deutsch lernen	<u>Teestube</u> <u>Diavorführung:</u> Indien - Zambia <u>Gesprächsrunde</u> <u>Kreativecke:</u> Missionsscheibe Malen Collage (Abendmahl)
abends	<u>Frauenkreis</u> 20 Uhr "Indien" Parallel-Veranstaltung in einer anderen Gemeinde: "Zambia"	<u>Frauenkreis</u> 20 Uhr "Zambia" Parallel-Veranstaltung in einer anderen Gemeinde: "Indien"	Abend der Begegnung mit ökumenischen Gästen für Freunde der GM und Interessierte 20 Uhr Ort: ?	Abend mit Lehrern oder a) mit Jugendl. "Indien" b) mit Jugendl. "Zambia" (Nachbargem.)		<u>Basar</u> afrik. Dekoration Landkarten Bildtafeln mit Texttafeln über die Arbeit der Gossner Mission

04993/1011

lv 29.1.79

Herrn
Pfarrer
Ulrich Marahrens

Berlin, 19.Dez.1978

2961 Aurich-Oldendorf

Sehr verehrter Bruder Marahrens!

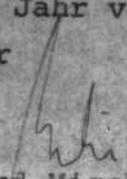
Mit Bruder Kriebel haben Sie vereinbart, dass die Gossner Mission vom 6. bis 13.Mai 1979 eine Missionswoche in Ihrer Gemeinde gestaltet. Bruder Kriebel und ich werden zu Ihnen kommen.

Ich wäre Ihnen nun dankbar, wenn Sie diesen Termin bestätigen könnten.

Nach unserer Auffassung ist es gut, wenn eine solche Woche zwischen den Beteiligten sorgfältig vorbereitet wird. Ich möchte Ihnen darum vorschlagen, dass ich Sie Anfang Februar 1979 besuche, um mit Ihnen unseren Einsatz zu besprechen. Teilen Sie mir bitte doch mit, wann es Ihnen passt.

Mit gesegneten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit und das neue Jahr verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

I h r


Erhard Mische

D/ Frau Bidder, Aurich, z.Kts.

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6/43

Datum 20. 10. 78

Handzeichen P.

Herrn und Frau
Pfarrer i.R. Hedemann
Meisenweg
2940 Aurich

13.11.1978

Lieber Herr und liebe Frau Hedemann!

Jetzt wird es aber höchste Zeit, daß ich Ihnen schreibe. Inzwischen war ich schon wieder in Mainz und in Hannover, morgen fliege ich wieder nach Mainz, übernächste Woche nach Königfeld und Augsburg, danach nach Indien. Da bleibt zwischendurch nicht viel Zeit und Ruhe.

Aber für die schöne Woche bei Ihnen im Hause, für Ihre liebevolle Gastfreundschaft und Ihre bereitwillige Rücksichtnahme bei meinen schnellen Terminänderungen möchte ich Ihnen noch einmal ganz herzlich danken. Und dem möchte ich auch einen ebenso herzlichen Dank von meiner Frau und den Kindern hinzufügen, denn an der Stachelbeermarmelade haben wir zur Zeit alle unsere Freude, wenn auch nicht mehr lange, aber die beiden Sträuße werden uns dafür noch lange erfreuen.

Unser Lothar hatte in der Lüneburger Heide ja überwiegend schlechtes Wetter, aber für ein kleines Heidesträußchen hat es am Ende doch noch gelangt. Da müssen ein paar Spätblüher gewesen sein. Er war sich erst gar nicht sicher gewesen, daß er auch die richtigen Blüten erwicht hatte, und hat darum vorsichtshalber schriftlich zu Hause angefragt, ob sie das sein könnten.

Wahrscheinlich freuen Sie sich jetzt ebenso wie wir über den unereartet schönen Herbst. Am Sonntag war unsere Familie am Tegeler See, inmitten einer wahren Völkerwanderung.

Nun bin ich ja gespannt, ob Ihr Schwiegersohn sich aus Göttingen an mich erinnert. Es ist jedesmal wieder eine schöne Überraschung, wenn man irgendwo auf die Spuren alter Bekannter trifft, oder ihnen gar begegnet. Das kommt ja ziemlich oft vor, und je älter man wird, desto größer ist die Chance dazu.

Nochmals herzlichen Dank, gute Wünsche für Sie und viele Grüße,
Ihr

lo

Heinr. Frerichs
Georgswall 6
2960 A u r i c h
Tel. 04941-5945

Anfang September 1978



G o ß n e r t a g und G o ß n e r w o c h e

Ich weise noch einmal auf den Ostfr. Goßnertag hin, in diesem Jahr in Valle (P Rübel); Sonntag, 24. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Kriebel, 14.00 Uhr Berichte und Gespräche mit Kriebel und Friederici.

Auch wenn manche Veranstaltungen anderer Art auf dem Terminkalender stehen, so möchte ich doch herzlich zum Kommen ermuntern und zugleich bitten, Gemeindeglieder mitzubringen.

In der Goßnerwoche vom 19. bis 26. September sind einige Möglichkeiten noch nicht in Anspruch genommen. Wer noch Gemeindeeinsätze mit Pastor Kriebel oder Dorothea Friederici vorsehen möchte, den bitte ich um einen Anruf.

Herzliche Grüße

Ihr

Samir, S

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6143/77

Datum 13. 10. 78

Handzeichen P.

07

Herrn
Superintendent i.R. H. Frerichs
Georgswall 6
2960 Aurich

11.10.1978

Lieber Bruder Frerichs!

Es war viel los bei uns, darum kommt dieser Brief auch ein bißchen spät. Ich möchte Ihnen und Tante Mia noch einmal ganz herzlich dafür danken, daß Sie wieder mit viel Liebe und Einsatz nicht nur unsere Woche in Ostfriesland vorbereitet, sondern auch uns und unsere Freunde so freundlich bei sich empfangen und aufgenommen haben.

In der Anlage finden Sie, was ich im Blick auf unsere verschiedenen Gespräche niedergeschrieben habe. Sie ersehen daraus noch einmal, was ich auch schon Ihnen erzählt habe, daß wir natürlich auf Ihre bewährte Federführung bei allen Besuchen nicht verzichten möchten, solange Sie dazu bereit sind. Und ich denke mir, daß dies umso länger der Fall sein könnte, je besser ein paar andere Freunde der Gossner Mission Ihnen in den verschiedenen Kirchenkreisen und im Blick auf ganz bestimmte Zielgruppen behilflich sein werden.

Es hat mich überrascht, daß mir gesagt wurde, es gebe Gemeinden bzw. Pastoren, die geglaubt hätten, der Gossnertag in Walle sei nicht für alle offen. Da müssen wir auf jeden Fall das nächste Mal uns ganz klar ausdrücken. Das ist ja nun wirklich ein Mißverständnis. Und man muß sich manchmal wundern, wie so etwas zustandekommt. Denn von Ihnen kommt es ja ganz bestimmt nicht.

Also, nochmals ganz herzlichen Dank und viele Grüße,

6

Ergebnisse von Gesprächen zwischen Frau Friederici und Herrn Kriebel mit
a) Herrn Landessuperintendent Schröder, Aurich
b) Herrn Superintendent i.R. Frerichs, Aurich
c) Frau Bidder und Frau Ukena, Aurich
im September 1978

1. Herr Landessup. Schröder ist an der Gossner Mission sehr interessiert und bereit, ihre Arbeit in Ostfriesland nach Kräften zu unterstützen. Zu diesem Zwecke möchte er jedoch von allen Einsatzplänen möglichst frühzeitig unterrichtet werden.
2. Für die Koordination, das Bekanntmachen und Fördern der Arbeit der Gossner Mission in den Kirchenkreisen stehen die Missionsbeauftragten der Kirchenkreise zur Verfügung. Die Gossner Mission wird den Kontakt zu ihnen suchen und pflegen.
3. Die Kuratoren und Stellvertretenden Kuratoren aus Ostfriesland sollen ebenfalls möglichst frühzeitig über geplante Einsätze in Ostfriesland unterrichtet werden. Sie stehen ebenfalls zur Verfügung, um solche Einsätze mit vorzubereiten.
4. Das Aufstellen des Gesamtplanes für unsere Einsätze durch Herrn Sup. i.R. Frerichs hat sich bestens bewährt. Er soll auch in Zukunft die Koordination aller Termine vornehmen. Im Blick auf einzelne Kirchenkreise und bestimmte Zielgruppen werden die oben genannten Personen ihm zur Hand gehen.
5. Als Gesprächspartner braucht die Gossner Mission in Ostfriesland einen Freundeskreis, der die Arbeit kritisch begleitet, Vorschläge macht und sich für deren Verwirklichung mit einsetzt. In einen solchen Freundeskreis, der zugleich Einsätze wie den Gossnertag mit vorbereiten könnte, sollten die befreundeten Gemeinden ihren Pfarrer, einen Kirchenältesten oder andere Vertreter entsenden.
6. Der nächste Gossnertag im Herbst 1979 könnte bei unserem nächsten Besuch im Mai 1979 mit einem solchen Kreis von Interessierten vorbereitet werden. Frau Bidder ist bereit, einen solchen Kreis zusammenzurufen und einen Termin für die Woche 6.-13.5.1979 zu vereinbaren.
7. Es ist in den Gemeinden nicht klar, ob der Gossnertag für alle Gemeindeglieder aus allen Freundesgemeinden gedacht ist, oder nur für bestimmte geladene Gäste. Es muß noch einmal klargestellt werden, daß zum Gossnertag grundsätzlich alle Freunde aus allen Gemeinden eingeladen sind.
8. Der nächste Einsatz ist für 6.-13.5.1979 in Aurich-Oldendorf geplant. Besuche in anderen Gemeinden können nur insoweit eingeplant werden, als nach Absprache mit Pfarrer MaraHrens dort noch Termine frei bleiben.

S. Kriebel, 11.10.1978

Verteiler: Sup. i.R. Frerichs, Aurich
Sup. Smid, Emden
Frau Bidder, Aurich
Frau Ukena, Aurich
Gossner Mission, Berlin und Mainz

Gossner Mission

Ergebnisse von Gesprächen zwischen Frau Friederici und Herrn Kriebel mit
a) Herrn Landessuperintendent Schröder, Aurich
b) Herrn Superintendent i.R. Frerichs, Aurich
c) Frau Bidder und Frau Ukena, Aurich
im September 1978

1. Herr Landessup. Schröder ist an der Gossner Mission sehr interessiert und bereit, ihre Arbeit in Ostfriesland nach Kräften zu unterstützen. Zu diesem Zwecke möchte er jedoch von allen Einsatzplänen möglichst frühzeitig unterrichtet werden.
2. Für die Koordinierung, das Bekanntmachen und Fördern der Arbeit der Gossner Mission in den Kirchenkreisen stehen die Missionsbeauftragten der Kirchenkreise zur Verfügung. Die Gossner Mission wird den Kontakt zu ihnen suchen und pflegen.
3. Die Kuratoren und Stellvertretenden Kuratoren aus Ostfriesland sollen ebenfalls möglichst frühzeitig über geplante Einsätze in Ostfriesland unterrichtet werden. Sie stehen ebenfalls zur Verfügung, um solche Einsätze mit vorzubereiten.
4. Das Aufstellen des Gesamtplanes für unsere Einsätze durch Herrn Sup. i.R. Frerichs hat sich bestens bewährt. Er soll auch in Zukunft die Koordinierung aller Termine vornehmen. Im Blick auf einzelne Kirchenkreise und bestimmte Zielgruppen werden die oben genannten Personen ihm zur Hand gehen.
5. Als Gesprächspartner braucht die Gossner Mission in Ostfriesland einen Freundeskreis, der die Arbeit kritisch begleitet, Vorschläge macht und sich für deren Verwirklichung mit einsetzt. In einen solchen Freundeskreis, der zugleich Einsätze wie den Gossnertag mit vorbereiten könnte, sollten die befreundeten Gemeinden ihren Pfarrer, einen Kirchenältesten oder andere Vertreter entsenden.
6. Der nächste Gossnertag im Herbst 1979 könnte bei unserem nächsten Besuch im Mai 1979 mit einem solchen Kreis von Interessierten vorbereitet werden. Frau Bidder ist bereit, einen solchen Kreis zusammenzurufen und einen Termin für die Woche 6.-13.5.1979 zu vereinbaren.
7. Es ist in den Gemeinden nicht klar, ob der Gossnertag für alle Gemeindeglieder aus allen Freundesgemeinden gedacht ist, oder nur für bestimmte geladene Gäste. Es muß noch einmal klargestellt werden, daß zum Gossnertag grundsätzlich alle Freunde aus allen Gemeinden eingeladen sind.
8. Der nächste Einsatz ist für 6.-13.5.1979 in Aurich-Oldendorf geplant. Besuche in anderen Gemeinden können nur insoweit eingeplant werden, als nach Absprache mit Pfarrer MaraHrens dort noch Termine frei bleiben.

S. Kriebel, 11.10.1978

Verteiler: Sup. i.R. Frerichs, Aurich
Sup. Smid, Emden
Frau Bidder, Aurich
Frau Ukena, Aurich
Gossner Mission, Berlin und Mainz

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6/43/11
Datum 13. 10. 78
Handzeichen P.

07

Herrn
Superintendent Dr. Smid
Douwesstr. 5
2970 Emden

11.10.1978

Lieber Bruder Smid!

Zu Ihrer Bestellung als Superintendent in Emden möchten wir Ihnen ganz herzlich gratulieren und für dieses Amt Gottes Segen wünschen. Wir wünschen uns natürlich, daß wir auch in Emden in Ihnen einen guten Freund behalten werden.

Bei unserem letzten Besuch in Ostfriesland im September habe ich beiläufig herausbekommen, daß unsere Kuratoren nicht so richtig über unser Kommen informiert waren, und haben dann sofort versucht, Sie anzurufen, habe aber niemanden bei Ihnen zu Hause angetroffen. Darum schreibe ich Ihnen jetzt von Berlin aus.

Aus der Anlage ersehen Sie, daß wir uns Gedanken gemacht haben, wie unsere Einsätze in Ostfriesland in Zukunft noch angemessener vorbereitet und bei unseren Freunden besser bekanntgemacht werden können.

Wir haben uns gedacht, daß wir möglichst jeweils einen Kirchenkreis besuchen und von dort Einladungen berücksichtigen, um die sehr an langen Fahrten im Bereich von ganz Ostfriesland zu reduzieren. Für nächsten Mai sind wir sogar in nur eine einzige Gemeinde eingeladen. Das ergibt vielleicht ein neues Modell von Gemeindebesuchen. Wir haben da so ein paar Ideen. Das wird nun alles mein neuer Kollege hier in Berlin, Herr Mische, in die Hand nehmen.

Schade, daß es nicht geklappt hat, Sie im September zu sehen.
Herzliche Grüße,

Ihr



Siegwart Kriebel

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6/43/1

Datum 21.7.78

Handzeichen P.

21.7.1978

Lukaskirchengemeinde Walle
z.Hd.Herrn Pastor Rübel
2960 Aurich-Walle

Sehr geehrter Herr Pastor Rübel!

In der Anlage übersenden wir Ihnen einige Fotos, mit der Bitte um Weiterleitung an die auf den Bildern zu sehende Dame. Wir haben die Aufnahmen in unserem Archiv gefunden und glauben, daß sie für Ihre Gemeinde auch eine kleine Erinnerung sein werden an die Gossner-Woche in Walle im Jahre 1973 (?).

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6/43/1

Datum 27.7.78

Handzeichen P.

Herrn
Superintendent i.R.
Heinrich Frerichs
Georgswall
2960 Aurich 1

27.7.1978

Lieber Bruder Frerichs!

Herzlichen Dank für Ihre ermutigende Nachricht vom 17.7. bezüglich des Gossnertages und der damit verbundenen Woche im September. Sie fragen auch nach Brillen für Indien: Die können Sie gern weiter an unsere Berliner Anschrift schicken.

Frau Friederici ist bis Mitte August in Urlaub. Ich fahre auch Anfang nächster Woche für 4 Wochen ins Grüne. Infolgedessen werden wir für die Woche bei Ihnen gut gestärkt und ausgeruht sein.

Herzliche Grüße,

Ihr



Heinrich Frerichs
Superintendent i. R.
2960 Aurich/Ostfriesland 1
Georgswall Tel. 04941/5948

WV 24.7.78

Aurich, 17.7.1978

An
die Goßner-Mission
Berlin



Lieber Bruder Kriebel!

2 Dinge: a) Meine gewisse Verzagtheit im Blick auf die Goßner-September-Aktion in Ostfriesland scheint nicht so ganz begründet gewesen zu sein. Die erste Reaktion auf meinen Hinweis waren die Anträge von 6 Pastoren in 4 Gemeinden. Immerhin etwas. Nun inzwischen ist erst mal Schweigen im Walde. Ich denke aber, daß sich die Aktion im Hinblick auf die Zahl der Einsatzorte doch "lohnen" wird. b) Ich erhielt eine Anfrage: Werden noch gebrauchte Brillen verwandt? Wenn ja, ist die Handjerystr. die Anschrift auch dafür? Diesen Brief hatte ich ursprünglich an Frau Friederici schicken wollen. Aber ist sie da? Grüßen Sie sie bitte, wenn sie kommt. Herzliche Grüße auch von meiner Frau.

Ihr

Frerichs, S. 172,

Heinr. Frerichs
Superintendent i.R.
Georgswall 6
Tel.: 04941-5945

Aurich, Anfang Juli 1978

Mitteilung vor der Urlaubszeit

Gemeindedienste der Goßner-Mission

Die Mitarbeiter der Goßner-Mission Pastor Kriebel und Frau Friederici bieten ihren Dienst in Ostfriesland an für die Zeit vom 19. - 26. September.

Wie in früheren Jahren stehen sie in den Gemeinden zur Verfügung für Erwachsenengruppen, Jugend- und Konfirmandengruppen, auch für Schulen u.a. Dias stehen zur Verfügung.

Am Sonntag, 24. September, wird der ostfriesische Goßnertag in Walle bei Aurich stattfinden, zu dem Missionsfreunde aus allen Gemeinden erwartet werden. Die Amtsbrüder bitte ich, interessierte Gemeindeglieder darauf hinzuweisen.

Die Regelung der organisatorischen Fragen habe ich übernommen.

Wünsche bitte ich mir mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Frerichs, S

8.7.1981

Herrn Pfarrer
Eberhard Stickan
Ev.-luth. Pfarramt
3201 Hotteln

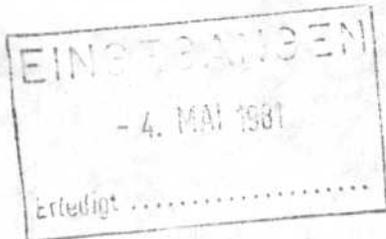
Liebe Familie Stickan!

Beiliegend sende ich Ihnen ein Erinnerungsfoto an den Besuch der beiden indischen Freunde, Rev. Toppo und Rev. Hansda, und Schwester Ilse. Die Grillwürstchen sehen ja nicht schlecht aus, und ich nehme an, daß sie auch gut geschmeckt haben. Gestern habe ich die Inder wieder auf den Heimweg gebracht. Schwester Ilse konnte sich auch schwer trennen, denn sie erschien auch noch einmal auf dem Flughafen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P

Ev.-luth. Pfarramt
3201 Hotteln



Hotteln, den 30.4.1981.

An
die Gossner - Mission
Berlin

Betr.: Missionstag des Kirchenkreises Sarstedt.

Sehr geehrter Herr Lischewsky!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11.3.81., in dem Sie uns die Mitwirkung der Gossner - Mission mit zwei Nepalesischen Gästen bestätigen. Das Missionsfest beginnt um 9.30 Uhr in der Nicolai-Kirche in Sarstedt. Dazu sind die 13 Kirchengemeinden des Kirchenkreises, diverse Posaunenchoräle u.a. eingeladen. Die Leipziger Mission Hildesheim wird evtl. mit einigen Indischen Besuchern aus Serampur dabei sein, auch die Blindenmission Hildesheim. Das bedeutet eine gewisse Einschränkung der Redezeit in den Berichten über Nepal, Indien und Formosa. Der Begleiter Ihrer Nepalesischen Gäste wird dolmetschen können, wie wir vermuten.

Im Anschluß an den Missionsgottesdienst, der zunächst nach der üblichen liturgischen Ordnung verläuft, soll ein Stehkonvent im Sarstedter Gemeindesaal stattfinden mit Angeboten von Textilien u.a. aus den Entwicklungsländern. Wir wären dankbar, wenn Sie einen Schriftentisch einrichten würden, evtl. auch mit Infos für Jugendliche und Kinder. Außerdem sollen Dias gezeigt werden.

Teilen Sie uns bitte den Zeitpunkt Ihrer Ankunft mit, damit wir für ein Quartier sorgen können.

*Poster
erl. 20.5.81
P.*

*Judes + Ilse + Kriebel
Sonntagabend - Montag*

Mit freundlichem Gruß!

Ihr *E. Sticksan*

Ökumenische Freiheit und Verantwortung

Plädoyer für eine ökumenische Zukunft

ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNGEN

BIS 1.12. 1980



Ahne, Dr. Lothar		2900 Oldenburg, Kerschensteinerstr. 29
Albertz, Heinrich	Pastor	1000 Berlin 38, Rolandstr. 6 B
Althaus, Hans-Ludwig	Pastor	3385 Othfresen, Sölg. 4
Andersen, Prof. Dr. Wilhelm	Professor	8806 Neuendettelsau, Neuwiesenstr. 10
Anhelm, Dr. Fritz		7325 Bad Boll, Evang. Akademie
Arbeitskreis Nord vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Ev. Kirche im Rheinland		5600 Wuppertal, Parsevalstr. 26
Arndt, Hans-Michael	Stud.-Pfarrer	6500 Mainz, Am Gonsenheimer Spieß 1
Backhaus, Dr. Gunther	Pfarrer	4030 Ratingen 2, Tiefenbroich
Bäumler, Prof. Dr. Christof	Professor	8046 Garching, Römerhofweg 28
Balzer, Dr. Hartmut	Professor	6242 Königstein, Adelheidstr.
Barnick, Hartmut	Pfarrer	3388 Bad Harzburg 1, Baderstr. 27, z. Z. Don Mills (Toronto Ont.) M3A2R4
		5. Valley Wudds Toad 134
Bartels, Erwin		3392 Clausthal, Am Silberwege 12
Barthelmes, Karl-Heinz		8520 Frauenaurach, Karl-May-Str. 18
Bauer, Uwe	stud.theol.	1000 Berlin 44, Stuttgarterstr. 48
Baum, Elisabeth	Rentnerin	7150 Backnang, Pestalozzistr. 1
Baumgarten, Dr. Jörg	Pfarrer	5000 Köln, Schlenderhanenstr. 32
Baumgarten		5210 Troisdorf, Brückenstr. 39
Becker, Gerhard	Pfarrer	7000 Stuttgart 1, Ehrenhalde 10
Beckmann, Alfred	Pastor coll.	2950 Leer, Karlshöhe 5a
Behnk, Wolfgang	Wiss.Ass.	8520 Erlangen, Kochstr. 6
Bellwinkel-Schemp, Maren		7000 Stuttgart 1, Ehrenhalde 10
Benemann, Heinz	Pfarrer	4300 Essen, Erikapfad 5
Berg, Dr. Christian		1000 Berlin 37, Hermannstr. 1b
Bernbeck, Walter		8521 Spardorf, Erlanger Str. 7
Berthold, Christoph	Pfarrer	4400 Münster, Eupener Weg 2a
Berthold, Dr. Hanni	Wiss.Ass.	4400 Münster, Eupener Weg 2a
Bethge, D. Eberhard	Professor	5307 Wachtberg-Villiprott, Flachsgraben 9
Beushausen, Dieter	Vikar	2800 Bremen 1, Vegesackerstr. 5
Bickel, Gerhard	Pfarrer	8342 Tann/Ndb., Wallnerstr. 9
Binder, Paul	Sozialarbeiter	7033 Herrenberg, Schliffkopfstr. 5
Bischoff, Dr. Diether		4400 Münster, Hoyastr. 32
Blöcher, Emmi		6349 Sinn, Berlinerstr. 20
Blum, Hans	Pfarrer	6230 Frankfurt-Sossenheim, Schaumburgerstr. 61 E
Boer de, Hans A.	Pfarrer	4100 Duisburg 13, Fürst-Bismarckstr. 23
Böhm, Gebhard	Pfarrer	7180 Crailsheim, Königsbergerstr. 3
Böhmer, Uwe	Pfarrer	6100 Darmstadt, Kiesstr. 50
v. Bonin, Konrad	Studienleiter	3520 Hofgeismar, Evang. Akademie
Boué, Hans Joachim	Schulreferent	5231 Herptheroth, Dorfstr.
Brakelmann, Dr. Günter	Professor	4630 Bochum, Arnikastr. 10
Braudt, Christa		5300 Bonn 3, Bergweg 21
Brau, Claus J.	Pfarrer	6340 Dillenburg, Frhr. v. Stein-Str. 1
Braun, Dr. Dietrich	Professor	1000 Berlin 37, Albertinenstr. 5
Braun, Dr. Markus	Pfarrer	4330 Mülheim, Kruppstr. 146
Bredt, Friedrich	Pfarrer	4030 Ratingen, Talstr. 11
Bredt, Harald	stud.theol.	5650 Solingen 19, Dultgenstalerstr. 89b
Bredt, Heiner	Student	4600 Dortmund, Lindemannstr. 49
Bredt, Irmgard		4030 Ratingen, Talstr. 11
Breithaupt, Ute	Studentin	7000 Stuttgart
Brennecke, Ursula		1000 Berlin 41, Schmidt-Otto-Str. 11b
Bruns, Gerhard-Friedrich		7407 Rottenburg 1, Schloßgrabenstr. 1
Buchin, Rudolf	Pfarrer	7300 Esslingen, Deimsanstr. 32

Gebert, Werner

7000 Stuttgart-1, Diemershaldenstr. 48

NACHTRAG

Fischer, Gerlinde	Sozialpädagogin	6000	Frankfurt/Main, Hinter den Ulmen 34
Klein, Norbert-Hans	Pfarrer	7302	Ostfildern-1, Kronenstr. 25a
Linz, Johanna	Lehrerin		Birkach
Martin, Heinz		7902	Heidenheim, Hasengisreute 34
Menzel, G		5600	Wuppertal-2, Parsevalstr. 32
Merck, Ursula		6100	Darmstadt, Moserstraße 6
Mergenthaler, Manfred		8500	Nürnberg, Neuselsbrunn 53
Merz, Harald		8521	Bubenreuth, Joseph-Otto-Kolb-Str. 19
Michel, Eva		3550	Marburg-15, Weissdornweg 12
Michel, Heiner		6000	Frankfurt/Main, Lersnerstr. 34
Michel, Lisel		6000	Frankfurt/Main, Lersnerstr. 34
Mildenberger, Dr. Friedrich	Professor	8520	Erlangen-Komsbach, Rehweiherstr. 7
Moltmann, Dr. Bernhard		6900	Heidelberg, Baden-Badener-Str. 15
Moltmann, Dr. Jürgen	Professor	7400	Tübingen, Biesingerstr. 25
Müller, Dr. Christian	Pfarrer	6370	Oberursel/Ts., Zedernstr. 3
Müller, Dr. Siegfried		6900	Heidelberg, Mozartstr. 28/39
Murthun, Friedrich	Pfarrer	7900	Ulm, Ringstraße 88
Parche, Siegfried		7000	Stuttgart, Asaugstraße 214
Pralle, Friedel		3180	Wolfsburg, Klötzer Str. 4
Schäufele, Hermann	Pfarrer	7000	Stuttgart-1, Vogelsangstr. 60
Schmieder, Tilman	Pfarrer	7410	Ludwigsburg, Porschestra. 3
Schmidt, Irmgard		6240	Königstein-2, Schönblick 6
Schmidt, Klaus	Pfarrer	5000	Köln-41, Immemannstr. 52
Schnath, Gerhard	Dekan	6400	Fulda, Heinrichstr. 2
Schnellbach, Dr. Jörg	Pfarrer	7024	Filderstadt-1, Kettenerstr. 1/1
Schonbacher, Otto		7930	Ehingen, Friedhofweg 17
Schröder, Walter	Pastor	3181	Jembke, Brackstedter Str. 1
Schulz, Otmar		3500	Kassel-Oberzwehren, Auf dem Anger 30
Schweitzer, Dr. Wolfgang	Professor	4800	Bielefeld, Offenburgerstr. 14
Stäbler, Martin	Pfarrer	7325	Bad Boll, Beethovenstr. 18
Staedke, Dr. Joachim	Professor	8521	Spardorf, Ringstr. 16
Stöffler, Eugen	Dekan	7250	Leonberg, Pfarrstr. 15
Stöhr, Marie-Luise		6384	Schmitten-1, Am Hasenborn
Stöhr, Martin	Akademiedirektor	6384	Schmitten-1, Am Hasenborn
Stöffler, Eugen	Dekan	7250	Leonberg, Pfarrstr. 15
Stollis, Dr. Michael	Professor	6242	Kronberg/Ts., Waldstr. 15
Wesler, Rudolf	Pfarrer	4000	Düsseldorf-11, Grevenbroicher Weg 5

Bühler, Tankred	Pfarrer	6080 Groß Gerau 3, An der Pforte 17
Buhl, Günter		8000 München 71, Knöpflerstr. 13
Buscher, Bernd	Wiss.Ass	8520 Erlangen, Hochstr. 6
Bütow, Dr.Thomas		2067 Reinfeld/Holst., Schillerstr. 30
Conrad, Jobst	Pfarrer	7400 Tübingen, Wildermuthstr. 34
Cornelius, Jochen	Pfarrer	6400 Fulda, Jakob-Kaiser-Str. 3
Czybulka, Dr.Gerhard	Lt Reg. Dir.	8000 München, Buschingstr. 18
Dapp, Hans-Ulrich	Pfarrverw.	7407 Rottenburg, Hagenwörthstr. 1
Dalferth, Winfried	Vikar	7475 Meßstetten, Kirchstr. 18
Decke, Gerd	Pfarrer	6380 Bad Homburg, Schulberg 3
Degen, Dr.Johannes	Pfarrer	4000 Düsseldorf 31, Alte Landstr. 105
Dehlinger, Ernst G.		8621 Buch 23
Dejung, Dr.Karl-Heinz	Pfarrer	6500 Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 115
Denk, Peter	Pfarrer	8358 Vilshofen, Krachenbergerweg 8
Dierlamm, Werner	Pfarrer	7012 Felbach, Albert-Schweitzer-Str. 50
Dietz, Walter	Realschullehrer	7151 Allmersbach, Teckweg 7
Dilger, Otto	Pfarrer	7900 Ulm, Weinsteige 8
Dilschneider, Gerhard	Pfarrer	7900 Ulm, Burgsteige 7
Dinkelacker, Bernhard		7155 Oppenweiler, Langwiesenweg 21
Dirks, Henny	Studentin	3550 Marburg, Weidenhöhest. 26
Dollmann, Walter	Verb.Dir.	7015 Korntal, Ludwigsburgerstr. 4
Dominik, Wolfgang	OStRat	4630 Bochum 1, Sunturnerstr. 49 a
Dräger, Hans-R.		2300 Kiel 1, Alte Lübecker Str. 26
Dülge, Otto-Michael	Student	2000 Hamburg 20, Contastr. 8
Düringer, Hermann	Pfarrer	6000 Frankfurt 1, Bleichstr. 44
Düringer, Sigrid		6000 Frankfurt 1, Bleichstr. 44
Dumschat, Erika		3070 Nienburg, Theodor-Heuss-Str. 6
Dumschat, Arno		3070 Nienburg, Theodor-Heuss-Str. 6
Ebbinghaus, Jutta	Hausfrau	5630 Remscheid, Dammstr. 4
Eberlein, Karl	Pfarrer	8390 Passau, Stephanstr. 43
Eckhardt, M.		6231 Sulzbach/Ts.
Ehni, Gottlieb	Vikar	7000 Stuttgart 50, Hallstr. 20
Emmert, Friedrich	Pfarrer	8399 Griesbach, Johannesstr. 3
Englisch, Martin	Student	7400 Tübingen, Lange Gasse 38
Engler, Hans-Christoph	Pfarrer	6000 Frankfurt 60, Musikantenweg 56
Enners, Burthard	Pfarrer	6431 Hohenrode Hess. 3, OT Mansbach
Eppler, Dr.Erhard		7295 Dornstetten, Silberstr. 23
Ewald, Dr.Günter	Professor	4630 Bochum, Aeskulapweg 18
Fackler, Walter	Syn.Jgd.Ref.	5630 Remscheid, Ferd. Lasallestr. 5
Faltin, Bernhard	Student	7410 Reutlingen, Gustav-Schwab-Str. 51
Fick, Reinhold	Pfarrer	7412 Eningen u.A., Hauptstr. 67
Finckh, Ulrich	Pfarrer	2800 Bremen, Luisenthal 26
Fischer, D. Martin DD	Professor	1000 Berlin 37, Glockenstr. 1 a
Fischer, Gerhard	Pfarrer	4800 Osnabrück, Iburgerstr. 75
Flender, W.	Pfarrer i.R.	5600 Wuppertal 2, Parsevalstr. 26
Flesch-Thebesius, Marlies	Pfarrerin	6000 Frankfurt 1, Alte Mainzer Gasse 2
Forch, Brigitte		3000 Hannover, Stresemannallee 8
Frey, Dr.Chrostofer	Professor	8520 Erlangen, Schekstr. 69
Frück, Robert D.	Pfarrer	4000 Düsseldorf-Kaiserswerth, St.Görresstr. 45
Friederici, Dorothea	Soz. arb.	6500 Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 115
Fritzsche, Margarete		7000 Stuttgart 70, Leonorenstr. 21
Frohlich, Erdmut		7000 Stuttgart 70, Michaelstr. 3
Fuchslocher, Eugen	Pfarrer i.R.	7200 Tuttlingen, Brunnenstr. 24

Fürst, D. Walther	Professor	6350 Bad Nauheim, Bahnhofsallee 6
Füsgen, Michael	Student	4000 Düsseldorf 11, Wiesenstr. 126
Gaede, Dr. Reinhard	Pfarrer	4900 Herford, Laarstr. 297
Gärtling, Friedrich	Beamter i.R.	7000 Stuttgart 31, Froschweg 27
Gebert, Werner		1 - 00056 Ostia Lido, Via Raffaele de Cosa, 35 a
Geiling, Werner	Pfarrer	7000 Stuttgart 50, Einsteinstr. 71
Gern, Wolfgang		6932 Hirschhorn, Klingenstr. 1
Gertz, Peter	Pfarrer	2000 Hamburg 54, Pinneberger Chaussee 71
Glenk, Karola		8500 Nürnberg, Lochnerstr. 19
Geyer, Klaus	Pfarrer	3331 Beienrode, Haus der helfenden Hände
Glies, Gerhildt	Dipl. Psych.	2350 Neumünster 2, Dorfstr. 19
Gockel, Klaus	Pfarrer	4150 Krefeld 1, Breitestr. 50
Goede, Joachim	Pfarrer	8340 Pfarrkirchen, Duschlstr. 28 a
Goldschmidt, Dr. Dietrich	Professor	1000 Berlin 33, Lentzeallee 94
Gollwitzer, D. Helmut	Professor	1000 Berlin 33, Nebinger Str. 11
Greb, Sigrid	Hausfrau	7140 Ludwigsburg, Tilsiter Str. 11
Grell, Wolfgang	Pastor	2000 Hamburg 70, Oktaviostr. 72
Groner, Roland	Pfarrer	7950 Biberach/Riß, Köhlesrain 10
Grosch, Annemarie	Pastorin	2350 Neumünster, Sudetenlandstr. 9 d
Grotjahn, Friedrich	Gener. Sekr.	7000 Stuttgart 1, Kniebisstr. 29
Gruber, Wolfgang	Pfarrer	8330 Eggenfelden, Landshuterstr. 52
Haag, Matthias		8520 Erlangen, G.-Hauptmannstr. 15
Höhnle, Walter	Redakteur	7000 Stuttgart 1, Zeppelinstr. 145
Hämer, Andreas	Pfarrer	4300 Essen 12, Schmiedtkamp 24
Härter, Ilse	Pfarrerin i.R.	4180 Goch 5, Triftstr. 250
Häselbarth, Dr. Hans	Pfarrer	8671 Selbitz/Ofr., Wildenberg 23, Christusbruderschaft
Hager, Ernst	Pfarrer i.R.	7065 Winterbach
Hager, Waltraud		7065 Winterbach
Haggar, Elisabeth	Sekretärin	4400 Münster, Försterstr. 4
Hallacker, Hans-Wolf		6400 Fulda, von-Treschow-Str. 1
Haller, Erich	Jgd. Pfr.	7000 Stuttgart 1, Hohentwielstr. 46
Hansen, Dierk	Wiss. Mitarb.	4600 Dortmund 41, Strüningweg 33
Hansch, Elisabeth	Dipl. Pädag.	6000 Frankfurt 1, Wolfsgangstr. 2
Hammerstein, Dr. Franz v.	Akademiedir.	1000 Berlin 12, Goethestr. 27-30
Harms, Dr. Jens	Studienleiter	6384 Schmitten 1, Evang. Akademie
Hartmann, Hermann		3204 Nordstemmen 1, Leunisstr. 14
Heesemann, Dieter	Pfarrer	6000 Frankfurt 1, Guiollettstr. 64
Heilmann, Petr		1000 Berlin 33, Schellendorffstr. 4
Heinecke, Dr. Werner		Gaborone/Botswana, POB. 202
Hell, Paul		7321 Hattenhofen, Tannenbrunnen 8
Heller, Lilo		7300 Esslingen-16, Waldackerweg 85
Helmig, Hans	Pfarrer	4800 Bielefeld, Siegfriedstr. 48
Hentschel, Ulrich		2084 Rellingen, Hauptstr. 27
Herbert, D. Karl	OKR i.R.	6146 Alsbach, Im Vogelsang 8
Herbert, Volker	Pfarrer	8399 Fürstzell, Kirchenweg 18
Hermann, Dr. Gunther	Reverent	Bukuru via Jos/Nigeria, POB. 64
Hermes, Rudolf	Pfarrer	7000 Stuttgart 40, Langenburgerstr. 26
Hertel, Helmut	Dipl. Wirtsch. Ing.	7140 Ludwigsburg, Silcherstr. 9
Heuser, Klaus	Pfarrer	3500 Kassel, Heckenpfad 26
Hindrichs, Martin	Pfarrer	6551 Fürfeld
Hille, Helga	Pfarrerin	8504 Stein, Dentenbacherstr. 1
Hochwald, Dr. Karl-Heins	Wiss. Mitarb.	4401 Bösensell, Bahnhofstr. 58b

Hövelmann, Hartmut		8671 Feilitzsch-Zedtwitz, Fichtelgebirgstr. 2
Hoffmann, Dr. Gerhard	Pfarrer	6000 Frankfurt 1, Saalgasse 15
Hoffmann, Dr. Hans-Werner	Studienrat	8500 Nürnberg, Kraftshofer Hauptstr. 123
Hofmann, Heiner	Pfarrer	7325 Bad Boll, Evang. Akademie
Hogrefe, Siegfried	Pfarrer	8398 Pocking, Baumgartenweg 3
Holzapfel, Gerhard	Pfarrer i.R.	7064 Remshalden-Busch, Steinacherstr. 4
Holzapfel, Hanna	Hausfrau	7064 Remshalden-Busch, Steinacherstr. 4
Homann, Margitta	Sachbearb.	4400 Münster, Coesfeldweg 32
Hoss, Gerhard		z.Z. Calle Watteau 53, México 19, D.F.
Hopperdietzel, Max		8500 Nürnberg, Geisseestr. 7
Huber, Hedwig		7325 Boll, Erlengarten 23
Huber, Dr. Wolfgang	Professor	6900 Heidelberg, Schmeilweg 5
Huber-Kaldrack, Kara		6900 Heidelberg, Schmeilweg 5
Hueck, Niels		7109 Widdern
HÜTTmann, Hans Dieter	Pfarrer	2900 Oldenburg, Quellenweg 55 a
Hufendiek, Dr. Fritz	Pfarrer	4800 Bielefeld, Schelpsheide 55
Immer, Diedrich	Dipl. Soz.	2970 Emden, Am Hinter Tief 4
Immer, Theodor	Pastor	2800 Bremen, Elisabethstr. 19
Jaspert, Dr. Bernd	Pfarrer	6400 Fulda, Martin Luther Platz 3
Joest, D. Wilfried	Professor	8520 Buckenhof, Im Herrnloh 14
Jonas, Gernot	Pfarrer	5440 Mayen, Im Trinnel 21
Jonas, Doris		5440 Mayen, Im Trinnel 21
Jückstock, Gert	Pfarrer	6927 Bad Rappenau-Fürfeld, Ev. Pfarramt
Jückstock, Inge		6927 Bad Rappenau-Fürfeld, Ev. Pfarramt
Jung, Friedemann	Wiss. Ass.	8520 Erlangen, Kochstr. 6
Jung, Reinhard	Erw. Bildg.	2800 Bremen, Hohenlohestr. 21
Jung, Wiebke	Vikarin	2800 Bremen, Hohenlohestr. 21
Just, Dr. Wolf Dieter		NL - Rotterdam, ERE
Käsemann, D. Ernst	Professor	7400 Tübingen, Eduard-Haber-Str. 13
Kaestner, Alexander	Pfarrer	2000 Hamburg 52, Feuerbachstr. 28
Kanitz, Joachim	Pfarrer	1000 Berlin 37, Ithweg 12
Kast, Erika		7000 Stuttgart 75, Corneliusstr. 33
Kasperowitsch, Julius	Pfarrer	8352 Grafenau, Hochstr. 2
Keil, Lutz	Pfarrer	7405 Dettenhausen, Lärchenstr. 6
Keiper, Martin	Referent	6623 Altenkessel, Großwaldstr. 28
Keitel, Hartmut		8521 Bubenreuth, Rathsberger Steige 17
Keller, A.	Hausfrau	7015 Korntal 1, Mirandestr. 58
Kinder, Dr. Henner		2353 Nortorf, Klaus-Groth-Str. 12
Kirchmeier, Fritz	Pfarrer	8393 Freyung, Grafenauerstr. 50
Kirschner, Kristina	Studentin	7400 Tübingen, Bismarckstr. 24
Kittelberger, Barbara		8520 Erlangen, W.v. Siemens-Str. 31
Klatt, Senta Maria		1000 Berlin 15, Düsseldorferstr. 22
Klein, Gerhard	Pfarrer	3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330
Klingenburg, Dr. Ernst Moritz		4020 Mettmann, Lönsweg 10
Klingenburg, Gertraud		4020 Mettmann, Lönsweg 10
Kläber, Friedemann	Pfarrer	8346 Simbach, Albert Seidl Str. 6
Kloppenburg Dr. Heinz DD.	OKR i.R.	2800 Bremen, Parkstr. 30
Klose, Uwe	Student	3400 Göttingen, Friedländer Weg 59
Kochheim, Günter	Pfarrer	6571 Bergen, Wäschenweg 2
Köberlin, Gerhard		CH - 1202 Genève, 14, Rue Amat
Köhler, Christoph		7050 Waiblingen, Galgenberg 14
Kolbe, Wilhelm	Pfr. i.R.	7063 Welzheim, Bussardweg 18

Kopp, Monika	Studentin	7400 Tübingen, Ammergasse 15 b
Koranyi, Max	Pfarrer	5600 Wuppertal 11, Dasnöckel 16
Kosfeld, Ilrich	Pfarrer	4630 Bochum 1, Girondelle 61
Koslowsky, Gerhard	Pastor	5600 Wuppertal 2, Missionshaus, Rudolfstr.137-139
Krapf, Gustav-Adolf	Pfarrer	7600 Offenburg, In der Wann 11
Krämer, Dr.Markus	päd.Mitarb.	3500 Kassel-Ha., Ahnatalstr. 104
Krause-Spormann, Dietrich	Vikar	4250 Bottrop, A.d. Lutherschule 1
Krauß, Martin	Pfarrer	7321 Dürnan, Ringstr. 4
Krebler, Hartmut	Wiss.Angest.	7000 Stuttgart 1, Ameisenbergstr. 80 a
Kreck, D.Walter	Professor	5300 Bonn, Gregor-Mendel-Str. 26
Kreibohm, Kurt	Pfarrer	1000 Berlin 20, Im Spektefeld 28
Kriebel, Siegwart	Pfarrer	1000 Berlin, Handjerystr. 19
Krockenberger, Rosemarie		7054 Korb, Grabenstr. 28
Kroll, Hans	Pfarrer	8390 Passau, Hlg.Geist-Gasse 7
Krukenberg, Frauke		4600 Dortmund 30, Silberhecke 47
Krumwiede, Waltraud		1000 Berlin 27, Spechtstr. 26
Krusche, Peter	Professor	8082 Grafath, Fichtenstr. 8
Kruse, Erwin	Pfarrer	7050 Waiblingen, Eugenstr. 20
Kruse, Wue Soung	Hausfrau	7050 Waiblingen, Eugenstr. 20
Kuby, Alfred Hans	Pfarrer	6753 Enkenbach, Am Mühlberg 15a
Kulenkampf, Angela		5000 Köln 51, Wolfgang Müller Str. 30
Kulesa, Dr.Manfred		240 E 27, New York, NY.10016/USA
Laaser, Dr.Winfried	Dipl.Soz.	3139 Groß-Gusborn, Haus Nr. 2
Lachmann, Dr.Rainer	Ak.Rat	8500 Erlangen, Gaisbühlstr. 28
Langbein, Walter Jörg		8626 Michelau, Landwehrstr.
Lange, Harro	Student	3000 Hannover
Langer, Susanne	Pfarrerin	8399 Griesbach, Rot-Kreuz-Str. 2
Lankeit, Manfred	Vikar	2970 Emden, Hansastr. 12
Lapke, Klaus-Eberhard	Kfm.Angest.	5630 Remscheid, Westhauserstr. 12
Lau, Matthias		8520 Erlangen, Hugenottenplatz 1
Lehmann, Klaus-Peter	Pfarrer	2000 Hamburg 74, Hanghorster Redder 46 b
Leicht, Dr.Robert		8000 München
Lemhöfer, Heide	Pfarrerin in	6000 Frankfurt 71, Blankenheimerstr. 42 a
Lenz, Dieter	Pfarrer	6000 Frankfurt, Prauenheimer Landstr. 202 a
Lenz, Wolfgang	Dipl.Päd.	5650 Solingen 1, l.d.Freiheit 45
Lempp, Elfr.		7000 Stuttgart 1, Alexanderstr. 116
Lenhard, Dr. Hartmut		4800 Bielefeld, Äbtissinnenweg 10
Leopold, Walter	Pfarrer	7010 Korntal 1, A.D.Raßbühl 2
Lewandowski, Gerti		6415 Petersberg, Am Bildstock 11
Lewandowski, Karl-Heinz		6415 Petersberg, Am Bildstock 11
Lie, Young Bin	Pfarrer	6000 Frankfurt 71, Heinrich-Seliger-Str. 6
Lie, Nun Whan		6000 Frankfurt 71, Heinrich-Seliger-Str. 6
Liedke, Dr. Gerhard	Pfarrer	6900 Heidelberg, Oppelner Str. 2
Lienemann, Dr.Christine		6900 Heidelberg, Schmeilweg 5
Lienemann, Wolfgang		6900 Heidelberg, Schmeilweg 5
Lilienfeld, Dr.Fairy von	Professor	8551 Hemhofen, Sandstr. 4
Lillich, Henry	Hpt.Geschf.	4330 Mulheim-Mintard, A m Stoot 8
Lindau, Joachim		7000 Stuttgart 70, Dürnauer Weg 28
Linke, Karl, Prof.	Professor	6370 Oberursel, Im Rosengärtchen 35
Lipka, Gabriele	Hausfrau	5630 Remscheid, Nüdelshalbach 72
Lipp, Wolfgang	Pfarrer	7900 Ulm, Kernerstr. 33
Locher, Benjamin G.	Kirchenrat i.R.	4000 Düsseldorf, Im Lufffeld 50
Löffler, Hansfrieder		4030 Ratingen 1, Brückstr. 48
Löffler, Dr.Paul		2000 Hamburg 52, Winckelmannstr. 12

Lötters, Friedrich	Vikar	4000 Münster, Schillerstr. 98
Lorenz	Redakteur	2000 Hamburg 11, Brahmsried 19
Ludwig, E.		5600 Wuppertal 2, Einern 37
Lutterjohann, Rudolf	Pfarrer i.R.	4800 Bielefeld 13, Hegede 22
Mai, Dr. Wolfgang		7000 Stuttgart
Mai, Angela		7000 Stuttgart
Mangold, Birgit		5630 Remscheid, Wörthstr. 10
Mankner, Hilde	Sekretärin	4400 Münster, Lange Str. 43
Margull, Hans Jochen		2000 Hamburg 13, Sedanstr. 19, Ökum.Seminar
Marquardt, Dr. Friedr. Wilh.	Professor	1000 Berlin 45, Marthastr. 3
Martin, Dr. Gerhard Marcel	Stud.leiter	6384 Schmitten 1, Evang. Akademie
Menge, Gertrud		7000 Stuttgart 31, Raiffeisenstr. 28
Meyer, Maranda	Studentin	5630 Remscheid, Remscheiderstr. 127
Meyer, Margita M.		5630 Remscheid, Küppelsteinerstr. 57
Meyer, Elli	Hausfrau	5630 Remscheid, Küppelsteinerstr. 57
Meyer, Prof. Dr. Reinhart		7900 Ulm/Do., Stauffenbergstr. 3
Meyreiss, Werner	Pfarrer	3559 Rosenthal, Obertor 12 a
Milcke, Hedwig	Studentin	7300 Esslingen, Parkstr. 8
Mildenberger, Michael		7000 Stuttgart 1, Hölderlinstr. 2A
Mische, Erhard	Pfarrer	1000 Berlin, Handjerystr. 19-20
Mittelberger, Frank		8520 Erlangen, Werner v. Siemens-Str. 31
Mondon, Regine		6000 Frankfurt-70, Sachsenhäuser Landwehrweg 88
Neubauer, Martina	Rel.Pädag.	8712 Volkach, Brandshof 4
Nell, Alfred	Student	4600 Dortmund 1, Lindemannstr. 49
Ngnoubamjam, Martin	Pfarrer	7901 Tamberdingen, Hahenweiler 36
Nickleit, Gerd		5600 Wuppertal 11, Flieth 47
Niemeier, Hannelore	Sekretärin	4400 Münster, Rektoratsweg 66
Niemöller, D. Martin	Kirchenpräsi- dent i.R.	6200 Wiesbaden, Brentanoweg 3
Nordholt, Christel	Studentin	2973 Tergast, Pfarrhaus
Nordholt, Heinz-Herm.	Pastor coll.	2973 Tergast, Pfarrhaus
Nusch, Eberhard	Pfarrer	8500 Nürnberg, Maxfeldstr. 39
Öffner, Dr. Ernst		8520 Erlangen-Buckenhof, Hallerstr. 18
Olbrich, Helga	Lehrerin	6090 Rüsselsheim, Danzigerstr. 34
Ostendorp, Ahlerich	Vikar	4444 Bad Bentheim 2, Am Treff 26
Otterbein, Ingrid		6400 Fulda, Am Waldschlößchen 73 a
Parche, Gunther	Pfarrer	8340 Pfarrkirchen, Dr. Bayerstr. 16
Penk, Winfried	Student	6095 Ginsheim 2, Neckarstr. 25
Peschke, Franz	Pfarrer	8397 Bad Füssing, Geranienweg 3
Petri, Werner	Pfarrer	6500 Mainz-Bretzenheim, Karl Zörgiebe-Str. 52
Pichon, Ekkehard		7000 Stuttgart 1, Heidehofstr. 17
Pongs, K.H., Dpl.Kfm.	Steuerber.	6400 Fulda, Heinrichstr. 31
Probst, H.	Wiss.Ass.	8520 Erlangen, Kochstr. 6
Rahtgens, Johanna		5000 Köln 51, Hoffm.v.Fallerslb.Str. 8
Rau, Barbara		8901 Neusaß, Rich.-Wagner-Str. 4
Rauscher, Rudi		7410 Reutlingen 1, Oberlinstr. 6
Reichel, Jürgen		6000 Frankfurt/M., Musikantenweg 13
Reicherter, Karl		7250 Leonberg 6, Eichendorffstr. 40
Reimers, Helmut	Elektroing.	5630 Remscheid, Hindemithstr. 14
Reinhardt, Imke	Studentin	3550 Marburg, Hopfengarten 19
Rendtorff, Dr.Rolf	Professor	6900 Heidelberg, K isselgasse 1
Reinrich, Dr.Karl	Pfarrer	7100 Heilbronn a.N., Reutlingerstr. 53

- Reuter, Dr. Hans-Richard
 Reuther, Erich
 Rhöneck, Olly v.
 Richter, Georg Pfarrer
 Richter, Manfred Pfarrer
 Rieß, Jochen
 Risse, Hein-Günther
 Rohrbach, Heiko
 Roloff, Dr. Jürgen Professor
 Roos, Horst
 Roos, Manfred Student
 Rüppell, Gert
 Ruschke, Dr. Werner M. Pfarrer

 Saal, Bernd Pfarrer
 Schäfer, Dr. Albert Pfarrer
 Schäfer, Sabine Studentin
 Schäfer, Johanna Pfarrer i.R.
 Schäfer, Paul-Gerhard Pfarrer
 Schäfer, Wolfgang Theologin
 Schäffer, Elisabeth Pfarrer i.R.
 Schäfs, Paul Gerhard Pfarrer i.R.
 Scheffer, Reinhard
 Scheibe, Christoph
 Scheld, Karl Pfarrer
 Schellenberg, Dore Pastorin u.
 Schellong, Friederike Priorin i.R.
 Schenk, Ruth Studentin
 Schempp, Martin H. Gem.Schw.
 Verwaltungsw.
 leiter

 Schirmer, Dr. Dietrich 7000 Stuttgart, Ehrenhalde 10
 Schmid, Dr. med. A. 1000 Berlin 12, Goethestr. 27-30
 Schmidt, Adolf Pfarrer i.R. 7250 Leonberg, Rutesheimerstr. 38
 Schmidt, Bettina Krankenschw. 5912 Hilchenbach-Dahlbruch, Hochstr. 38
 Schmidt, Helen 7410 Reutlingen, Gustav-Schwab-Str. 51
 Schmidt, Hans-Günter Berufsch.Pfr. 6700 Ludwigshafen, Richard-Wagnerstr. 3
 Schmidt, Karl 6700 Ludwigshafen, Richard-Wagnerstr. 3
 Schmidt, Ulrike 7000 Stuttgart 50, Altenburgersteige 20
 Schmidt-Brockmann, Elis. Pastorin 8520 Erlangen, Gerh.-Hauptmann-Str. 1
 Schnabel, Helmut Diakon 2301 Blumenthal, Hüberberg 2
 Schneider, Angelika Diakon 8392 Waldkirchen, Everlstr. 14
 Schneider, Bernhard Studienrätin 8510 Fürth, Brahmsstr. 27
 Schoen, Prof. Dr. Ulrich Wiss.Ass. 8510 Fürth, Brahmsstr. 27
 Schoenborn, Margret Beirut/Libanon, P.O.B. 11-7424
 Schoenborn, Paul-Gerhard Stud.Pfarrer 5600 Wuppertal 1, Doenbergerstr. 81
 Schönhals, Martin Studienleiter 5600 Wuppertal 1, Doenbergerstr. 81
 Schönhuth, Ottmar Pfarrer i.R. 6000 Frankfurt 50, Fontanerstr. 106
 Schötz, Karlhermann Pfarrer i.R. 7312 Kirchheim, Altvaterweg 8
 Schottroff, Dr. Luise Professorin 8561 Oberhaidelbach Nr. 27
 Schottroff, Dr. Willy Professor 6500 Mainz 42 -Hechtsheim, Platanenstr. 21
 Schroven, Brigitte Studentin 6500 Mainz 42 -Hechtsheim, Platanenstr. 21
 Schubert, Gerhard Vikar 5600 Wuppertal 2, Missionsstr. 13
 Schübler, Andreas Jug.Bld.Ref. 7000 Stuttgart 1, Forststr. 90
 Schuke, Dr. Andreas 6000 Frankfurt/M., Hansaallee 30
 6900 Heidelberg, Schmeilweg 5

- Schuler, Heinz
Schultze, Dr. Herbert
Schulz, Prof. Dr. Hermann
Schulz, Friedrich-Chr.
Schwarz, Johannes
Seitz, Dr. Manfred
Seiz, Paul-Gerhard
- Seils, Ruth
Seim, Jürgen
Sengnagel, Walter
Stievering, Ulrich U.
Simpfendörfer, Werner
Skriver, Ansgar
- Skriver, Johanna
Sohn, Walter
Sonn, Wolfgang
- Sottek, Irmtraud
Spanjersberg, Frea
Spiekermann
Springe, Christa
Stäcker, Ingrid
Starck, Ursula
Stade, Ilse
Stegemann, Rüdiger
Stelck, Edda
Stengl, Walter
Stengl, Eva
Stierle, Wolfgang
Stiffel, Monika
Stimpel, P.
Stoffels, Wolfgang
Stoodt, Dr. Dieter
Strohm, Albert
Suin de Boutemard, Dr. Bernhard
Symanowski, Horst
- Tegtmeyer, Joachim
Termath, Klaus
Termath, Ulrike
Teufel, Gertrud
Teufel, Johannes
Thomsen, Ellen
Traumüller, Wolfgang
Tuente, Rudolf
- Ulrich, Albert
Ulrich, Brigitte
- Verband ev. Theologie-
studenten/innen
Vischer, Gerhard
Vöhringer, Friedhelm
- Ingenieur
Direktor
Professor
Pfarrer
Apotheker
Professor
Akademie-
direktor
Studienrätin
Pfarrer
Pfarrer
Studienleiter
Pfarrer
Rundfunk-
redakteur
Pfarrerin
Pfarrer
Pfarrer
Gymn. Lehrer
Sachbearb.
- Pfarrer in
- Pfarrerin
Volkswirt
- Realsch. Lehr.
Vikarin
Wiss. Ass.
Pfarrer
Professor
Dekan
- Pfarrer i.R.
- Pfarrer
- Bauing.
Hausfrau
- Student
- 7100 Heilbronn, Humboldstr. 18
4400 Münster, Königsbergerstr. 136
3550 Marburg, Hofstatt 11
8000 München 45, Rathenastr. 128
4330 Mülheim/R., Hingbergstr. 230
8521 Bubenreuth, Lukasstr. 7
- 7325 Bad Boll, Evang. Akademie
7300 Esslingen, Alb. Schweizerstr. 17
5450 Neuwied 1, Roentgenstr. 7
- 6384 Schmitten 1, Evang. Akademie
7824 Hinterzarten, Bisten 7
- 5253 Lindlar, Schmitzhöhe, Luttersiefen 32
5253 Lindlar, Schmitzhöhe, Luttersiefen 32
7299 Alpirsbach, Klosterhof 2/1
- 7800 Freiburg, Schwimmbadstr. 3
4400 Münster, Blumenstr. 1
8520 Eitersdorf, Ebnerstr. 1
7000 Stuttgart, Ehrenhalde 10
6500 Mainz, Gonsenheimer Spieß 6
2080 Pinneberg, Gr. Reitweg 6
8500 Nürnberg, Friedenstr. 13
6301 Staufenberg 2, Hohlstr. 1
7024 Filderstadt 1, Filderbahnstr. 47
6000 Frankfurt, Bornwiesenweg 65
6000 Frankfurt/M.-70, Schadowstr. 13
6000 Frankfurt/M.-70, Schadowstr. 13
7930 Ehingen, Hirtenhaus 9
7320 Göppingen, Pfarrstr. 45
8520 Erlangen, Kochstr. 6
5600 Wuppertal 2, Zietenstr. 29
6100 Darmstadt, Freiligrathstr. 16
8390 Passau, Obere Jüggergasse 1
6145 Lindenfels 1, Wilhelm-Baur-Str. 14
6500 Mainz, An den Reben 48
- 2000 Hamburg 50, Kirchenstr. 40
3400 Göttingen, An der Flöthe 11
3400 Göttingen, An der Flöthe 11
7030 Böblingen 1, Harbigstr. 2
7030 Böblingen 1, Harbigstr. 2
2330 Eckernförde, Pferdemarkt 20 a
3400 Göttingen, Obere Karspüle 30
2850 Bremerhaven, Neue Str. 9
- 7067 Plüdershausen, Hölderlinweg 14
7067 Plüdershausen, Hölderlinweg 14
- 6900 Heidelberg, Guggenmusweg 12
3400 Göttingen, Kreuzberggring 5
7141 Schwieberdingen, Gartenstr. 8/1

Vöhringer, Gerhard	Pfarrer	7320 Göppingen, Öchslinstr. 20
Völk, Grete		8510 Fürth 17, Lohstr. 12
Vollmer, Dr. Jochen	Pfarrer	7170 Schwäbisch Hall, Unterlimburgerstr. 5
Wagner, Hildegard	Hausfrau	7015 Korntal, Auf dem Roßbühl 1
Waldmüller, Bernd		4992 Espelkamp, Samlandweg 14
Waldmüller, Hilde		4992 Espelkamp, Samlandweg 14
Wanke, Dr. Gunther	Professor	8520 Erlangen, Am Rötelheim 58
Warneck, Wilfried	Pfarrer	6200 Wiesbaden-Sonnenbg., Kaiser-Friedrich-Str. 21
Warneck, Dr. Heidemarie	Ärztin	6200 Wiesbaden-Sonnenbg., Kaiser-Friedrich-Str. 21
Warnecke, Martin	Student	3400 Göttingen, Kreuzberggring 5
Wartenberg, Bärbel von	Studienleiterin	Genf, Route de Ferney
Weber, Gotthilf	Dekan	7012 Fellbach, Kienbachstr. 10
Weber, Otto	Pfarrer	7000 Stuttgart 50, Wiesbadenerstr. 76
Wehmeier, Dr. Gerhard		3500 Kassel, Brunnenstr. 23
Weidemann, Dr. Horst		6400 Fulda, A. d. Lehnerzerstr. 1
Weißenstein		7417 Pfullingen, Hölderlinstr. 34
Wendland, Gerhard	Studienleiter	6384 Schmitt 1, Evang. Akademie Gaborone/Botswana - Afrika, POB. 202
Werner, Cordula		2090 Winsen, Hamburgerstr. 24 A
Wesenick, Ulrich	Soz. arb.	7057 Winnenden, Schillerstr. 44
Wessler, Gerhard		4000 Düsseldorf 11, Grevenbroicher Weg 5
Weßler, Rudolf	Pfarrer	2320 Plön, Stettinerstr. 1
Wester, Manfred	Pfarrer	4000 Düsseldorf 31, Alte Landstr. 110
Wiebel, Bernhard	Pfarrer	7335 Salach, Baumgartenstr. 6/4
Wiedmann, Sören	Stud.rat	4050 Mönchengladbach, Schillerstr. 73
Wiesner, Dr. Hans	Rechtsanwalt	2360 Bad Segeberg, Marienstr. 31
Wiete, Hans-Hermann		6243 Falkenstein, Am Bergschlag 9
Wiethölter, Dr. Rudolf	Professor	4050 Krefeld, Hammerschmidtplatz 4
Windisch, Siegfried		2000 Hamburg 52, Corneliusstr. 7
Wille, Dr. Wilhelm		2360 Bad Segeberg, Dorfstr. 45
Wittorf, Ruth		7423 Gomadingen, Pfarrhaus Dapfen
Wörz, Hans-Günter	Pfarrer	2000 Hamburg 60, Novalisweg 24 a
Woldag, Ada	Studentin	5620 Velbert 1, Parkstr. 16
Wolferts, Gertrud	Stud. Dir. i. R.	6800 Mannheim 31, Unionstr. 4
Wolff, Christian		3400 Göttingen, Kreuzberggring 5
Womminger, Peter	Student	4503 Dissen, Dahauerstr. 50
Wormsbecher, Rüdiger	Diakon	7851 Rümplingen, K. F. Böhringerstr. 20
Würth, Sybille	Hausfrau	
Zabel, Manfred	Professor	5901 Wilnsdorf 2, Birkenweg 18
Zager, Egbert	Vikar	2952 Weener, K.-Hesse-Str. 5
Zeklinger, Helmut	Pfarrer	7800 Freiburg, Kappler Str. 21
Zeller, Dankwart	Pfarrer	7218 Trossingen, Kirchstr. 19
Zieger, Herta		4132 Kamp-Lintfort, Langestr. 54
Ziegler, Renate	Pfarrer in	6418 Hünfeld, Wartburggring 13
Zillessen, Dr. Horst		4630 Bochum 6, Ringstr. 26
Zobeltitz, Louis v.		6301 Fernwald, A. D. Kirche 8
Zoller, Ruth		7178 Michelbach, Bergstr. 18
Zoller, Walter		7178 Michelbach, Bergstr. 18
Zumach, Hildegard		5060 Bergisch-Gladbach 2, Gertrudenstr. 36

AUF DEM WEG ZU EINER BEWEGUNG FÜR EINE BEKENNENDE KIRCHE

=====

- E n t w u r f -

1. Südafrika als Anstoß für das Bekenntnis der Kirche

Für viele Christen bei uns ist die persönliche Betroffenheit von Apartheid zu einer Glaubensfrage, zu einer Frage ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus geworden. Sie bringen damit nicht nur eine persönliche Überzeugung zum Ausdruck, sondern fragen nach Konsequenzen für ihr Leben als Glieder des einen Leibes Christi.

Die südafrikanischen Glieder der Kirche Christi sind durch die historisch gewordene und gesetzlich fixierte Apartheid-Gesellschaft in die Situation einer unerträglichen Teilung des Leibes Christi geraten. Damit steht bei ihnen die Entscheidung an, zu erklären, daß ihr Bekenntnis zu Christus und zur einen Kirche auf dem Spiel steht (Status confessionis). Die 6. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Dar-es-Salaam (1977) hat die Kirchen im südlichen Afrika mit folgender Erklärung vor diese Herausforderung gestellt: Status confessionis "bedeutet, daß Kirchen auf der Basis des Glaubens und, um die Einheit der Kirche zu manifestieren, öffentlich und unzweideutig das bestehende Apartheid-System ablehnen". Wir beobachten, daß sich im südlichen Afrika bekennende Kirche zu gestalten beginnt.

"Wo ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit" (1. Kor. 12, 26). Unser Bekenntnis zu dem einen Christus wird zur Lüge, wo wir den Mächten des Bösen nicht widerstehen, die im politischer und wirtschaftlicher Unterdrückung der Schwachen und in der Abwertung von Menschen zu einer minderen Rasse sichtbar werden. Die Kirche Jesu Christi, die sich in den verschiedenen Sozialgestalten der Kirche in der Bundesrepublik (Ortsgemeinden, Initiativgruppen, Landeskirchen, EKD) verbirgt, kann gar nicht anders, als in leiblicher, verpflichteter Gemeinschaft mit der Kirche in Südafrika den status confessionis mitzutragen. Heißt das auch für uns, daß wir zur bekennenden Kirche werden müssen?

Eine Erklärung des status confessionis verändert alle ethischen, politischen und ökonomischen Ermessensfragen zu Bekenntnisfragen. Dies gilt umso mehr, als bundesdeutsche Kirchen, Wirtschaftsunternehmen, Banken, wissenschaftliche und technische Institutionen in das südafrikanische System auf vielfältige Weise verflochten sind, das System der Apartheid stützen und so den Leib Christi zerreißen.

Können wir Christen in der Bundesrepublik uns angesichts dieser Spaltung des Leibes Christi aus der Bewegung für eine bekennende Kirche heraushalten? Im südlichen Afrika erkennen wir, daß im Christusbekenntnis gegenüber der Apartheid der Heilige Geist Glauben, Handeln und kirchliche Gemeinschaft neu gestaltet, so daß Gott allein Herr wird und den Götzen Mammon, Unterdrückung, Ausbeutung, Rassismus widerstanden werden kann, die menschliches Leben zerstören. Wird unser eigenes Bekenntnis zu Christus nicht erst in dem Maß wieder glaubwürdig, wie wir solchen Götzen, die auch unser Leben regieren, widerstehen?

2. Südafrika als Spiegelbild der Kluft zwischen Reichen und Armen

Für uns als Glieder der Kirche Jesu Christi in der Bundesrepublik Deutschland sind die wachsenden wirtschaftlichen Verbindungen mit dem Apartheidsystem die Spitze des Eisbergs unserer zunehmenden Verflechtung mit der Dritten Welt. Wir haben nicht nur teil an der Apartheid, unsere Entwicklung hat in nicht unerheblichem Maße Unterentwicklung und Verelendung der Armen dieser Erde mitverursacht. Von dem seit dem Beginn der europäischen Kolonialpolitik geknüpften Netz der einseitigen Abhängigkeit haben auch wir bis zum heutigen Tag profitiert.

Versuche zur Korrektur westlicher Vorherrschaft seitens der Dritten Welt, werden in unserem Lande in erster Linie als Bedrohung erfahren und erzeugen eine gefährliche Krisenmentalität. Wir sehen uns deshalb gegenwärtig einer Entwicklung gegenüber, in der die Infragestellung

von "Besitzstand" zu neuen Diskriminierungen in der eigenen Gesellschaft führt. Die Lasten solcher Erschütterungen drohen in erster Linie auf den Schultern jener abgeladen zu werden, die bisher schon am Rande der Gesellschaft standen. Rassistische Überlegungen, etwa gegen ausländische Arbeitnehmer und Asylanten, Vorurteile gegenüber Frauen und entqualifizierende Maßnahmen gegen Arbeiter und alte Menschen, dienen als Legitimation neu auftretender sozialer Konflikte. Wir müssen uns zunehmend darüber klar werden, daß unser bekenntnismäßiges Eintreten für die Unterdrückten in Südafrika uns in die engere Zusammenarbeit mit solch neu diskriminierten Gruppen ruft. Es gibt unseres Erachtens Anzeichen dafür, daß sich unsere Gesellschaft von ihrer Interessenlage her in eine Richtung bewegt, die der Mentalität und dem Selbstverständnis des weißen Südafrika vergleichbar wird. Die Situation in Südafrika ist damit für uns zunehmend zum Spiegelbild der weltweiten Kluft zwischen Reichen und Armen, Privilegierten und Benachteiligten, Mächtigen und Ohnmächtigen geworden. Was bedeutet es aber für uns, wenn wir mit den leidenden Menschen Südafrikas die Überzeugung aussprechen, daß die Suche nach einer menschengerechteren Wirtschaftsordnung nicht in den Ermessensspielraum des einzelnen Gewissens entlassen bzw. der sogenannten Eigendynamik wirtschaftlicher Gesetze überlassen werden darf?

Wir verpflichten uns um der Einheit des Leibes Christi willen, die Ursachen der zunehmenden Kluft zwischen Reichen und Armen bewußt zu machen, den Anteil unserer Gesellschaft an der Vertiefung dieses Widerspruchs aufzudecken und für uns selbst einen Lebens- und Arbeitsstil anzustreben, der dieser Weltentwicklung Rechnung zu tragen versucht. Mit solchen verbindlichen Schritten versuchen wir der Betroffenheit Ausdruck zu verleihen, in die uns die Botschaft der Weltkonferenz für Mission und Evangelisation in Melbourne (12.-24.5.80) versetzt hat: "In den Konsumgesellschaften, die heute in den reichen Zentren in vielen Ländern blühen, verschlingen jetzt gute Christenmenschen und andere in "grausamer Unschuld" die ganze Welt. Ein ungeheurer Fruchtbarkeitskult

erwartet ein wildes, egoistisches, statistische Wachstum und verlangt menschliches Opfer, als Preis für den Bau und die Erhaltung unserer industriellen Städte, in reichen wie in armen Ländern, zum wirtschaftlichen Nutzen einer Minderheit von Einzelnen. Die Schreie der Hungrigen gehen in den Vergnügungen der Reichen unter" (Sektion IV, § 2).

Wir gehen davon aus, daß wir mit der Erfahrung, ein verständliches Bekenntnis zur Einheit des Leibes Christi zu suchen, nicht allein stehen. Wir möchten deshalb andere Gruppen einladen, ihre Einsichten, die sie in Auseinandersetzungen um die Überwindung von illegitimer Vorherrschaft und einseitiger Abhängigkeit gewonnen haben, weiterzugeben. Wir denken hier an jene, die für Frieden und Ausgleich unter den Völkern und gegen Militarismus und Aufrüstung eintreten. Wir richten uns an Gruppen, die sich für den Schutz der Umwelt und des Lebens und gegen Ausbeutung und Zerstörung der Natur einsetzen. Wir wenden uns auch an jene, die für eine humane Arbeitswelt und qualifizierte Teilnahmerechte abhängig Beschäftigter in den Betrieben und gegen die Unterordnung des Menschen unter allein wirtschaftliche Interessen streiten.

3. Konsequenzen für ein Bekenntnis in den verschiedenen Sozialgestalten der Kirche

Die Erfahrung mit dem Programm zur Bekämpfung des Rassismus hat deutlich gemacht, daß es nicht gelungen ist, die verschiedenen Sozialgestalten der Kirche in eine fruchtbare Zusammenarbeit zu bringen, geschweige denn, Einigkeit über eine verpflichtende Form des Christusbekenntnisses zu erreichen. Allerdings gibt es auf der Ebene der Initiativgruppen eine große Zahl, die sich mit verschiedenen Aufgaben und Zielsetzungen unzweideutig und öffentlich zum status confessionis im Hinblick auf die Verdunkelung des Evangeliums durch die Götzen unserer Zeit bekennen.

Als Initiativgruppe, die sich dieser Problematik stellt, sind wir eine Gestalt der Kirche und haben Verantwortung, die anderen Sozialgestalten der Kirche (Ortsgemeinden, Regionalkirche, Universalkirche) zu einem eindeutigen

Bekenntnis herauszufordern. Darin geschieht zugleich eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Gruppen, Werken und Verbänden um das Bekenntnis der Einheit des Leibes Christi heute.

Ein Prüfstein unserer Auseinandersetzung wird sein, ob wir der Versuchung widerstehen, die Kosten des Bekennens nur den andern aufzubürden. Zum Beispiel: Bedeutet ein Investitionsstopp in Südafrika für die Arbeiter in der Bundesrepublik Verlust oder Rückkehr von Arbeitsplätzen? Bedeutet ein erfolgreicher Früchteboykott zusätzliche Arbeitslosigkeit für schwarze Landarbeiter in Südafrika? Bedeutet ein in der Praxis konsequentes Bekenntnis der Landeskirchen oder der EKD gegen die Apartheid Verlust an potenten Kirchensteuerzahlern?

Bewährungsfelder dieser Auseinandersetzung sind, ob die Herausforderung an die verschiedenen Sozialgestalten von Kirche Einstellungsveränderungen ermöglicht, ob wir Erfahrungen von Ohnmacht und Enttäuschung aushalten, ob die entstehenden Leiden verringert und aufgehoben werden. Dabei müssen wir uns dessen bewußt sein, daß nicht zu handeln kein Ausweg ist, Handeln wie Nichthandeln machen schuldig in irgendeiner Weise.

Unsere bisherigen Erfahrungen könnten uns entmutigen. Gerade dann erweist es sich als notwendig, aus der Ökumene zu lernen. Was bei uns geschehen ist und geschieht, ist im Lichte der Bekenntnisfrage neu zu prüfen (z. B. Finanzierung des SACC, Entwicklungsprogramme, Hilfe für politische Gefangene). Wir sollten vor allem fragen, ob solche Hilfen, wenn sie nicht politischen Aktionen bei unserer Regierung, Wirtschaft, Gewerkschaften usw. begleitet werden, eine Alibifunktion bekommen.

3.12.1980

Herrn Pfarrer
Eberhard Stickan
Ev.-luth. Pfarramt
3201 Hotteln

Lieber Herr Stickan!

Es tut uns leid, daß wir auf Ihre freundliche Anfrage immer noch nicht reagiert haben. Siegwart Kriebel ist z.Z. außerhalb Berlins. Und ich möchte unsere Antwort nicht mehr länger hinausschieben.

Im Mai und Juni bis zum Kirchentag (ab 18.6.) im kommenden Jahr haben wir noch keine festen Termine. Nur am 22. und 23. Mai ist Kuratoriumssitzung. Wir möchten natürlich gerne Ihr Missionsfest mitgestalten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns den Termin, sobald er feststeht, dann sofort mitteilen können. Ab Mitte Mais bis Ende Juni rechnen wir wieder fest mit Gästen aus Nepal und Indien.

Gesegnete Weihnachtstage und
mit den besten Grüßen und Wünschen zum neuen Jahr
verbleibe ich

Ihr

E.Mische

Ev.-luth. Pfarramt
3201 Hotteln

Eingegangen

13. OKT. 1980

Erledigt.....

05066 - 4346

Hotteln, den 10.10.80.

Apud.

*Glad und frei
zum - 10.10.80 (ab 18.6)*

Herrn
Missionsdirektor S.Kriebel
Berlin

Lieber Siegward!

Unser Friedrich berichtete mir unmittelbar nach meiner Rückkehr von einem Ephoren-Konvent von Deinem Anruf mit der Bitte, um eine förmliche Erklärung betr. Beendigung meiner Mitgliedschaft im Kuratorium. Hier ist sie. - Darf ich Dich an unser Missionsfest 1981 in Sarstedt erinnern? Es wäre schön, wenn Gossner mitmachen würde. Evtl. könntet Ihr uns demnächst über Eure Termine einen Hinweis geben?

Sonst nichts Neues. Ich hoffe, daß bei Euch alles wohlauf ist.

Mit freundlichen Grüßen aus Hotteln!

*Dein
Eberhard*

Glad

Lieber herr Kriebel,

endlich, werden Sie sagen - aber ich bin direkt froh, daß ich nicht früher zum schreiben kam - denn bis zur stunde hat sich laufend etwas verändert in unserer planung. Ich wollte mich schon ärgen - da fiel mir ein : es ist eigentlich echt indisch spannend und immer anders, als man denkt ! Vielleicht ist das doch etwas, was wir als erstes von unseren indischen freunden lernen können mit unserer deutschen gründlichkeit! Irgendwie wird es schon werden - wir müssen flexibel sein.

Wenn Sie also am donnerstag nach Obernkirchen kommen, werden Sie erwartet im pfarrhaus Steinhofstr. 5 bei Dr. Müntinga, wo Sie auch übernachten können. Dr. Müntinga geht mit Ihnen dann zum mittagessen (gegen 13.00 Uhr) zu frau Hainke, eine frühere Kirchenvorsteherin und schwester von frau Ruffer, der mutter von Wolfgang Ruffer, der mit uns in Indien war.

Um 15.00 uhr ist konfirmandenunterricht bei Dr. Mü. unter Ihrer mithilfe. Dauer nur eine stunde, denn Sie möchten bitte dann zum Altenclub kommen zu frau Köster im Stadthaus Eilser Str. (wo Sie im letzten jahr mit Dr. Sing waren) Auch hier ist die dauer etwa eine reichliche stunde.

In beiden fällen könnten Sie die themen nach Ihrer wahl bestimmen. Diese konfirmanden haben von mir noch nichts gehört - der Altenclub hat vor zwei jahren von mir Indien und Nepal heört - aber da haben Sie sicher etwas anderes und neues zu sagen, zumal diese leutchen das auch gern wieder sehen und hören. Sie haben sicher projektor dabei - für leinwand werde ich sorgen.

Ich selbst komme erst gegen abend nach hause und werde mich dann bei Dr. Mü melden. Um 18.00 uhr ist in Obernkirchen abendandacht, vielleicht bin ich bis dahin zurück - aber wenn nicht, danach.

Am freitag könnten Sie in Rinteln ins Gymnasium kommen:

3. bis 5. stunde, 7. bis und 9. klassen - Dias erwünscht, Mission ist besprochen - sogar Gossner' wurde erwähnt.

Nur: am donnerstag ist der tag der bundesjugendspiele. Wenn es da regnet, finden diese spiele am freitag statt und 'Sie' würden dann ins wasser fallen müssen ! Das erafhre ich aber erst am donnerstag mittag und gebe es an Sie weiter.

Am freitag nachmittag wäre noch einmal konfirmandenunterricht in Obernkirchen mit Thiem und Dr. Mü - sonst wie oben.

Am abend lädt Dr. Mü in seine wohnung einen jugendkreis ein zu einem zwanglosen gespräch. Wenn Thomas aus Berlin da ist, würden wir, d.h. Th. und ich dazu stoßen. Die frauen werden der kinder wegen sicher bei uns bleiben.

Am sonnabend soll die gemeinde-veranstaltung im Stift Obernkirchen stattfinden:

Beginn 18.00 uhr mit einem wüerstchen-Imbiß im terrassengarten des stiftes. - 20.00 uhr im ehem. speisesaal eine gesprächsrunde zum thema: Mission heißt: Erst einmal den anderen verstehen!

Meine frau hat dazu beiliegendes papier er'wirtschaftet' und stellt es Ihnen zur diskussion zur verfügung. Sie würde sich ± also etwas mehr auf afrika spezialisieren und wenn Sie es mögen, wären Sie mit Indien/Nepal am zuge. Wir möchten gern bald die zuhörer am gespräch beteiligen.

Wenn man wenigstens ein paar bilder zeigen könnte - so wäre es schön und sicher auch für viele zur abwechslung notwendig.

Wir sind da auch noch am überlegen und wollen Sie jetzt erst einmal mit beteiligen. Vielleicht können wir am wochenende noch einmal telefonieren, um zu erfahren, was Sie grundsätzlich zu all dem denken.

Der abend soll dann mit ein paar liedern im klosterhof ausklingen.

Sonntag : 10.00 uhr gottesdienst - bitte mit Ihrer predigt zum thema : Dein reich komme.

Alles andere organisieren wir. Nach dem Gottesdienst wird damit schluß sein und Sie könnten am abend wieder im schoß Ihrer familie landen.

Dieser familie möchte ich heute schon im namen aller Obernkirchener herzlich danken für ihre opfer, die sie uns bringen, indem sie auf den vater verzichten.

Ihrer frau und auch Ihnen ein ganz herzlicher gruß - auch von meiner frau

John Wolfenberger

Entwurf für den Missionstag, Abendveranstaltung am Sonnabend

Ziel: Verständnis für die Andersartigkeit der Anderen

Ausgangslage: Wir messen die Anderen immernoch mit unseren Maßen; denn auch unsere Informationen arbeiten fast nur mit unseren eigenen Wertvorstellungen

Methode: Tatsachen versuchen, mit den Augen des Anderen zu sehen

Ergebnis: Mission nicht mehr als Export westlichen Christentums, sondern gemeinsames Aufsuchen der "guide-lines" oder "terms of behavior" Jesu für jeden in seiner jeweiligen Kultur. Dabei könnte herauskommen, daß gerade afrikanisches oder indisches Weltverständnis zur Heilung unserer Zivilisations-Kultur beitragen könnte (Konkretisierung des Schlagwortes: Mission ist keine Einbahnstraße).

Material:

1. Worunter wir leiden: Hetze, Termine, Hektik, Leistungsdruck, Bürokratie, Isolierung, Anonymität.....Konsumdruck.... leere Rationalität, Mammongläubigkeit
2. Wir verurteilen den anderen, der nicht so leistungswillig, sauber, genauist; das fängt schon bei den Polen an.....
3. Wir definieren den anderen nach unseren Maßstäben, oft ohne es zu wissen: Testverfahren für schwarze Wanderarbeiter, Geschichte vom Mann, der das Feuermachen erfand..... ^{Gibtes} Eine Geschichte, die den Weißen durch die schwarze Brille sieht und ihn daher verkennt?
4. Von Jesus lernen, keine absoluten Maßstäbe anzulegen (festzulegen!), sondern jeden versuchen aus seiner Vergangenheit und seiner Not zu verstehen und zu seinem Heil zu führen. (Deher die vielen Widersprüche in der Bibel?)

Beispiele:

1. Wie der weiße Südafrikaner den Schwarzen beurteilt
2. Wie wir durch die Aufforderung, von der Subsistenzwirtschaft zur Überschußproduktion überzugehen, auch von der Bedarfsdeckung zur Bedarfsweckung überleiten und damit zu Überproduktion und Arbeitslosigkeit
3. Wie wir alles nach der vordergründigen Nützlichkeit messen möchten, wobei die Kraft und Zeit, die auf Kulthandlungen verwendet werden, als nutzlos vertan gelten (Bericht üb. Indianer)
4. Wie der Stolz über die Individualisierung durch das Christentum →

uns soweit gebracht hat, daß wir auch mit denen, "die den Willen tun meines Vaters im Himmel" keine lebendige Gemeinde mehr bilden(können?)

Der Superintendent Farisani aus dem Vendaland in Südafrika, der jetzt in unserm Kirchenkreis zu Besuch weilt, sagt: "Wir sind Gefangene unserer eigenen Ideologie, die wir uns von dem anderen gemacht haben."

Wir müßten also versuchen, dieses Gewebe anhand von ein paar anschaulichen Beispielen etwas aufzudröseln und auf den hinweisen, der seinen Ort außerhalb aller Ideologien hat und uns durch sein Wort Zugang zu diesem Ort verschaffen möchte.

Woraus wahrscheinlich folgt, daß wir, ehe wir Mission treiben, uns viel mehr mit diesem Wort, nämlich der ganzen Bibel, beschäftigen müßten.....auch hier in Obernkirchen.

Eingegangen

1. JULI 1980

Kirchengemeinde Obernkirchen

im Juni 1980

- Der Kirchenvorstand -

Erledigt

Tag der Mission

Sehr verehrte Damen und Herren !

Liebe Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde Obernkirchen!

Zu den jährlichen großen Ereignissen der Kirchengemeinde Obernkirchen gehören immer wieder die Tage, die wir dem Gedenken der Missionsarbeit widmen.

Die Arbeit der Missionsgesellschaften in der ganzen Welt wird nicht nur von den Gemeinden und ihren Gliedern getragen, z. bsp. auch durch die Kirchensteuer, sondern sie soll auch mitverantwortet werden.

V e r a n t w o r t u n g heißt mitdenken und mitreden.

Deshalb läßt Sie der Kirchenvorstand und das Pfarramt Ihrer Kirchengemeinde zu einem

M i s s i o n s - A b e n d ein

am Sonnabend, d. 5. Juli im Stift Obernkirchen

Wir wollen den Abend um 18.00 Uhr mit einem gemeinsamen Würstchen - Imbiß beginnen (damit Sie zu Hause Ihr Abendessen sparen können) und treffen uns im Terrassengarten des Stiftes - Eingang Bergamtsstraße -

Der Posaunenchor unter Diakon Buzmann wird musizieren.

Dabei: Verkauf von indischen Handwebwaren sowie anderen Handarbeiten aus Lepra - Wiedereingliederungs- Werkstätten und tibetanische Teppiche aus Indien !

20° → beginnt im ehemaligen Speisesaal des Stiftes unser

Missions - Gesprächsabend mit dem Missionsdirektor der Gossner Missions Berlin, Herrn Pastor Siegwart Kriebel.

Herr Kriebel war selbst mehrere Jahre in Zambia, im südlichen Afrika und hat erfahren, wie wichtig es ist, daß wir nicht nur mit finanziellen Mitteln, sondern vor allem mit viel Verständnis die Arbeit der Mission begleiten.

Deshalb steht der Abend unter dem Thema:

Mission heißt: den Anderen verstehen.

Kommen Sie doch bitte auch mit am Sonnabend !

Sonntag

10.00 Uhr findet unser gemeinsamer Gottesdienst als Familiengottesdienst statt.

Die Kinder haben gleichzeitig Kindergottesdienst und kommen zum Beginn mit in die Kirche.

Die Predigt wird Herr Pastor S. Kriebel von der Gossner Mission halten.

Wir möchten Sie begrüßen zu diesem Missions-Wochenende -und auch unsere indischen Gäste : Familie Thomas aus Berlin, die schon 1978 bei uns waren.

Im Namen des Pfarramtes und Kirchenvorstandes:

Dieter Kriebel, P. Wolf, Kriebel

- Dein Reich komme -

Unter diesem Thema stand die Weltmissionskonferenz 1980 -

Unter dieses Wort wollen wir
in O b e r n k i r c h e n unseren

MISSIONSTAG

stellen:

Herzliche
Einladung :

Zum Fest-

G o t t e s d i e n s t

am Sonntag, 6. Juli

als Familien-
Gottesdienst

10.00 Uhr in der
Stiftskirche

Die Christenheit feiert die Hoffnung auf die endgültige Manifestation der Gerechtigkeit Gottes in der Welt, wenn sie bekennt, daß Gottes Reich mit Jesus Christus angebrochen ist, und wenn sie für seine Vollendung betet »Dein Reich komme«. Sie feiert inmitten einer Welt, die von Ungerechtigkeit, Menschenverachtung, Blutvergießen, Terror und Elend geradezu überbrandet. Ihr Herr, der in den Hungernden, Leidenden, Gefangenen auf Bewährung der Jüngerschaft wartet, fragt sie: »Wie verhelft ihr den Elenden zu ihrem Recht?«

Die Predigt hält Missionsdirektor S. Kriebel
von der Gossner Mission Berlin

*mit
Sonntags
5. Juli*

Missions - A b e n d

im Stift Obernkirchen
wir beginnen im Garten mit

mit Musik - und Singen und hören dann
einen Vortrag mit Aussprache von
Herrn Dir. S. Kriebel:

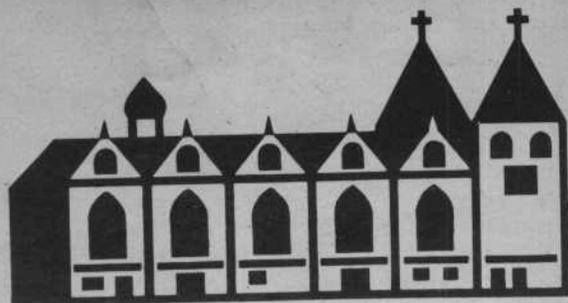
"Mission beginnt mit Verstehen"

Was wissen wir von den Menschen in
Afrika und Indien ?

V e r k a u f von indischen Textilien u. Teppichen

Beginn : 18.00 Uhr mit einem Würstchen- Imbiß

Deshalb: ersparen Sie sich Ihr Abendessen und
kommen Sie einfach mit.

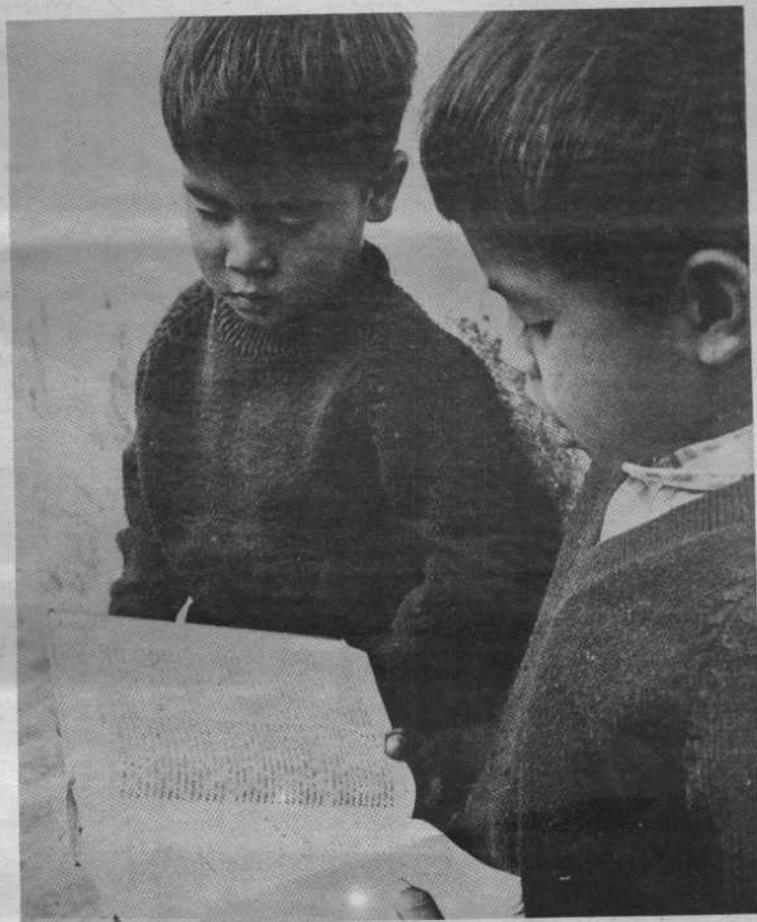


meine gemeinde und ich

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Obernkirchen

Nr. 3 - Juli/August/September 1980

TAG DER MISSION



6. JULI

1980

Gossner
Mission

Zum erstenmal die ganze Bibel in nepalesischer Sprache.



Lieber herr Kriebel,
Liebe freunde,

Bitte nicht denken, daß ich immer so schnell arbeite! Es ist nur - was ich jetzt weg habe, kann mir mein weiteres weihnachtspensum nicht beeinträchtigen!

Zur vorbereitung der kuratoriumssitzung möchte ich ein paar bemerkungen machen:

Ich will nicht für mehr oder andere ausschüsse plädieren - aber mir macht, wie wahrscheinlich Euch auch, der rückgang der spenden doch sorgen. Ich weiß ja nicht, wer und wieviele gedanken schon an eine behebung dieses dilemmas verschwendet wurden - ich wäre jedenfalls bereit, falls sich noch andere finden, etwas dafür zu tun.

Ein anfang wurde ja mit dem 'projektvorschlag in der biene' schon gemacht.

Ich habe mein eigenes, kleines 'initiativ-programm' schon vorgedacht und möchte es nur als beispiel erwähnen:

1) Als teilnehmer einer freundschaftsreise schreibe ich dieses jahr meine weihnachtsgrüße als kurzbericht eines reise-erlebnisses mit bitte um 'überweisung' - dabei suche ich mir die meiner freunde heraus, die wahrscheinlich öfter sagen: "wer weiß, ob das geld auch dorthin kommt", wo ...

(ich bitte um weitere sieben exemplare der letzten 'biene' - für diesen zweck - nur diesmal!)

2) Ich möchte mir im kirchenkreisamt einen kleinen informationsprospekt drucken lassen, in dem ich meine dienste über informationen zu unserer arbeit den pastoren im kirchenkreis und später in den nachbarkreisen anbiete.

Dies nur als beispiel - ich weiß noch nicht, ob und wie das funktioniert aber vielleicht findet man noch andere möglichkeiten.

Ich wünsche allen in Berlin und anderswo ein gesegnetes weihnachtsfest

aus helfe an kriebel.

0.8.1979

Herrn
Wolfgang Mehlig
Dorfstr. 35
3061 Obernkirchen

Lieber Herr Mehlig!

Haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 28.7.79.

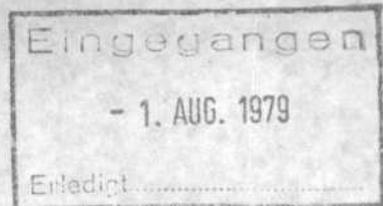
Dieses soll nur eine kurze Benachrichtigung für Sie sein, daß der Termin am 15. bis 16.9.79 von Herrn Kriebel und Herrn Mische nicht wahrgenommen werden kann, da an diesen beiden Tagen unser Kuratorium tagt.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

Wolfgang Mehlig

Obernkirchen, d. 28.7.1979



Lieber herr Kriebel,
lieber herr Mische,

ich schreibe diesen brief gleich mit durchschlag, weil man nie wissen kann, ob einer von Ihnen in dieser zeit im wohlverdienten urlaub ist.

Leider muß ich wieder einmal einen hilferuf loslassen. Und zwar bin ich mit der organisation unseres tages der mission in Obernkirchen mit meiner eigeninitiative erst einmal am ende.

Wir haben - nachdem die termine um den kirchentag herum gescheitert w waren - nun den tag auf den 16.9. gelegt. Wir möchten noch etwas günstiges wetter abbekommen und nicht weiter mit den späteren 'kirchenterminen' (erntedankfest usw.) kollidieren.

Zur teilnahme habe ich zu etwa 90 % fest frau Dr. Peters, wenn sie mit ihrem neuen arbeitgeber ab 1.8. klarkommt.

Frau Peters ist gut - so hoffe ich - für eine nachmittagsveranstaltung am sonntag, zumal wir schon im vorjahr etwas mehr von Angoun in den mittelpunkt gestellt haben.

Es fehlt eigentlich ein prediger bzw. jemand, der im gottesdienst am sonntag vormittag eine fest-ansprache hält.

Dazu würden wir am sonnabend abend noch eine veranstaltung organisieren, zu der wir versuchen jüngere leute einzuladen. Ich hoffe sehr, daß sich unsre vorarbeit der letzten jahre etwas mehr auswirkt - und wir auch da die entsprechenden kreise erreichen.

Mein versuch -unterstützt durch frau Friederici - schwester Ilse Martin nach Obernkirchen einzuladen, ist leider fehlgeschlagen, da diese eine gemeindeveranstaltung in Berlin zu betreuen hat.

Nun also die frage an Sie beide, ob Sie mir bzw. uns helfen können, das wochenende 15./16.9. zum missionswochenende in Obernkirchen zu machen.

Ich selbst - da ich augenblicklich beruflich etwas stark belastet bin - wollte diesmal kürzer treten. Der kirchenvorstand hat allerdings - anknüpfend an das vorjahr - sich doch dafür stark gemacht, wieder ein familienwochenende stattfinden zu lassen. Es soll am sonntag ein familiengottesdienst stattfinden mit anschließender wanderung zum gemeindehaus Krainhagen, dort Bintopf - mittagessen und danach die nachmittagsveranstaltung bis etwa 16.30 uhr.

Und nun lassen Sie mich bitte bald wissen ob und in welcher weise Sie uns helfen können. Zur not müßten wir eben alles noch einmal zusammenstreichen und tatsächlich nur mit unsren eigenen kräften auskommen.

*herzliche grüße
Ihr Wolfgang Mehlig*

*Wolfgang Mehlig am 1.8.
Mission abgesetzt. J.*

Frau
Gisela Mehlig
Dorfstr. 35
3063 Obernkirchen

2.7.1979

Liebe Frau Mehlig!

Endlich komme ich dazu, Ihnen noch einmal ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause vor etlichen Wochen zu danken, Ihrem Mann natürlich auch. Sie haben sich wieder so nett um Dr. Singh und um mich gekümmert. Unsere Gäste haben jetzt ihr Programm in der Bundesrepublik beendet. Die Inder und Zambianer sind nach Hause zurückgekehrt, die Nepalesen noch zu einem Besuch nach England weitergereist.

Der Nachmittag in dem Altenklub hat mir sehr gut gefallen. Die Idee, die Kinder und die Senioren zusammenzubringen, insbesondere zum gemeinsamen Tanzen, ist ganz sicher richtig und wichtig und macht ja offensichtlich auch allen Beteiligten Spaß. Die Bilder davon füge ich für Sie bei. Sie sind zum Verbleib bei Ihnen gedacht. Leider hatte ich nicht daran gedacht, für diese Gelegenheiten einen Negativfilm zu verwenden. Aber Sie können ja gegebenenfalls auch von den Dias Papierbilder herstellen lassen.

Daß ich auf dem Kirchentag tatsächlich Ihren Mann getroffen habe, hat er Ihnen sicherlich inzwischen schon berichtet. Oder geht es Ihnen wie meiner Frau, die immer nichts erfährt?

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihren Mann,
Ihr

G

z. d. A. 07

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6/43/2
Datum 28.9.78
Handzeichen P.

Frau
Marlene Groeneveld
St. Stephani-Gemeinde
Stephanikirchhof 8
2800 Bremen 1

31.8.1978

Liebe Frau Groeneveld!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Anfrage vom 28.7.78. Sie haben natürlich völlig recht, daß Kollektenempfehlungen so konkret und so anschaulich wie möglich sein sollten. Wir sind auch gern bereit, Ihnen von Zeit zu Zeit kurze Texte zu schicken.

Noch wichtiger aber finde ich es, daß in Ihrer Gemeinde jemand, der sich für die Arbeit der Gossner Mission interessiert, laufend von uns informiert wird. Denn ein Kollektenanliegen wird auch nur verständlich in seinem größeren Zusammenhang. Es ist ja nicht das Geld, das die Welt zum besseren verändert, sondern die gegenseitige Anteilnahme der Menschen.

el. 5.5.78
r. b.

Wir werden Ihrer Gemeinde darum in Zukunft nicht nur regelmäßig unsere beiden Hefte "Gossner Mission" und "Das Wort in der Welt" senden, sondern auch Berichte und Rundbriefe von unseren Mitarbeitern aus Nepal und Zambia und Informationen über die Gossner Kirche in Indien. Sollten dann trotzdem Fragen hinsichtlich eines Kollektenanliegens offen bleiben, geben Sie uns ruhig Nachricht, dann treten wir wie vorgeschlagen in Aktion.

Falls unsere Enformationen an bestimmte Personen geschickt werden sollen, teilen Sie uns das bitte mit.

In der Hoffnung, daß wir damit Ihren Wünschen entsprochen haben,
grüßt Sie
Ihr

W
Siegwart Kriebel

Kollekten-Empfehlungen für die St. Stephani-Gemeinde in Bremen:

1. In der missionieren in Indien

In Indien sind nur 2.6% der Bevölkerung Christen. Unter den indischen Ureinwohnern, den Adivasi, hat sich der christliche Glaube stärker ausgebreitet als unter den sie beherrschenden Hindus und Moslems. Denn die Adivasi hatten animistische Stammesreligionen, die dem Christentum näher stehen als der Hinduismus.

Die Gossnerkirche in Indien ist eine Adivasikirche. Jede Gemeinde bringt das Gehalt für ihren Pfarrer oder Evangelisten auf. Aber die Gossnerkirche hat etwa 200 indische Missionare in nichtchristliche Dörfer geschickt. Diese Missionare haben noch keine Gemeinde und darum auch kein Gehalt. Die Gossner Mission hilft hier. Dafür erbittet sie Ihre Mithilfe.

2. Zambische Prddiger werden weitergebildet

Die Vereinigte Kirche von Zambia ist der Zusammenschluß von vier protestantischen Missionskirchen. Sie hat viel zu wenige Prediger, denn diese Kirche ist noch sehr jung. Eine Ausbildung in besonderen Ausbildungsstätten wäre sehr teuer und zeitraubend. Darum werden viele Prediger durch Berater weitergebildet, die sie besuchen oder zu kurzen Seminaren einladen. Für dieses Weiterbildungsprogramm wird ein Büro mit Schreibmaschine und Vervielfältigungsgerät gebraucht. Die Gossner Mission ist gebeten worden, die Mittel dafür aufzubringen. Helfen Sie mit?

3. Ernährungsberatung in nepalesischen Dörfern

Die Gossner Mission ist von der Vereinigten Nepalmission gebeten worden, für ein neues Beratungsprogramm in den Dörfern ein fachkundiges Ehepaar auszuzenden. Es handelt sich um eine Fachkraft für Haushalts- und Ernährungskunde und um einen Lebensmitteltechniker, der vor allem etwas von Verarbeitung und Konservierung von Lebensmitteln versteht. Durch dieses Ehepaar erhöht sich die Zahl der Gossnermitarbeiter in Nepal vorübergehend von zwei auf vier. Das belastet unseren Haushalt natürlich stark. Wir bitten um Ihre Hilfe.

Bitte suchen Sie aus diesen Empfehlungen aus, was Ihnen besonders einleuchtet. Und erinnern Sie uns bitte freundlich noch einmal, wenn Sie wieder Texte brauchen.

S. Kriebel, 12.9.78

31.7.1978

St. Stephani-Gemeinde
z.Hd. Frau Groeneveld
Stephanikirchhof 8
2800 Bremen 1

Sehr geehrte Frau Groeneveld!

Hiermit bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens vom 28.7.1978.

Da sich Herr Pastor Kriebel zur Zeit in Urlaub befindet, übersende ich Ihnen in seinem Auftrag einiges Informationsmaterial über unsere Arbeit in Übersee und Deutschland. Vielleicht hilft Ihnen das im Augenblick für den 13. August weiter. Ab 28.8.1978 ist Herr Pastor Kriebel wieder in Berlin erreichbar. Sicherlich wird er sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.
Zambia-Prospekt
Gossner Mission Was wir tun
Mitglied der Vereinigten Nepal Mission, Biene 5/76, 4/78

St. Stephani-Gemeinde

BREMEN

Fernruf: 31 11 28

Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen Nr. 111 5161

28 BREMEN 1, 28. Juli 1978
Stephanikirchhof 8

Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute möchte ich mich mit einer Bitte an Sie wenden: Jeden 2. Monat erhalten Sie von uns eine Kollekte für Ihre Arbeit. Für mich ist es immer sehr schwer, einen geeigneten Abkündigungstext zu finden. Darum seien Sie so nett und schicken mir in den nächsten Tagen drei kurze Texte für die Kollektenempfehlung am 13. August, 8. Oktober und 10. Dezember. Erfahrungsgemäß reagieren spendenfreudige Menschen ganz anders, wenn Sie detaillierte Angaben hören.

Ich halte es durchaus für sinnvoll, wenn wir auch im nächsten Jahr so verfahren und Sie mir Anfang Januar und Anfang Juli jeweils drei Texte zukommen lassen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und bin

mit freundlichen Grüßen

M. Groeneveld
(Marlene Groeneveld)
Gemeindesekretärin

WV 25.9.78

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6143/2
Datum 28.9.78
Handzeichen P.

Herrn
Kreispfarrer Meyer
Rosenburgring 1434
2880 Brake

21.6.1978

Lieber Bruder Meyer!

Frau Friederici hat uns Ihren Brief vom 12.6.78 nach Berlin weitergeschickt, weil unsere Gemeindedienste von Berlin aus organisiert werden und Frau Friederici ja nun in unser Mainzer Arbeitszentrum übersiedelt ist. Für eine Übergangszeit hat sie diese Arbeit noch von dort aus organisiert.

Wir danken Ihnen herzlich für die Einladung in den Kirchenkreis Brake und kommen gern in der Woche vom 11. bis zum 18.1.1979.

Sollten Sie daran interessiert sein, das Thema Mission dann auf dem Hintergrund einer anderen Situation durchzusprechen als mit Frau Friederici, würde sich empfehlen, daß Pfarrer Mische kommt, der dann unser Zambia-Referent sein wird. Liegt Ihnen mehr daran, das Thema Mission wieder auf nepalesischem Hintergrund, aber mit neuen Gesichtspunkten zu behandeln, dann würde ich kommen, denn ich werde in Zukunft der Indien/Nepal-Referent bei der Gossner Mission sein. Über Frau Friederici können wir von Berlin aus nicht mehr so leicht verfügen.

Wir sind jedoch auch bereit, eine Woche oder einzelne Veranstaltungen mit einem allgemeinen Thema zu gestalten, wenn Sie derartige Wünsche äußern. Alle solche Fragen besprechen wir gern noch ausführlicher mit Ihnen. Zunächst möchte ich nur Ihren Terminvorschlag bestätigen. Es hat sich bewährt, daß wir mit einem Sonntag beginnen und auch mit einem Sonntag wieder aufhören.

Nach der Sommerpause können Sie uns vielleicht schon etwas konkretere Vorstellungen über die geplante Woche mitteilen?

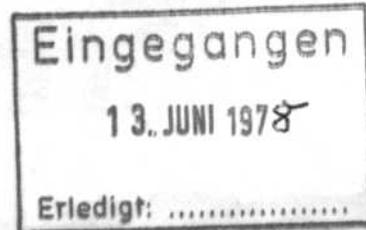
Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr

W
Siegwart Kriebel

Berlin

KIRCHENKREIS BRAKE

288 Brake (Unterweser), den 12. Juni 1978
Rosenburgring 134



An die
Gossner Mission
Albert-Schweitzer-Str. 113/115
z.Hd.v.Frau D. Friederici
6500 Mainz

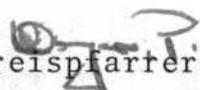
Sehr geehrte Frau Friederici.

Ganz herzlich danke ich Ihnen für Ihren freundlichen Brief vom 12. Mai, den ich leider erst vorgestern meinen Amtsbrüdern im Pfarrkonvent verlesen konnte. Alle Amtsbrüder danken herzlich für Ihre freundlichen Worte und grüßen Sie.

Gerne nehmen wir Angebot an, noch einmal wieder in unseren Kirchenkreis zu kommen. Wenn es Ihnen möglich wäre, würden wir Ihnen vorschlagen, Mitte Januar 1979. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich zu diesem unseren Vorschlag recht bald äußern könnten, damit alle Amtsbrüder diesen Termin in ihre Planung aufnehmen können.

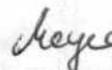
Es grüßt Sie freundlich

Ihr


Kreispfarrer


Frau Klein:


Reigues


Meyer

Bunte Saris im Schaumburger Land

„Indientag“ mit Gottesdienst in Obernkirchen — Reichtum Christi mit anderen teilen

Obernkirchen (Kirchenkreis Schaumburg). Nicht nur alle Gemeindeglieder — die jungen und die alten — waren zum Tag der Mission 1978 eingeladen, sondern auch vier indische Familien mit ihren Kindern — insgesamt sieben von fünf Monaten bis zu zweieinhalb Jahren.

Wie ungewöhnlich so ein Besuch war, merkte man schon beim Abholen der Gäste am Bahnhof: In Indien wartet der Zug bis alle Koffer und Karren und Kinder ausgeladen sind. Nach einer halben Stunde war der junge indische Vater zurück, der nicht mehr aussteigen konnte, und die Gastgeber konnten mit ihren indischen Familien nach Hause fahren.

Die Goßner Mission Berlin hatte diesen Besuch der indischen Familien vermittelt. Die jungen indischen Familienväter sind alle in der Metallbranche tätig und bei Berliner Betrieben beschäftigt. Zum Begrüßungsabend traf sich die Gemeinde mit ihren Gästen im Gemeindehaus Obernkirchen. Die indischen Freunde stellten sich vor mit dem gesungenen 23. Psalm in zwei indischen Sprachen. Gemeinsam sang man deutsche Volkslieder, unterhielt sich am Grill und lernte sich näher kennen.

Probleme des Landes

Die Probleme des Landes, dieses vielfältigen Kontinents, sah man in den Lichtbildern, erläuterte durch Frau Dorothea Friederici, die selbst zehn Jahre dort gearbeitet hatte.

„Nachdenken — informieren — mithelfen! — Den Reichtum Christi mit anderen teilen!“ Unter diesem Motto begann der Sonntag mit dem festlichen Familiengottesdienst in der alten Obernkirchener Stiftskirche. Frau Friederici erinnerte in ihrer Predigt daran, daß es nicht nur darauf ankommt, die Geldbörse zu öffnen, sondern vor allem die Herzen: Den Menschen sehen — hier bei uns und draußen in der Ferne.

CVJM-Musikzug spielte

Als sich schließlich die Kirchentüren öffneten, ertönte auf dem Kirchplatz flotte Musik: Der CVJM-Musikzug Hannover in seinen historischen Kostümen war angereist und begrüßte die Obernkirchener. Er war auch mit dabei, als nun die Familien zusammen zum Bückeberg wanderten. Für die „Nicht-Wanderer“ standen Busse bereit — und eine Stunde später war die ganze Gemeinde wieder vereint mit ihren indischen Gästen auf dem schönen Gelände des Freizeitzentrums auf dem Bückeberg.

Ein indisches Reisgericht war vorbereitet und stärkte alle, bevor die Kinder zum gemeinsamen Spiel auf die Wiesen gerufen wurden.

Auf fünf Meter Stoff

In der geräumigen Mehrzweckhalle ging es inzwischen „indisch“ weiter: Frau Friederici „wickelte“ Frauen und Mädchen in indische Saris, die sie mitgebracht hatte.

Dabei konnte sie viele Merkwürdigkeiten dieser Kleidungsstücke erklären, und erstaunt stellte mancher fest, was man aus einem Fünf-Meter-Stoffstreifen alles machen kann. Als die Pastoren dann noch die indische Kleidung der Männer vorführten, war das Vergnügen der Zuschauer groß.

Nach dem gemeinsamen Kaffee und Kuchen, der für alle reichte, obwohl viel mehr gekommen waren, als man einmal gedacht hatte, beschloß man den schönen Familientag mit einer Andacht. Bei dem einsetzenden Regen ging jeder in froher Stimmung nach Hause. Manch einer mit einem „indischen Andenken“: einem Batiktuch oder einer gewebten Decke, die er an diesem Nachmittag käuflich erwerben konnte.

100 Mark für Krankenhaus

Der Erlös dieses Verkaufs — wie alle Spenden dieses Wochenendes — war bestimmt für die Arbeit des christlichen Krankenhauses in Amgaon in Indien: Bisher konnten etwa 1500 Mark gezahlt werden.

Doch in Obernkirchen soll es erst richtig losgehen nach diesem Indientag: Die Obernkirchener wollen Amgaon zu ihrer Sache machen!

Wolfgang Mehlig

Druckfehler

deutlich in Verhaftungen von Christen, der Schließung von Kirchen und in antichristlicher Propaganda. In Tansania dagegen könne von einem Miteinander der Kirche und Staat gesprochen werden. Der Sozialismus dort bedrohe die Kirche nicht, sondern fordere sie zur Mitarbeit heraus.

Bauerochse unterstrich, es gebe für den Bestand der Kirche in den

Ben in Südafrika wies Pastor Joachim Burfeind, Scheeßel, hin. Die Kirche im südlichen Afrika sei, so Burfeind, von dem Geschehen in Soweto nicht unberührt geblieben. „Sie kann zu den politischen Fragen nicht mehr schweigen, Neutralität ist nicht mehr möglich.“ Die Kirche habe zu entscheiden, wie sie vom Evangelium her im südafrikanischen Kontext handeln



Besonderen Anklang fand die phantasiemarie Gemeinde Marienwerder zum Thema „Gr...



verkehr“ (v. l. n. r.): Pastor Joachim Burfeind, Scheeßel, Oberkirchenrat Christen, Hannover, Bischof Hart, Kap Oranje-Diözese der Ev.-luth. Kirche im Südlichen Afrika
Foto: Kuhlenkamp

sozialistischen Ländern nur einen Grund: Die Tatsache, daß die Menschen glauben und nicht von ihrem Glauben ablassen wollen. Dies habe bewirkt, daß der Existenz der Kirche im sozialistischen Staat eine Stellung von „unendlicher vorläufiger Dauer“ eingerichtet werde.

Auf die politische Situation in Soweto und die Hintergründe für die

dürfe und müsse. Einigkeit herrsche darüber, daß der Status quo nicht bejaht werden dürfe.

Pastor Dr. Wolfgang Günther stellte mit Gemeindegliedern aus Marienwerder zwischen den Referaten Modelle von Partnerschaften zu Gemeinden in Tansania mit Texten und Liedern dar. Ein evangelisches Sextett aus der Norddiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (ELC-SA) sang dazu Kirchenlieder aus seiner Heimat.

Themengruppe VII: Herr, wo...

Durch Jesus zu r...

Zu der Überzeugung, „daß es sich lohnt, mit diesem Jesus von Nazareth unterwegs zu bleiben“, bekannte sich Karl Manzke, Landes superintendent des Sprengels Stade, vor fast 3000 Zuhörern der Arbeitsgruppe „Herr, wohin sollen wir gehen?“ im großen Kuppelsaal der Stadthalle in Hannover. Manzke nahm dabei die Fragen einer Hausfrau, einer Schülergruppe und eines Pädagogen auf, die jeweils für ihren Lebensbereich die Spannungen zwischen Anspruch und Wirklichkeit formuliert hatten.

Bei seiner Antwort erinnerte Manzke daran, daß Christus — beispielsweise in der Bergpredigt — die Ansprüche des jüdischen Gesetzes noch erheblich verschärfte und von den Menschen sogar verlangt habe, sie sollten so vollkom-

07

EINGEGANGEN
14. JULI 1978
Erledigt

Obernkirchen, d. 11.7.1978

Liebe Gossner-Freunde in Berlin,

ich möchte auch Ihnen nochmals unseren herzlichsten dank sagen für alle unterstützung und hilfe, die wir bekommen konnten, um ein stück wirkungsvolle gemeindearbeit zu leisten. Das positive echo in der gemeinde ist wirklich unerwartet groß und wir hoffen sehr, daß es sich auch in zukunft auf die arbeit der mission auswirken wird.

Freundliche grüße

Kaufmann Kaufmann

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6143/2
Datum 27.7.78
Handzeichen P.



INDIEN - TAG

am

2. Juli 1978

in

Obernkirchen

H E R R -
Ist nicht die Mission der Kirche
in Wahrheit deine Sendung,
eine Botschaft an die Welt,
die dir am Herzen liegt,
die Welt mit ihrem Auf und Nieder,
die Welt mit ihrer Liebe, ihrem Haß,
die Welt mit ihrem Erfolg
und ihrem Versagen,
die Welt mit ihrer Freude und
ihrem Leid ?

Hast du nicht in diese Welt
deinen Sohn gesandt,
um das Werk deiner Liebe
zu vollenden ?
Brauchst du nicht gerade
in dieser Welt,
Heute und hier,

Uns für deine Mission ?

(M.A. Thomas -Bangalore/Indien)

A L L E N - die an diesem Tag mit uns zusammen waren und
allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sagen
wir unseren Gruß und Dank im Namen dessen, den wir mit diesem
Tag loben wollten: Gott, unsern Herrn.

Wir danken allen, die ihre Zeit und ihre Kraft gaben und auch
denen, die spendeten.

Wir danken unseren indischen Freunden, daß sie mit ihren
Familien bei uns waren und uns halfen, der großen christlichen
Familie bewußt zu werden.

Wir danken den Freunden der Gossner Mission und wollen uns
bemühen, weiterhin 'Missionare' zu sein.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarramt und Kirchenvorstand
Der Kirchengemeinde Obernkirchen

W. Kueber *Glasz, P*

Den Reichtum Christi mit anderen teilen

2. Kor. 8

Zur Ablage

Aktenplan-Nr.

Datum

Handzeichen

6/43/2

17. 7. 78

P.

17.7.1978

Herrn
Wolfgang Mehlig
Dorfstr. 35
3063 Obernkirchen

Lieber Herr Mehlig!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11.7.78. Die Fotokopien gehen heute mit gleicher Post an unsere indischen Freunde. Die Adressen lauten:

Mohan Isaak
Böckhstr. 12, 1000 Berlin 61

Senon Horo
Bundesallee 96, 1000 Berlin 41

Paul Segaran
Hockstein Weg 2 c, 1000 Berlin 37

Hoffentlich können Sie mit den beiliegenden Dias etwas anfangen. Es sind alle, die uns über Amgaon zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Zur Ablage

6/43/2

Aktenplan-Nr.

600

Dat. m.

17.7.78

Handzeichen

P.

17.7.1978

Familie
Paul Segaran
Hockstein Weg 2 c
1000 Berlin 37

Liebe Familie Segaran!

Damit Ihre kleine Tochter wieder mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen kann, bat mich Frau Friederici, Ihnen den Schuh zuzusenden, was ich hiermit getan habe.

Beiliegende Fotokopie wurde von Herrn Mehlig aus Obernkirchen geschickt, mit der Bitte um Weiterleitung an unsere indischen Freunde in Berlin.

Herzliche Grüße an Sie von den Mitarbeitern der Gossner Mission.

Im Auftrag

P.

Liebe frau Pohl,

ob Sie bitte so freundlich sind, und beiliegende
brief-kopien an die drei indischen familien senden, die in Obern-
kirchen waren : Paul - Isaak und Horo -

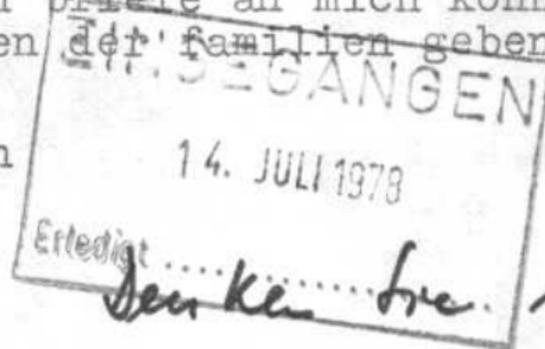
An Thomas schicke ich selbst - die anschrift habe ich.

In einem Ihrer nächsten briefe an mich könnten Sie mir einmal
die Berliner anschriften der familien geben, vielleicht brauchen
wir sie noch einmal.

Mit freundlichen grüßen

H. Heitz.

11/7



*Den Ken... fre. noch an die
Rungarou - Dias?*

Wv 13.7.

22.6.1.

Familie
Paul Segaran
Hockstein Weg 2 c
1000 Berlin 37

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6/4312

Datum 13.7.78

Handzeichen P.

Lieber Paul!

In der Anlage übersende ich Ihnen Prospekte und Postkarten, die mir Herr Mehlig mit der Bitte um Weitergabe zugesandt hat. Es soll als kleine Einladung für das Gemeindefest mit unseren indischen Familien sein. Würden Sie bitte die beiden anderen Prospekte und Karten an Ihre indischen Freunde weitergeben, die auch bei dieser Veranstaltung bei sein werden. Außerdem bat mich Herr Mehlig, bei Ihnen anzufragen, wenn Ihre Musikinstrumente nicht zu schwer sind, diese nach Obernkirchen mitzubringen. Sollten noch Fragen offen sein, so können Sie gerne bei mir anrufen.

Grüßen Sie bitte Ihre Frau und ~~das~~ Rest der Familie.

Ihre

P.

22.6.1978

Herrn
Wolfgang Mehlig
Dorfstr. 35
3063 Obernkirchen

Lieber Herr Mehlig!

Hiermit bestätige ich Ihr Schreiben vom 17.6.1978.

Daß es mit der Umbestellung der "Gossner Mission" noch nicht so ganz klappt tut mir leid. Sowie meine Kollegin aus dem Urlaub zurück kommt, werde ich ihr dieses zu beseitigende Problem vorlegen. In der Anlage übersende ich Ihnen drei weitere Exemplare. Sie können aber gerne noch mehr haben.

Mit unseren indischen Familie setze ich mich mit gleicher Post in Verbindung und werde die einladenden Prospekte und Postkarten weiterleiten. Ich habe gar nicht gewusst, daß Obernkirchen so ein schönes Fleckchen ist. Wegen der Musikinstrumente werde ich auch nachfragen.

Da ich nicht weiß, welche Dias Frau Friederici für ihren Vortrag bereit hält, versuche ich Ihnen einige für den Notfall zuzusenden.

Mit freundlichen Grüßen und viel Erfolg für Ihren Gemeindeveranstaltung.

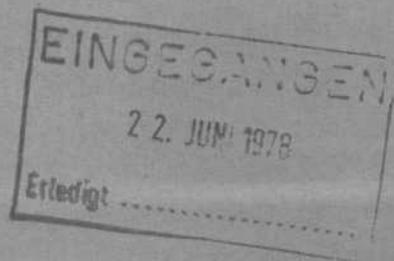
im Auftrag

P.

Wolfgang Mehlig

17.6.1978

An die
Gossner Mission
B e r l i n
z.Hd. Frau Pohl



Liebe frau Pohl,

inzwischen ist also alles aufgeklärt, vor zwei tagen hat frau Friederici uns informiert, wie es laufen kann.

Beiliegend ein einladungsgruß an die indischen familien, damit sie sich auch persönlich in Obernkirchen willkommen fühlen. Sie haben vielleicht gelegenheit, diesen noch weiterzureichen. Wir erwarten alle mit dem zug, der 16.01 in Bückeburg ankommt. Sollte sich irgend etwas ändern, so können Sie uns telefonisch benachrichtigen: Mehlig unter 05724/ 2125
Kirchenbüro 05724/ 486 (gleichzeitig P.Glawatz)
P.Dr.Münting 05724/ 2282

Noch etwas anderes: anscheinend hat die 'umbestellung' der Gossner-Mitteilungen auf die anzahl 5 nicht ganz funktioniert - da ich das jetzige heft nur doppelt erhalten habe. Wenn es also nichz klappt, müssen wir es lassen. Ich dachte nur mit diesen heften noch zusätzlich ein paar leutchen gezielt zu erreichen, wo ich weiß, daß es nicht gleich in den papierkorb wandert.

Herzlichen gruß

Wolfgang Mehlig.

b.w.

Wenn die Jungs leicht zu transportierende
Musikinstrumente haben - sollen sie sie
mitbringen - wir möchten viel singen
und musizieren.

Falls es in Berlin einige spezielle Dias
von Hungarn gibt u. fr. Friedenai die wohl
unbedingt - bitte schicken -
Wir möchten an diesem Tage Hungarn als
Spenden-objekt wählen!

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6/43/2

Datum 28.6.78

Handzeichen P.

19.6.1978

Frau
Dorothea Friederici
Sanddornstr. 11
5090 Lev.-Opladen

Liebe Frau Friederici!

In der Anlage übersende ich Ihnen die Fotokopie eines Schreibens von
Herrn Mehlig mit der Bitte um Erledigung.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

Wolfgang Mehlig
Dorfstr. 35
7063 Obernkirchen
Tel. 05724/2125

den 14.6.1978



An die
Gossner Mission
1000 Berlin 41

Betr.: Missionstag am 1./2.7.

Ich bestätige zunächst einmal den eingang des kommissionspaketes mit rechnung nr. 18

Frau Friederici hatte für diesen tag die beteiligung von etwa 4 indischen familien angekündigt.

Wir bitten darum, uns in der nächsten woche die verbindliche personenzahl mitzuteilen und dazu, wann die gäste anreisen und wieder abreisen.

Für den tag benötigen wir außerdem noch ein konkretes kollektenprojekt zum thema 'Indien'.

Ich werde diese fragen mit gleicher post frau Friederici mitteilen.

Mit freundlichen grüßen

Wolfgang Mehlig

Frau Friederici ab mittwoch
in Opladen erreichbar

6

Wolfgang Mehlig
Dorfstraße 35
D-3063 Obernkirchen

Zur Ablage
Aktionsplan-Nr. 6/43/2
Datum 9.5.78
Handzeichen P.

Obernkirchen, d. 6.5.78

EINGEGANGEN
- 9. MAI 1978
Erledigt

Liebe frau Pohl,
herzlichen dank für Ihre nachrichten vom 24. und 25.4. -

Heute nur einen hinweis zum 2.juli : frau Friderici wollte zu diesem missionsfest evtl. Inder aus Berlin mitbringen. Falls die möglichkeit besteht, könnten die ja das paket für den Basarverkauf mitbringen, wenn sie mit einem auto kommen.

Und nun möchte ich Sie bitten, für ein Missionsfest, was am 28.5. stattfindet, möglichst eine woche früher ein paket mit ware im werte von 600 - 700 DM zu schicken an:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis
z. hd. Herrn Pastor Jürgen Otten
Wiesenstr. 25
2110 Buchholz in der Nordheide

Herr Otten rief neulich bei mir an und bat mich, das zu vermitteln. Sie können sich also auf mich berufen. dt. 11.5.78 P.

anrufen!
us.

Und als letztes: Falls Sie frau Friderice sprechen oder sehen, ich warte dringend auf eine antwort auf ein schreiben vom 27.3. was ich über Berlin schickte, da ich nicht weiß, wo ich sie in Mainz antreffe. dt. 9.5.78 P.

Mit herzlichen grüßen

Wolfgang Mehlig

EINGEGANGEN
31. MRZ. 1978
Erteilt

Obernkirchen, d. 27.3.1978

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 6143/2

Datum 6.4.78

Handzeichen P.

Lieber herr Kriebel,

zunächst meinen ganz herzlichen dank für Ihre so prompte und auch ausführliche antwort. Ich möchte Ihnen an diesem zweiten ostertag, an dem ich mich an die maschine setze, um viele briefe zu beantworten, zunächst einmal noch osterliche grüße senden und sehr viel mut und kraft zur verwirklichung der auferstehungsbotschaft in Ihrer arbeit. Als kleinen-sehr verspäteten gruß zu Ihrer 'amtsübernahme' soll beiliegende - nüchterne arbeitserleichterung gelten!

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre ausführliche beantwortung meiner anfrage, die ich auch so in diesen tagen an den kirchen-vorstand weitergebe. Es ist sehr schön, daß Sie verschiedene wege gezeigt haben, obwohl ich noch nicht sagen kann, was wir nun tun werden. Ich könnte mir vorstellen, obwohl wir in diesem jahr den missionstag unter das thema 'Indien' stellen wollen, daß wir ein 'Indien-projekt' noch etwas zurückstellen, in der hoffnung mit Ihnen, daß sich dort die 'lage normalisiert'. Ich könnte mir weiter denken, daß man ein projekt nicht länger als etwa drei jahre durchhalten kann, dann sollte man sowieso wechseln. Wir haben das einmal gemerkt bei einer studienfinanzierung eines afrikanischen studenten über etwa fünf jahre - wobei die letzten jahre eine quälerei waren.

Gestern habe ich zufällig in einem telefongespräch mit einem mitarbeiter in Hermannsburg erfahren, daß von unserem kirchen-kreis dort eine anfrage zur partnerschaftsarbeit vorliegt - ich werde demnächst mal erforschen, ob sich eventuell noch eine, oder zwei gemeinden mit uns zusammen bereit finden, ein Gossner-projekt aufzugreifen.

Ich melde mich jedenfalls wieder, wenn ich neues weiß und hoffe, wir können dann weiter reden.

Jetzt wollen wir erst einmal den 'Indien-Tag' vorbereiten und dazu werde ich frau Friederici 'vereinnahmen'!

Sehr herzliche grüße

Auch von meiner frau
Joh. Wolfgang Kriebel